

# 08

**QUALITÄTSBERICHT**  
erstellt August 2009



## Inhaltsverzeichnis

<b>Einleitung</b> .....	<b>4</b>
<b>A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses</b> .....	<b>8</b>
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses .....	8
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses .....	8
A-3 Standort(nummer) .....	8
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers.....	5
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus .....	9
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses .....	9
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie .....	10
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses.....	10
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses .....	20
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses .....	22
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses .....	25
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V .....	29
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses.....	29
A-14 Personal des Krankenhauses .....	29
<b>B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen</b> .....	<b>30</b>
B-1 Innere Medizin.....	30
B-2 Tagesklinik Onkologie .....	42
B-3 Tagesklinik H.E.L.P. ....	48
B-4 Kardiologie und Angiologie .....	52
B-5 Kinder- und Jugendmedizin .....	65
B-6 Kindertagesklinik .....	85
B-7 Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler .....	92
B-8 Neonatologie .....	104
B-9 Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie .....	114
B-10 Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie .....	131
B-11 Frauenheilkunde .....	143
B-12 Tagesklinik Gynäkologie .....	154
B-13 Geburtshilfe .....	160
B-14 Anästhesie, Operative und allgemeine Intensivmedizin, Notfallmedizin .....	172
B-15 Palliativmedizin und Schmerztherapie .....	182
<b>C Qualitätssicherung</b> .....	<b>191</b>
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren) .....	191
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V.....	188
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V .....	188
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung .....	192
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V.....	194
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“) .....	194

<b>D</b>	<b>Qualitätsmanagement.....</b>	<b>195</b>
D-1	Qualitätspolitik.....	195
D-2	Qualitätsziele.....	195
D-3	Aufbau des einrichtungswinteren Qualitätsmanagements .....	195
D-4	Instrumente des Qualitätsmanagements .....	202
D-5	Qualitätsmanagement-Projekte .....	204
D-6	Bewertung des Qualitätsmanagements .....	208

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, liebe Patientinnen und Patienten,

Sie interessieren sich für die Leistungen und die Qualität der Leistungen des Klinikums Links der Weser. Qualität ist sicherlich eines der wichtigsten Themen in der Krankenhausbehandlung. Gerne kommen wir der gesetzlichen Verpflichtung nach, alle zwei Jahre einen strukturierten Qualitätsbericht zu veröffentlichen, da uns dies die Gelegenheit gibt, unsere Leistungsfähigkeit und Leistungsqualität transparent und vergleichbar darzustellen. Für Ihr Interesse möchten wir uns herzlich bedanken.



### UNSERE LEISTUNG

Das Klinikum Links der Weser ist ein Unternehmen der GESUNDHEIT NORD gGmbH-Klinikverbund Bremen. 2008 wurden über 23.000 Patienten stationär und über 22.000 ambulant behandelt. Hierfür sind fast 1.500 Mitarbeiter in den verschiedensten Berufsgruppen in unserem Hause beschäftigt. Damit sind wir ein bedeutender Arbeitgeber im Stadtteil.

Zu den Leistungen des Klinikums Links der Weser als Schwerpunktkrankenhaus gehört insbesondere die umfassende Betreuung und Behandlung von Herzerkrankungen. Zusammen mit weiteren angeschlossenen Instituten, wie der Kardiologischen Praxis, der Praxis für Elektrophysiologie und dem RehaZentrum Bremen, bilden wir das Herzzentrum Bremen.

Das Herzzentrum Bremen gehört zu den wenigen Einrichtungen, die eine umfassende kardiologische Versorgung von der ambulanten Untersuchung über die invasive Behandlung bis zur Herzchirurgie und anschließender ambulanter Rehabilitation systemübergreifend und aus einem Guss für Erwachsene und Kinder anbieten kann. Unterstützt wird das Herzzentrum hierbei von der Abteilung Rettungs- und Notfallmedizin des Hauses. Am Klinikum Links der Weser sind zwei Rettungshubschrauber und ein Notarzteinsetzfahrzeug stationiert.

Unser medizinisches Versorgungsangebot wird durch die Kernfächer Innere Medizin und Chirurgie sowie Pädiatrie, Onkologische Tagesklinik, eine Schmerzambulanz und die Palliativstation, der Radiologie und das Zentrallaboratorium abgerundet. Daneben verfügt das Klinikum über das angegliederte visit:Hotel.

Hervorzuheben ist, dass das Klinikum Links der Weser schon seit mehreren Jahren die geburtenstärkste Klinik Bremens ist. 2008 durften wir 1.783 Familien bei der Geburt begleiten. Die Frauenklinik kooperiert von Anfang an eng mit der Kinderklinik. Das Konzept der »integrierten Wochenpflege« ist auf die besondere Situation von Müttern und gerade auch kranken Neugeborenen zugeschnitten. Geschaffen wird eine Atmosphäre der Geborgenheit, die das Kennenlernen von Mutter und Kind und auch das Stillen erleichtert.



Mit der Inbetriebnahme des Ambulanten Versorgungszentrums Anfang 2007 ist das Leistungsangebot noch weiter ausgebaut worden. Es haben sich weitere Arztpraxen, eine Apotheke, ein ambulantes OP-Zentrum und eine Erweiterung des RehaZentrums angesiedelt.

Die Leistungsfähigkeit unseres Hauses wurde auch durch eine Studie (<http://www.accenture.com/Countries/Germany/default.htm>) von Accenture und dem Institut für Gesundheitsökonomik (IfG) München bestätigt, die feststellte:

»Bei den untersuchten öffentlichen Kliniken nimmt das Klinikum Links der Weser in Bremen als Haus der Schwerpunktversorgung mit rund 450 Betten einen Spitzenplatz ein. Das Klinikum Links der Weser überzeugt durch seine gute Versorgungsleistung, die sich gleichermaßen beim Ressourceneinsatz, bei der Patientenorientierung und bei der Behandlungsqualität widerspiegelt. Bezüglich der erreichten Verweildauern liegt das Haus bei allen einbezogenen DRGs weit vorne. Das gute Ergebnis auf dem Gebiet der Versorgungsleistung korrespondiert mit überdurchschnittlichen Werten bei der Nutzung von Evidenz.«

## **QUALITÄTSMANAGEMENT**

Qualitätsmanagement hat in unserem Hause eine lange Tradition. Bereits 1993 hat sich die Geschäftsführung entschieden, eine Abteilung Qualitätsmanagement aufzubauen.

Seitdem beteiligen wir uns kontinuierlich an der Entwicklung und Durchführung von Qualitätsprojekten zur Verbesserung der Versorgungsabläufe im Krankenhaus (Einführung von Audits, Modellkrankenhaus KTQ®). Unser Engagement wurde 2003, 2006 und 2009 mit dem KTQ®-Prüfsiegel für herausragende Qualität belohnt. Besonders hoben die KTQ®-Visitoren die gute medizinische und pflegerische Behandlung hervor. In 2005 erhielten wir als familienfreundliches Unternehmen das Zertifikat der Hertie-Stiftung durch das Audit Beruf und Familie®. Im Rahmen der Re-Auditierung in 2008 wurden der Bestand der Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie geprüft und weiterführende Ziele einer familienbewussten Personalpolitik definiert.

Seit 2002 erheben wir alle externen Qualitätssicherungs-Daten nach § 137 SGB V und leiten sie an die Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung (BQS) in Düsseldorf weiter (s. Tab. Basisteil C 1). Über diese verpflichtenden Maßnahmen hinaus nehmen jedoch fast alle Kliniken an zusätzlichen Studien und Maßnahmen zur Qualitätssicherung teil.

## **MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER**

Wir wissen, dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unsere wichtigste Ressource sind. Deshalb legen wir nicht nur Wert auf gut ausgestattete Arbeitsplätze und klare und transparente Arbeitsstrukturen, sondern auch auf ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsangebot. Unsere Fort- und Weiterbildungseinrichtung in der visit:Academy vernetzt das Krankenhaus mit Fach- und Bildungseinrichtungen in der Region, d.h. das Angebot richtet sich an unsere Beschäftigten genauso wie an externe Teilnehmer.

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen versorgen wir unsere Patientinnen und Patienten individuell auf medizinisch und pflegerisch hohem Niveau. Angehenden Ärzten bieten wir ein breites Ausbildungskonzept an. Das Klinikum ist darüber hinaus ausbildender Betrieb für Gesundheits- und Krankenpfleger/innen, Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/innen, Bürokaufleute, Arzthelfer/innen sowie Operationstechnische Assistenten/innen (OTA).



## **A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses**

### **A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses**

Das Klinikum Links der Weser ist ein modernes Gesundheitszentrum mit folgenden medizinischen Fachdisziplinen: Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Innere Medizin, Kardiologie, Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie, Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Kinder- und Jugendmedizin und Allgemeine Intensivmedizin. Es bildet zusammen mit weiteren angeschlossenen Instituten und Spezialpraxen das Herzzentrum Bremen. Daneben verfügt das Klinikum über ein ambulantes RehaZentrum und das angegliederte visit:hotel. Das Klinikum Links der Weser gehört seit dem 01.01.2004 zum Klinikverbund der Gesundheit Nord gGmbH Bremen.

Krankenhausname:	Klinikum Links der Weser gGmbH Bremen
Hausanschrift:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Postfach:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Telefon:	0421 879-0
Fax:	0421 879-1599
URL:	<a href="http://www.klinikum-bremen-ldw.de">www.klinikum-bremen-ldw.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:postmaster@klinikum-bremen-ldw.de">postmaster@klinikum-bremen-ldw.de</a>

### **A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses**

Das Institutionskennzeichen ermöglicht eine eindeutige Identifizierung des Krankenhauses im Schrift- und Datenverkehr mit Krankenkassen und anderen Institutionen.

Institutionskennzeichen:	260400048
--------------------------	-----------

### **A-3 Standort(nummer)**

Die Standortnummer zeigt an, wenn einem Institutionskennzeichen mehrere Standorte zugeordnet sind. Dies ist für das Klinikum Links der Weser nicht der Fall.

Standort:	00
-----------	----



### A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Gesundheit Nord gGmbH, Klinikverbund  
 Bremen  
 Art: öffentlich

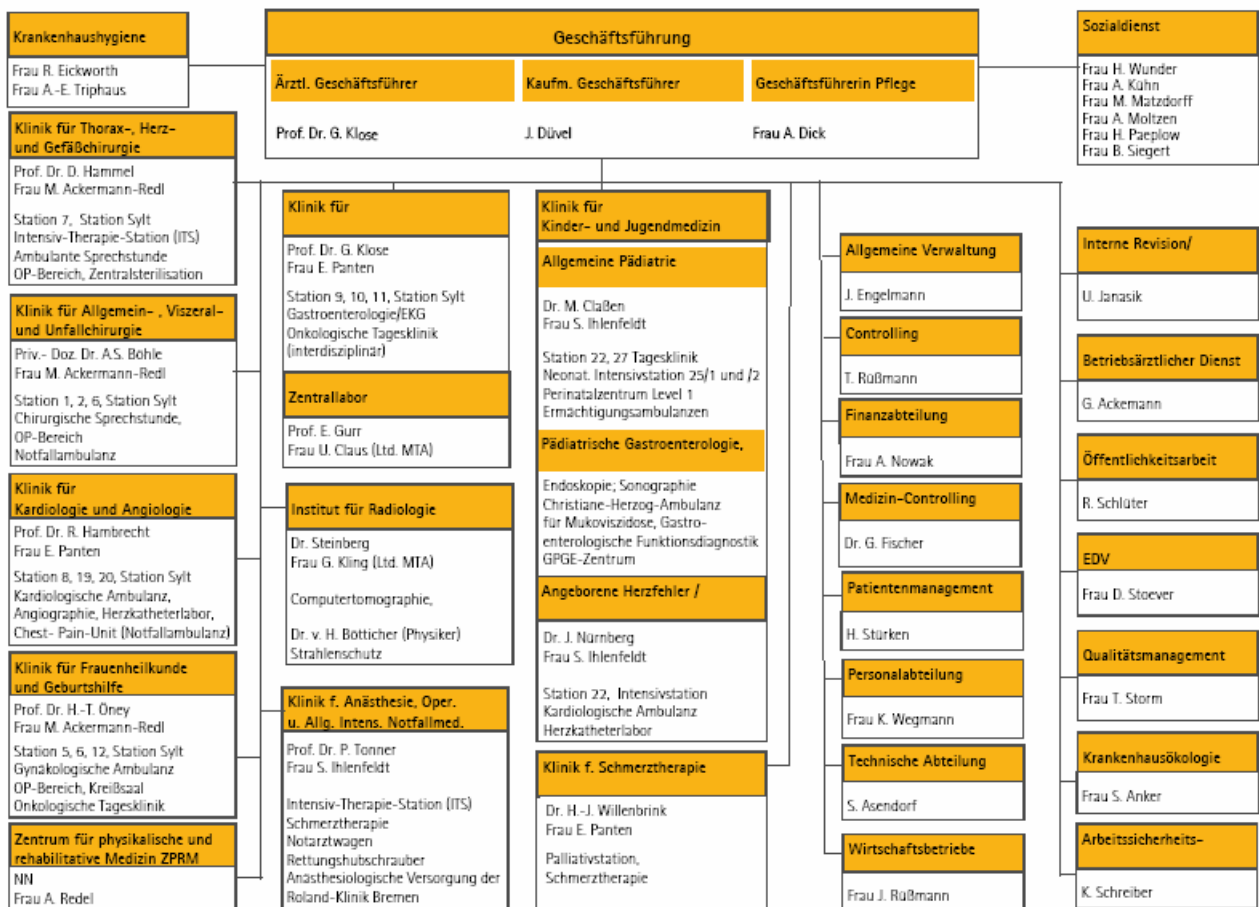
### A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Als akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen bieten wir Studenten der Universität die praktische Ausbildung im Rahmen des Medizinstudiums an.

Lehrkrankenhaus: Ja  
 Universität: Akademisches Lehrkrankenhaus der Universität  
 Göttingen

### A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses

Die Abbildung zeigt das Organigramm Klinikum Links der Weser Stand Juni 2009



**A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Es handelt sich nicht um ein psychiatrisches Krankenhaus.

**A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses**

Weitere Informationen bekommen Sie hier: [www.klinikum-bremen-ldw.de](http://www.klinikum-bremen-ldw.de)

<b>Herzzentrum (VS22)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Kardiologie; Klinik für Kinderkardiologie; Klinik für Herzchirurgie; Kardiologische Praxis; Elektrophysiologische Praxis; <a href="http://www.herzzentrum-bremen.de">www.herzzentrum-bremen.de</a>
Kommentar / Erläuterung	<p>Ziel des Herzzentrums Bremen ist die medizinische und menschlich erstklassige Versorgung herzkranker Menschen. Von der Diagnose über die Therapie bis zur Rehabilitation. Betreut werden Herzpatienten aller Altersgruppen: vom Säugling bis ins hohe Lebensalter (ambulant oder stationär).</p> <p>Das Zentrum setzt sich aus den Fachabteilungen des Klinikums (s. Abschnitt B, Struktur- und Leistungsdaten) und folgenden Kooperationspartnern zusammen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kardiologische Praxis Dres. Kallmeyer, Scherer, Lange, Börner, Hachmöller, Hegler-Molkewehrum, Gkanatsas <a href="mailto:info@cardiohb.com">info@cardiohb.com</a> <a href="http://www.kardiologie-bremen.com">www.kardiologie-bremen.com</a></li> <li>- Kardiologie-Elektrophysiologie-Bremen Privatdozent Dr. Langes, Dres. Siebels, Dudeck, Hebe, Vollmer <a href="mailto:mail@ep-bremen.com">mail@ep-bremen.com</a> <a href="http://www.ep-bremen.com">www.ep-bremen.com</a></li> <li>- RehaZentrum Bremen GmbH Dr. B. Bensch (Ärztl. Ltg. Kardiologie) Dr. H. Schütte-Mönning (Ltg. Orthopädie) Dr. Engel (Komm. Ltg. Physikalische u. Rehabilitative Medizin) <a href="mailto:postmaster@rehazentrum-bremen.de">postmaster@rehazentrum-bremen.de</a> <a href="http://www.rehazentrum-bremen.de">www.rehazentrum-bremen.de</a></li> </ul>

<b>Infarktzentrum (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Kardiologie; Klinik für Anästhesie, Operative und Allgemeine Intensivmedizin in Kooperation mit der Kardiologischen Praxis.
Kommentar / Erläuterung	<p>Seit 2004 ist das Klinikum LdW offiziell das Herzinfarktzentrum für Bremen und das niedersächsische Umland. Es werden im Jahr ca. 1.500 Patienten mit einem akuten Herzinfarkt behandelt, die meisten davon mit einer Herzkatheteruntersuchung in Kombination mit einer Ballondilatation (Gefäßaufdehnung). Bei der Indikation wird in das wiedereröffnete Herzgefäß ein Stent (Stützgerüst) gelegt.</p> <p>Nach aktueller Studienlage ist bei akuten transmuralen Infarkten (Herzinfarkten) die Erfolgsquote bei einer Behandlung mittels Herzkatheter und Ballondilatation besser als bei einer Lyse-Behandlung. Das Labor und die kard. Praxis zeichnen sich durch eine 24-Stunden-Rufbereitschaft aus. Dies ermöglicht Patienten mit einem akuten Herzinfarkt jederzeit eine leitliniengerechte und optimale Versorgung. Komplikationen werden durch die enge Zusammenarbeit der Kardiologen mit den Intensivmedizinern, den Elektrophysiologen und den Herzchirurgen beherrschbar. Die Verweildauer beträgt 6 bis 14 Tage.</p>

<b>Ambulantes OP-Zentrum (VS 12)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie; Klinik für Frauenheilkunde; Klinik für Gefäßchirurgie
Kommentar / Erläuterung	Das Amb. OP-Zentrum wurde in 2007 als Teil des ambulanten Versorgungszentrums im Rahmen der Neubaueröffnung in Betrieb genommen. Hiermit wurde ein weiterer Schritt zur Verzahnung stationärer und ambulanter Versorgung eingeleitet.

<b>Interdisziplinäre Intensivmedizin (VS24)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	In der interdisziplinären Intensivmedizin werden Patienten aus verschiedenen Disziplinen behandelt (Klinik für Kardiologie, Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie, Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Klinik für Innere Medizin, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe).
Kommentar / Erläuterung	Die Klinik für Operative und Allgemeine Intensivmedizin versorgt jährlich mit 36 Planbetten mehr als 3.400 kritisch kranke Patienten. Die Klinik versorgt Patienten aus den verschiedenen Abteilungen des Hauses, die der Intensivpflege und Intensivtherapie bedürfen. Sowohl internistische als auch chirurgische Patienten kommen zur Behandlung. Die Klinik ist Teil des Infarktzentrums am KLdW. Außer einem Akutlabor gehören weiterhin ein Schockraum und ein Akutaufnahmebereich. (siehe B-14.2)

<b>Zentrallaboratorium (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Abteilung für Klinische Chemie; Zentrallaboratorium Prof. Dr. E. Gurr <a href="mailto:eberhard.gurr@klinikum-bremen-ldw.de">eberhard.gurr@klinikum-bremen-ldw.de</a> Kooperation mit dem Zentrallabor im Klinikum Bremen Ost. Leitung beider Laboratorien.
Kommentar / Erläuterung	Zentrale Aufgabe des Zentrallabors ist die Unterstützung der klinischen Abteilungen des Hauses in Diagnosefindung und Therapieüberwachung. Hierzu werden Leistungen aus allen labormedizinischen Fachbereichen (ausgenommen Bakteriologie) einschließlich eines Konsiliardienstes angeboten. Das Zentrallaboratorium ist 24 Stunden und 7 Tage besetzt und verfügt über einen akademischen Hintergrunddienst. Alle Arbeitsplätze arbeiten nach schriftlichen Arbeitsanleitungen. Die analytische Qualitätssicherung wird entsprechend der Vorgaben der Bundesärztekammer durchgeführt. Der Informa-

	<p>tionsaustausch wird durch tägliche Morgenbesprechungen, wöchentliche Besprechungen der akademischen Mitarbeiter, Rundschreiben sowie einem EDV-gestützten Informationssystem sichergestellt. Über die Krankenversorgung hinaus beteiligt sich das Zentrallaboratorium an der Lehre (MTA-Unterricht, Studentenunterricht), an Untersuchungen zur Methodenevaluation sowie an medizinischen Dissertationen.</p>
--	--

<b>Institut für Radiologie (VS00)</b>	
<p>Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind</p>	<p>Institut für Radiologie          Dr. Steinberg (Ltd. Arzt)  <a href="mailto:frank.steinberg@klinikum-bremen-ldw.de">frank.steinberg@klinikum-bremen-ldw.de</a>          Das Institut für Radiologie kooperiert mit den Fachabteilungen des Klinikums und den angeschlossenen Praxen.</p>
<p>Kommentar / Erläuterung</p>	<p>Das Institut ist in die Bereiche Röntgendiagnostik, Gefäßdiagnostik und -therapie mit Schwerpunkt interventionelle Radiologie und Strahlenschutz gegliedert. Ein Schwerpunkt ist die Behandlung von Gefäßerkrankungen. In einer Gefäßsprechstunde (1-mal wöchentl.) werden Patienten nach einem beratenden Gespräch und Screening (Farbdopplersonographie) über mögliche therapeutische Maßnahmen informiert.</p> <p>Die Therapie von Arterienerkrankungen erfolgt mit nahezu allen zur Verfügung stehenden Mitteln, einschl. Aortenprothesen. Aneurysmen werden minimal-invasiv behandelt (Zusammenarbeit mit Herzchirurgie). Der große Umfang der Eingriffe hat zur Anerkennung als Ausbildungszentrum für diese Technik geführt.</p> <p>Am Institut für Radiologie werden Strahlenschutzkurse zum Erwerb und Erhalt der Fachkunde angeboten.</p>

<b>Perinatalzentrum (VS02)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Perinatalzentrum Level (höchste Versorgungsstufe); Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Klinik für Kinder- u. Jugendmedizin; Bereich Neonatologie (s. Abschnitte B-5, B-9) und Abteilung für Angeborene Herzfehler (B-7)
Kommentar / Erläuterung	<p>Im Zentrum werden auch Kinder mit dem höchsten Risiko (z.B. sehr früh geborene Kinder) optimal versorgt. 2008 fanden hier 1.783 Geburten statt. Die durchschnittliche Verweildauer nach einer Entbindung (vaginal) beträgt ein bis vier Tage, nach einem Kaiserschnitt fünf bis sieben Tage.</p> <p>Während der Geburt erfolgt grundsätzlich eine selbstbestimmte Geburtsleitung unter Berücksichtigung der besonderen Wünsche der Schwangeren. Keine Kompromisse werden bei den medizinisch erforderlichen Sicherheitsmaßnahmen gemacht. So finden in regelmäßigen Abständen CTG-Überwachungen statt. Zur Schmerzbehandlung stehen die gängigen Schmerzmittel wie Periduralanästhesie (Rückenmarksnarkose), Homöopathie und Akupunktur zur Verfügung. Selbstverständlich werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vorsorgeuntersuchungen und die "U1" sowie das Hörscreening durchgeführt. Außerdem bieten wir ein Screening auf angeborene Fehlbildungen der Nieren und des Harntraktes an.</p>

<b>Interdisziplinäre Tumornachsorge (VS25)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Innere Medizin; Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe.
Kommentar / Erläuterung	Die onkologische Tagesklinik wurde 1998 gegründet und ermöglicht vielen Patienten mit bösartigen Tumoren und hämatologischen Systemerkrankungen, während ihrer Behandlung im häuslichen Umfeld zu bleiben. 2004 erfolgte die Erweiterung und Zusammenlegung mit der gynäkologisch-onkologischen Tagesklinik zu einem gemeinsamen Behandlungsteam (siehe B-2 und B-12).

<b>Palliativzentrum (VS34)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Palliativmedizin und Schmerztherapie - Schmerzambulanz - Palliativmedizinischer Liasondienst (PML) - Spezielle ambulante Palliativmedizin (SAPV im Aufbau)
Kommentar / Erläuterung	Die Abteilung für Palliativmedizin und Schmerztherapie arbeitet eng mit der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP) und der Deutschen Schmerzgesellschaft (DGS) sowohl symptom- als auch methodenorientiert zusammen. Die enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten ermöglicht, dass die meisten Verfahren in Diagnostik und Therapie ambulant durchgeführt werden können (siehe B-15). Konsiliarisch werden Palliativpatienten durch den PML und durch die Schmerzambulanz mitbetreut unter Einbeziehung anderer Fachdisziplinen.

<b>Zentrum für physikalische und rehabilitative Medizin (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Zentrum für Physikalische und Rehabilitative Medizin Frau Dr. I. Engel (Komm. Ltg.) Anke Redel (Ltg. Physiotherapie) <a href="mailto:anke.redel@klinikum-bremen-ldw.de">anke.redel@klinikum-bremen-ldw.de</a>
Kommentar / Erläuterung	Das Zentrum kooperiert mit allen bettenführenden Abteilungen des Klinikums Links der Weser und dem angegliederten Reha-Zentrum Bremen. Im Zentrum für Physikalische und Rehabilitative Medizin sind Physiotherapeuten (Krankengymnasten), Masseur und Medizinische Bademeister klinikübergreifend tätig. Als Ausbildungsstätte für Physiotherapie-Schüler können hier die erforderlichen Praktika abgeleistet werden, in denen die Auszubildenden praxisnah angeleitet werden. Das Zentrum verfügt über Multifunktionsräume für die vielen verschiedenen Behandlungsmethoden wie z.B. Bewegungstherapie, Bewe-

	gungsbad, Wassergymnastik, Massage, Physiotherapie, Krankengymnastik und Physikalische Therapie. Notwendige physikalische Wundbehandlungen werden im Zentrum durchgeführt.
--	--

<b>Interdisziplinäres Kontinenz- und Beckenbodenzentrum (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe; Klinik für Kinder- und Jugendmedizin; Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie; Zentrum für Physikalische und Rehabilitative Medizin
Kommentar / Erläuterung	Das Klinikum Links der Weser wurde 2004 von der Deutschen Kontinenz Gesellschaft e.V. als Kontinenz-Zentrum zertifiziert und im März 2009 rezertifiziert. Im Kontinenz-Zentrum arbeiten folgende Fachabteilungen des Klinikums Links der Weser eng zusammen: Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (insbesondere Kinderneurologie, Kinder gastroenterologie und Kinderpsychosomatik), Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie und dem Zentrum für Physikalische und Rehabilitative Medizin.

<b>Brustzentrum (VS01)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Kooperation der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe des Klinikums Links der Weser mit dem Brustzentrum Bremen an der Frauenklinik des Klinikums Bremen-Mitte
Kommentar / Erläuterung	Die beiden Kliniken kooperieren, um an Brustkrebs erkrankte Frauen mit einem sehr hohen Qualitätsstandard flächendeckend zu versorgen. Durch die Vereinbarung haben sie sich verpflichtet, ihre Therapien an die im Brustzentrum angewandten Leitlinien und Schemata anzupassen. Die Ärzte der Kliniken nehmen an der wöchentlichen Fachkonferenz im Brustzentrum teil. Außerdem haben sie vereinbart, ihre Arbeitsergebnisse zu dokumentieren und dem Brustzentrum zur Verfügung zu stellen. Für die Patientinnen in



	<p>Bremen und Umgebung bedeutet diese Erweiterung des Brustzentrums eine ganzheitliche Versorgung. Dabei geht es z.B. um Brust erhaltende Therapie oder genetische Beratung bei familiärer Vorbelastung. Das Brustzentrum im Klinikum Bremen Mitte ist nach den Richtlinien der Deutschen Krebsgesellschaft zertifiziert, das bedeutet höchst mögliche Behandlungsqualität.</p>
--	---

<b>Mukoviszidosezentrum (VS30)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Kinder- und Jugendmedizin
Kommentar / Erläuterung	<p>Die Klinik ist zertifiziertes Mukoviszidosezentrum. Alle Diagnosen- und Therapiemöglichkeiten sowie zusätzliche Angebote in der Physiotherapie und Ernährungsmedizin sind möglich. Wir betreuen Patienten vom Säuglings- bis zum Erwachsenenalter und bieten eine individuelle, an die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Patienten angepasste Versorgung an. Für besondere Verdienste in der Patientenbetreuung ist der Bereich von der Christiane-Herzog-Stiftung mit der Bezeichnung "Christiane-Herzog-Ambulanz" geehrt worden.</p> <p>(siehe B-5)</p>

<b>Wundzentrum (VS45)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie
Kommentar / Erläuterung	<p>Seit 2000 gibt es ein standardisiertes Wundmanagement. Die Fachgruppe besteht aus einem Oberarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie und ein Wundpflegeexpertenteam. Das Team betreut unter ärztlicher Verantwortung die Wundsprechstunde. Zu den Aufgaben und Zielen gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Durchführung von Konsilen im gesamten Haus</li> <li>- Beratung der Stationen beim Einsatz von Lagerungshilfsmitteln</li> </ul>

	- nachstationäre Wundversorgung Das KLdW nimmt an einer Studie im Bereich der Pflegeforschung und der Produktentwicklung in Zusammenarbeit mit der Hochschule Bremen teil.
--	---

<b>Ambulante und Teilstationäre Rehabilitation (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	RehaZentrum Bremen; Dr. B. Bensch (Ärztl. Ltg. Kardiologie) Dr. H. Schütte-Mönnig (Ärztl. Ltg. Orthopädie) Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen <a href="mailto:postmaster@rehazentrum-bremen.de">postmaster@rehazentrum-bremen.de</a> <a href="http://www.rehazentrum-bremen.de">www.rehazentrum-bremen.de</a>
Kommentar / Erläuterung	<p>Schwerpunkte:          Kardiologie, Orthopädie, Traumatologie          Nach der Akutbehandlung im Klinikum Links der Weser kann sofort die ambulante Rehabilitation im angegliederten RehaZentrum beginnen.</p> <p>Durchgeführt werden alle sinnvollen und notwendigen Maßnahmen zur Wiederherstellung und Stabilisierung der körperlichen Leistungsfähigkeit bei Herzerkrankungen und alle krankengymnastischen Methoden zur Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit des Bewegungsapparates. Daneben werden begleitende Informationen zur Ernährung, zum Konsumverhalten und anderen gesundheitsrelevanten Themen angeboten (u.a. Diätberatung, Schulungen, Stress- und Schmerzbewältigung).</p> <p>Psychologische Betreuung und soziale Beratungen während der Reha runden das Programm ab und sollen den bewussten Umgang mit den Krankheitsfolgen und der dadurch bedingten neuen Lebensweise unterstützen. Ziel ist die möglichst vollständige berufliche Wiedereingliederung.</p>

<b>Sonstige (VS00)</b>	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	<p>Perinataldiagnostik in Kooperation mit Gemeinschaftspraxis für Pränatalmedizin Dr. Neumann / Dr. Carolin von dem Busche</p> <p><a href="http://www.praenatalmedizin-bremen.de/">http://www.praenatalmedizin-bremen.de/</a></p>
Kommentar / Erläuterung	<p>Im Rahmen dieser Spezialsprechstunde, entsprechend Stufe II der Deutschen Gesellschaft für Ultraschall in der Medizin (DEGUM II), finden auf Überweisung der betreuenden Frauenärzte Wachstumskontrollen und Fehlbildungsdiagnostik statt. Zu diesem Zweck werden je nach Schwangerschaftsalter und medizinischer Notwendigkeit Nackentransparenzmessungen, Chorionzottenbiopsien, Fruchtwasserpunktionen (Amniozentese) und Blutentnahmen aus der Nabelschnur als Untersuchungsmethoden eingesetzt.</p> <p>Ferner werden echokardiografische und dopplersonografische Untersuchungen bei Verdacht auf kindliche Herzfehlbildungen und Wachstumsrückstände durchgeführt. In einem solchen Fall werden in enger Kooperation mit dem Leiter der Kinderkardiologischen Abteilung, Herrn Dr. Nürnberg, die Geburtsplanung und das diagnostisch-therapeutische Vorgehen nach der Geburt festgelegt, um eine optimale medizinische Versorgung der Neugeborenen, aber auch in Begleitung der betroffenen Eltern, zu gewährleisten.</p>

## **A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Spezielle medizinisch-pflegerische Leistungsangebote sind direkt bei den Struktur- und Leistungsdaten der einzelnen Organisationseinheiten / Fachabteilungen aufgeführt.

### **Apotheke (MP00)**

Die "Apotheke am Klinikum Links der Weser" befindet sich direkt im Eingangsbereich des Foyers (Haupteingang).

### **Atemgymnastik/-therapie (MP04)**

Für Patienten die gehfähig sind, wird im Zentrum für Physikalische und Rehabilitative Medizin Atemgymnastik durchgeführt. Für bettlägerige Patienten kommen die Mitarbeiter des Zentrums vor Ort.

### **Basale Stimulation (MP06)**

### **Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)**

### **Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden (MP09)**

Es gibt für das gesamte Haus einen Leitfaden zur Begleitung Sterbender und Verstorbener.

### **Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)**

### **Bewegungstherapie (MP11)**

### **Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)**

### **Diät- und Ernährungsberatung (MP14)**

### **Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)**

### **Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung (MP58)**

### **Fahrradergometertraining und Laufbandtraining (MP00)**

Es stehen fünf hochwertige Fahrradergometer mit Pulsüberwachung zur Verfügung. Das Laufband ist zusätzlich mit seitlichen Handlauf-Handstützen ausgestattet.

**Fußreflexzonenmassage (MP18)**

**Kinästhetik (MP21)**

**Manuelle Lymphdrainage (MP24)**

**Massage (MP25)**

**Medizinische Fußpflege (MP26)**

**Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)**

**Physikalische Wundbäder (MP00)**

**Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)**

**Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)**

**Sozialdienst (MP63)**

**Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)**

Es werden Patienten- und Angehörigenschulungen zu folgenden Krankheitsbildern angeboten:

- Kursprogramm für übergewichtige Menschen
- Sport fürs Herz
- Diabetikerschulung
- Asthmaschulung
- CED-Schulungen (chronisch entzündliche Darmerkrankungen)
- Kontinenz-Schulung
- Asthma
- Neurodermitis
- Kopfschmerzen

**Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)**

**Stomatherapie/-beratung (MP45)**

**Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)**

**Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)**

**Wundmanagement (MP51)**

**Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/Kurzzeitpflege (MP68)**

## **A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

### **Abschiedsraum (SA43)**

Neben der Pathologie im Erdgeschoss und auf der Intensivstation befinden sich Abschiedsräume.

### **Aufenthaltsräume (SA01)**

Jede Station verfügt über einen Aufenthaltsraum. Weiterhin stehen die Cafeteria im Erdgeschoss des Haupthauses und das Bistro in der neuen Eingangshalle Patienten und Besuchern zur Verfügung.

### **Beschwerdemanagement (SA55)**

### **Besuchsdienst/„Grüne Damen“ (SA39)**

Die Grünen Damen sind ehrenamtlich tätig und helfen unseren Patienten in persönlichen Angelegenheiten.

### **Blumenladen (SA00)**

Der Blumenladen befindet sich in der 1. Etage des Haupteingangs.

### **Cafeteria (SA23)**

Der Cafeteria befindet sich im Sockelgeschoss.

### **Diät-/Ernährungsangebot (SA44)**

Für spez. Diäten stehen die Diätassistentinnen zur Verfügung. Religiöse und kulturelle Aspekte werden in unserem Speiseangebot vollständig berücksichtigt. Muslime haben immer die Möglichkeit, ein schweinefleischfreies Menü zu wählen, ebenso steht grundsätzlich eine vegetarische Ausweichmöglichkeit zur Verfügung.

### **Dolmetscherdienste (SA41)**

Sprachkundige qualifizierte Mitarbeiter des Hauses werden bei Bedarf (z.B. während des Behandlungsprozesses) hinzugezogen ggf. offizielle Dolmetscher. Die Stationen können sich zu diesem Zweck an das Kommunikations-Center wenden. Aufklärungsbögen sind in mehreren Sprachen verfügbar.

Im Fort- und Weiterbildungsangebot "Horizonte" werden Schulungen "Englisch für Pflegeberufe" angeboten.

### **Ein-Bett-Zimmer (SA02)**

### **Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)**

### **Elektrisch verstellbare Betten (SA13)**

Das gesamte Klinikum verfügt über elektronisch höhenverstellbare Betten.

Für die Kleinkinder gibt es spezielle Gitterbettchen.

### **Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen (SA40)**

### **Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)**

Alle Zimmer (außer in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin) haben einen Fernseher (kostenlos).

Auf der Station Sylt hat jeder Patient direkt am Bett einen Fernsehmonitor.

### **Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)**

Durch ein computerunterstützendes Warenwirtschafts-, Versorgungs- und Organisationssystem erfolgt die individuelle Bestellung und Lieferung der Menüs. Die Kinderklinik hat einen gesonderten Speiseplan.

### **Frisiersalon (SA26)**

In dem Verbindungsgang zwischen Haupteingang und Haupthaus befindet sich der Frisör.

### **Geldautomat (SA00)**

In der Eingangshalle steht ein Geldautomat der Bremer Landesbank, der auch für Sparkassenkunden gebührenfrei zu nutzen ist.

### **Gottesdienste (SA00)**

Jeden Donnerstag um 17:00 und an hohen Feiertagen wird im Raum der Stille (über die Eingangshalle zu erreichen) ein Gottesdienst angeboten.

### **Internetanschluss am Bett/im Zimmer (SA15)**

Auf der Station Sylt gibt es einen Internetanschluss am Bett.

### **Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)**

Der Kiosk befindet sich im Erdgeschoss des Haupteingangs.

### **Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29)**

In der Haupteingangshalle steht für alle Patienten, Angehörigen und Mitarbeiter ein Meditationsraum (Raum der Stille) zur Verfügung.

### **Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)**

Auf dem Klinikumsgelände gibt es ab Herbst 2009 gebührenpflichtige Parkplätze.

### **Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)**

Auf allen Stationen stehen für Patienten ausreichend kostenlose Getränke (Mineralwasser) zur Verfügung.

### **Kulturelle Angebote (SA31)**

Einige Kliniken bieten regelmäßig kulturelle Angebote an (z.B. "Musik im Hof" in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin).

### **Maniküre/Pediküre (SA32)**

Bei Bedarf können Sie sich gerne an das Pflegepersonal auf den Stationen wenden, es vermittelt den Kontakt.

### **Nachmittagstee/-kaffee (SA47)**

Auf allen Stationen wird nach dem Mittagessen Kaffee/Tee angeboten.

### **Parkanlage (SA33)**

Der "Krankenhauspark" mit kleinem See hat sich in den vergangenen Jahren zu einem naturnahen Biotop entwickelt und lädt zu Spaziergängen und zum Verweilen ein.

### **Rauchfreies Krankenhaus (SA34)**

Es besteht im gesamten Klinikum Rauchverbot.

### **Raum der Stille (SA00)**

In der Nähe des Eingangsbereichs befindet sich der "Raum der Stille", der als Rückzugsmöglichkeit von Patienten, Angehörigen und Mitarbeitern genutzt werden kann.

### **Restaurant (SA00)**

In dem angegliederten visit:Hotel befindet sich das visit:Restaurant.

### **Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)**

Jede Station hat eine rollstuhlgerechte Nasszelle.

### **Rundfunkempfang am Bett (SA17)**

Die Zimmer verfügen über TV/Radio-Anschluss mit Kopfhörer.

### **Seelsorge (SA42)**

Unsere Seelsorger im Krankenhaus stehen den Patienten, sofern sie es wünschen, zum Gespräch zur Verfügung (Pastoralreferent Joachim Korte im Zentralgebäude im Sockelgeschoss Fon: (0421) 879-1602 und Frau Beate Rösel im Zentralgebäude im 5. Stock Fon: (0421) 879-1340).

### **Sozialdienst (SA57)**

Der Sozialdienst berät die Patienten in allen sozialrechtlichen und finanziellen Fragestellungen, die in einem Zusammenhang mit der Erkrankung stehen.

### **Unterbringung Begleitperson (SA09)**

Auf mehreren Stationen (Innere Medizin, Onkologie, Palliativstation, Geburtshilfe und in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin können Begleitpersonen übernachten. Eine kleine Teeküche ist vorhanden. Außerdem steht das angegliederte visit:Hotel Links der Weser zur Verfügung.

### **visit:Restaurant (SA00)**

Das visit:Restaurant ist über das Foyer des visit:Hotels zu erreichen.

Siehe [www.visit-hotel.de](http://www.visit-hotel.de)

### **visit:Academy (SA00)**

Wenn Sie tagen wollen, stellt Ihnen die visit:Academy im visit:Hotel komfortable, klimatisierte und mediengerecht ausgestattete Seminar- und Kongressräume auf dem aktuellen Technologiestand zur Verfügung.

### **visit:Hotel (SA00)**

Das Hotel hat 12 Doppelzimmer, 14 Einzelzimmer und 2 Suiten und daneben ein exquisites Restaurant. Siehe [www.visit-hotel.de](http://www.visit-hotel.de)

### **Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer (SA19)**

Zum Schutz von Wertsachen der Patienten informiert ein mehrsprachiges Merkblatt, wo und wie Wertsachen deponiert werden können. Auf Station Sylt steht pro Patient ein Tresor zur Verfügung. Die Patientenschränke sind selbstverständlich abschließbar.

### **Zwei-Bett-Zimmer (SA10)**

### **Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)**

### **Telefon (SA18)**

### **Sonstiges (SA00)**

In der Eingangshalle steht ein Geldautomat der Bremer Landesbank, der auch für Sparkassenkunden gebührenfrei zu nutzen ist. Für die Versendung Ihrer Post befindet sich in der Eingangshalle neben den öffentlichen Fernsprechern ein Briefkasten, der montags bis freitags um 11.00 Uhr geleert wird. Im Blumenladen können Sie Briefmarken kaufen.



## **A-11          Forschung und Lehre des Krankenhauses**

### **A-11.1        Forschungsschwerpunkte**

Das Klinikum Links der Weser ist ein Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen. Wir bilden Medizinstudenten sowie junge Ärzte aus. Mit der Teilnahme an wissenschaftlichen Studien helfen unsere Spezialisten dabei, die medizinischen Untersuchungs- und Behandlungsmöglichkeiten immer weiter zu verbessern.

Darüber hinaus ermöglichen wir Auszubildenden in medizinischen und Verwaltungsberufen, bei uns die nötigen Grundlagen für ihren Beruf zu erlernen.

Einige Kliniken und Institute veranstalten überregionale Symposien und führen Kolloquien in enger Zusammenarbeit mit niedergelassenen Kolleginnen und Kollegen und den angegliederten Praxen durch bzw. beteiligen sich an großen deutschen, europäischen und internationalen Kongressen mit Vorträgen und Fallvorstellungen.

Die Darlegungen eigener Forschungsergebnisse in wissenschaftlichen Publikationen sei hier ebenso erwähnt wie regelmäßige interne Fortbildungsveranstaltungen und die Teilnahme an Datenerhebungen im Rahmen der externen Qualitätssicherung (s. auch Berichtsteil C).

### **A-11.2        Akademische Lehre**

#### **Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)**

Das Klinikum Links der Weser ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen und Ausbildungsbetrieb für Gesundheits- und Kranken-/Kinderkrankenpfleger, Medizinisch-Technische Assistenten und Arzthelfer.

In den vorhandenen Fachdisziplinen verfügen alle Chefärzte sowie zahlreiche Oberärzte über eine Weiterbildungsermächtigung:

Privatdozent Dr. Böhle, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie

Dr. Claßen (Chefarzt Klinik für Kinder- und Jugendmedizin)

Prof. Hammel (Chefarzt Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie)

Prof. Hambrech (Chefarzt Klinik für Kardiologie und Angiologie)

Prof. Klose (Chefarzt Klinik für Innere Medizin)

Prof. Öney, Chefarzt Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Prof. Tonner (Chefarzt Klinik für Anästhesie Operative und Allg. Intensivmedizin, Notfallmedizin)

Prof. Gurr (Leiter Zentrallaboratorium Klinikum Links der Weser und Klinikum Bremen Ost)

Dr. Steinberg (Leiter Institut für Radiologie)

#### **Teilnahme an multizentrischen Phase-I/II-Studien (FL05)**

Dr. Claßen (Chefarzt Klinik für Kinder- und Jugendmedizin):

Studie mit der TU München zu den molekularen Grundlagen von chronisch entzündlichen Darmerkrankungen

Dr. Nürnberg (Leitung Klinik für Kinderkardiologie), Studienzentrum bei bundesweiten Studien des Kompetenznetzes für Angeborene Herzfehler (z.B. PAN-Studie), zusammen mit Praxis für Elektrophysiologie:

Care-CHD-Studie bei bundesweiten multizentrischen Studien des Kompetenznetzes für Angeborene Herzfehler, Teilnehmer einer europaweiten Studie zu Auswirkungen der Herzschrittmachertherapie auf die Herzfunktion (Universität Maastricht, Herzzentrum Leipzig, Nationales Register für Angeborene Herzfehler in Berlin)

Prof. Hambrecht (Chefarzt Klinik für Kardiologie und Angiologie): Avantgarde, Wirksamkeit von Aliskiren auf die NT bzw. pro-BNP-Werte bei stabilen Patienten nach ASK; Serve-HF; Herzinsuffizienz + Schlafapnoe; Certify, Wirksamkeit und Sicherheit von Certoparin

### **Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)**

- Prof. Hambrecht (Chefarzt Klinik für Kardiologie und Angiologie): Studie zum Vergleich von Abciximab-Bolus i.v. versus i.c. bei primärer PCI bei Pat. mit akutem ST-Hebungs-Myokardinfarkt, OASIS-8-Futura bei Pat. mit instabiler Angina Pectoris oder Myokardinfarkt ohne ST-Hebung, RED-HF-Trial Studie zur Beurteilung der Wirksamkeit und Sicherheit von DABEPOETIN ALFA bei Pat. mit Herzinsuffizienz

- Dr. Claßen (Chefarzt Klinik für Kinder- und Jugendmedizin), Dr. Körner (Leiter der Neonatologie): Studie über die Therapie angeborener Ureterabgangsstenosen (Universität Essen); Helicobacter-Doppelresistenzstudie (TU München); Diabetes bei CF (Studie Mukoviszidose e. V. und MHH); Ureterabgangsstenose in der Neonatalzeit (Universität Essen)

### **Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)**

Das Klinikum Links der Weser ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Göttingen und Ausbildungsbetrieb für Gesundheits- und Kranken-/Kinderkrankenpfleger, Medizinisch-Technische Assistenten und Arzthelfer.

Für mehrere Fachbereiche wurden dem Klinikum Weiterbildungsermächtigungen erteilt.

- Prof. Dr. E.Gurr (Leiter Zentrallaboratorium): Medizinische Hochschule Hannover; Klinische Chemie, Universität Bremen Masterstudiengang "Medical Niometry"; Weiterbildung in Klinischer Chemie (in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin); Unterricht im Fachbereich "Klinische Chemie" an der MTA-Schule Bremen; Praktika in Klinischer Chemie, Hämatologie, Hämostaseologie, Immunhämatologie

- Prof. Öney (Chefarzt Frauenheilkunde und Geburtshilfe): Vorlesungstätigkeit, Freie Universität Berlin

### **Herausgeberschaften wissenschaftlicher Journale (FL08)**

- Öney, H.T.: Journal of the Türkisch-German Gynaecological Association (JTGGA)
- Claßen, M.: Chefredakteur der Zeitschrift "Pädiatrie hautnah" Urban und Vogel Verlag, München

- Ramsauer, B./König, C./Spehn, J./Klose, G.: Das Lemmelsyndrom, eine seltene Differentialdiagnose des posthepatischen Ikterus, MMW-Fortschritte der Medizin Originalien 150, Nr. III, 120
- Klose, G.: Fettstoffwechselstörungen bei Kinder und Senioren- Therapie an den Rändern des Indikationsspektrums. MWW-Fortschritte der Medizin 47, 30
- Klose, G. und Schwabe, U: Lipidsenkende Mittel in: Arzneiverordnungs-Report 2008, Springer Medizin Verlag, 654-659

### **Sonstiges (FL00)**

- Claßen, M.: Sprecher der pädiatrischen Arbeitsgruppe der S3-Leitlinie der DGVS zum Thema Reizdarm
- Ramsauer, B./König, C./Claßen, M.: Zwischen Bauch und Magen - Buried-Bumper-Syndrom: Eingewachsene Halteplatten von Ernährungssonden, in: Leuchtfener - Magazin der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Gesundheit Nord, Ausgabe 14, Juni 2008

## **A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen**

Innerbetriebliche Fort- und Weiterbildung (IBF)

Das Klinikum verfügt über eine innerbetriebliche Fort- und Weiterbildungseinrichtung. Angeboten werden Symposien und Kongresse, Fachweiterbildung in Intensivpflege und Anästhesie, Lehrgänge zu diversen aktuellen Fachthemen aus Medizin, Pflege und Arbeitsorganisation.

Die Angebote sind im Weiterbildungsprogramm Horizonte 2008/2009 veröffentlicht.

Weitere Informationen bekommen Sie hier: <http://www.klinikum-bremen-ldw.de/ifortbil.htm>

### **Entbindungspfleger und Hebamme (HB10)**

Praktische Ausbildung

### **Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin (HB02)**

### **Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)**

### **Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (HB08)**

Praktische Ausbildung

### **Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin (MTA) (HB04)**

### **Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA) (HB05)**

### **Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) (HB07)**

Praktische Ausbildung

### **Physiotherapeut und Physiotherapeutin (HB03)**

Praktische Ausbildung

#### **Sonstiges (HB00)**

Weiterbildung:

- Breast Nurse, Begleitung von Frauen mit Mamma-Karzinom
- Palliative Care
- Urotherapeut/In
- Wundexperte ICW
- Außerklinische Intensiv- und Beatmungspflege
- Fachweiterbildung Intensivpflege und Anästhesie im Modulsystem (Weiterbildungsgesetz/Weiterbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegefachkräfte im Lande Bremen)
- Praxisanleiter  
(Weiterbildungsgesetz/Weiterbildungs- und Prüfungsverordnung für Pflegefachkräfte im Lande Bremen)

Weitere Informationen bekommen Sie hier:

[www.klinikum-bremen-ldw.de/ifortbil.htm](http://www.klinikum-bremen-ldw.de/ifortbil.htm)

**A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V**

Betten: 446

**A-13 Fallzahlen des Krankenhauses**

Vollstationäre Fallzahl: 23.696

Ambulante Fallzahl:  
- Fallzählweise: 20.168

**A-14 Personal des Krankenhauses**

**A-14.1 Ärzte und Ärztinnen**

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	181,7
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	88,0
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

**A-14.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungs- dauer</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	338,3	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	68,6	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	14,0	1 Jahr
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	13,7	3 Jahre
<b>Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen</b>	3,0	3 Jahre
<b>Medizinische Fachangestellte/Medizinische Fachangestellter/Arzthelfer/Arzthelferinnen</b>	23,6	3 Jahre

## **B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen**

### **B-1 Innere Medizin**

#### **B-1.1 Allgemeine Angaben der Innere Medizin**

Fachabteilung:	Innere Medizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Klose
Ansprechpartner: Ramsauer, OÄ Fr. Dr. König	Prof. Dr. Klose, OA Dr. Spehn, OA Dr.
Hausanschrift:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Postfach:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Telefon:	0421 879-1230
Fax:	0421 879-1674
URL:	<a href="http://www.klinikum-bremen-ldw.de">www.klinikum-bremen-ldw.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:gerald.klose@klinikum-bremen-ldw.de">gerald.klose@klinikum-bremen-ldw.de</a>
Klinikpflegeleitung:	Edith Panten-Stecker
Telefon:	0421 879-1294

#### **B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Innere Medizin**

Aufgrund des medizinisch-technischen Fortschrittes, der demographischen Entwicklung und neuer Gesetzgebung verändern sich die Krankheits- und Patientenstrukturen im Fachbereich Innere Medizin.

Die Klinik für Innere Medizin unseres Hauses nimmt die Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums innerer Erkrankungen sowie die Versorgung medizinischer Notfälle wahr. Folgendes Leistungsspektrum der Inneren Medizin bieten wir an:

- Gastroenterologie (Magen-, Darm- und Lebererkrankungen) mit Funktionsdiagnostik und interventioneller Endoskopie (endoskopische Behandlungsmöglichkeiten)
- Diabetes Stoffwechsel und Endokrinologie mit extrakorporaler Plasma-Therapie (technisches Blutreinigungsverfahren bei bestimmten schweren Fettstoffwechselstörungen)
- Strukturierte Patientenschulung und Ernährungsberatung

- Hämatologie und Internistische Onkologie mit interdisziplinärer Behandlungsplanung, tagesklinischer Behandlungsmöglichkeit, hämatologisch-onkologischer Ambulanz und einem hämatologisch-zytologischen Speziallabor
- Internistische Intensivtherapie und Ultraschalldiagnostik
- Herz-Kreislauf-Diagnostik und Überwachung

Darüber hinaus fallen in den Bereich der Klinik für Innere Medizin Konsiliardienste für andere Fachdisziplinen sowie die ärztliche Leitung des Zentrallabors.

Auf den Stationen der Inneren Medizin wird das examinierte Krankenpflegepersonal durch Hilfsdienste (Stationssekretärin, Versorgungsassistentin, Patientenbegleitedienst etc.) unterstützt. Somit ist das Pflegepersonal in der Lage, patientenorientiert zu arbeiten um das Versorgungsangebot der Inneren Medizin zu ergänzen.

### **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**

Diagnostik und Therapie von Stoffwechselerkrankungen sind ein wesentlicher Klinikschwerpunkt. Diabetespatienten werden im Team von Diabetologen, Diabetesberaterinnen und spezialisierten Pflegekräften individuell geschult und behandelt. Bei schweren Fettstoffwechselstörungen besteht neben Diätintervention und gezielter medikamentöser Therapie die Möglichkeit einer extrakorporalen LDL-Apherese. Bei komplexen endokrinen Erkrankungen werden ambulant und stationär gezielte Funktionsuntersuchungen der hormonellen Regelkreise durchgeführt, die Behandlungskonzepte werden interdisziplinär erarbeitet. Für stark übergewichtige Menschen bieten wir ein strukturiertes Schulungsprogramm an. In geschlossenen Gruppen wird über 18 Monate mit verhaltenstherapeutischem Ansatz das Ziel einer Umstellung von Ernährung und Bewegung verfolgt. Die Kurse werden von Ernährungsmedizinern, Ernährungsberaterinnen, Psychologen und Sporttherapeuten geleitet.

### **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)**

Mit Ausnahme von Organtransplantationen werden in der Gastroenterologie in Zusammenarbeit mit der Pädiatrischen Gastroenterologie und der Viszeralchirurgie alle medizinischen Standardverfahren angeboten. Neben den endoskopischen Techniken (Gastro- und Intestinoskopie, ERCP, Koloskopie, Rektoskopie und Proktoskopie) werden auch Bronchoskopien, rektale und orale Endosonographien, Funktionsteste und pH-Metriem durchgeführt. Etwa 7.000 bis 8.000 sonographische Leistungen werden pro Jahr erbracht. Die häufigste Erkrankungsgruppe stellen Patienten mit intraluminalen Tumoren, bös- oder gutartig, dar. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Bereichen Onkologie/Onkologische Tagesklinik/Strahlentherapie können diesen Patienten Therapieangebote gemacht werden, wie sie an großen Zentren zur Tumorthherapie üblich sind. Radiochemotherapien, Dauerinfusionsprotokolle, Endoprothetik und lokale Tumorsektionen sind durchzuführende Aufgaben für das medizinische Personal.

### **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)**

Mit Ausnahme von Organtransplantationen werden in der Gastroenterologie in Zusammenarbeit mit der Pädiatrischen Gastroenterologie und der Viszeralchirurgie alle med. Standardverfahren angeboten. Neben den endoskopischen Techniken (Gastro- und Intestinoskopie, ERCP, Koloskopie, Rektoskopie und Proktoskopie) werden auch Bronchoskopien, rektale und orale Endosonographien, Funktionsteste und pH-Metriem durchgeführt. Etwa 7.000 bis 8.000 sonographische Leistungen werden pro Jahr erbracht. Die häufigste Erkrankungsgruppe stellen Pat. mit intraluminalen Tumoren, bös- oder gutartig, dar. Durch die enge Zusammenarbeit mit den Bereichen Onkologie/Onkologische Tagesklinik/Strahlentherapie können diesen Pat. Therapieangebote gemacht werden, wie sie an großen Zentren zur Tumorthherapie üblich sind. Radiochemotherapien, Dauerinfusionsprotokolle, Endoprothetik und lokale Tumorsektionen sind durchzuführende Aufgaben für das med. Personal. Weiterbildungsberechtigung für Gastroenterologie liegt vor.

### **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**

Für die Diagnostik von Erkrankungen des blutbildenden Systems, des Gerinnungs- und des Lymphsystems besteht innerhalb des Zentrallabors ein zytologisches Speziallabor zur Untersuchung von Knochenmark-, Lymphknoten- und Ergusspunktaten sowie ein spezialisiertes Gerinnungslabor. Die Diagnostik und Therapie benignen und malignen hämatologischer Erkrankungen erfolgt voll- und teilstationär, teils auch ambulant. Die Abteilung ist als Weiterbildungsstätte für Hämatologie und Internistische Onkologie ausgewiesen.

### **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**

Tumordiagnostik und Tumorthherapie sind wesentlicher Schwerpunkt der Klinik. Das Spektrum umfasst solide Tumoren aller Organsysteme und hämatologische Systemerkrankungen. Durchgeführt werden alle aktuellen zytostatischen, hormonellen, immunologischen und wachstumsfaktorgestützten Therapien mit Ausnahme der stammzellgestützten Hochdosischemotherapie und der Induktionchemotherapie akuter Leukämien. Diagnostik und Therapie erfolgen leitlinienadaptiert auf der onkologischen Station, in der onkologischen Tagesklinik, der hämatologisch-onkologischen Klinikambulanz und in einer wöchentlichen onkologischen Konsiliarsprechstunde in Stuhr. Zur interdisziplinären Absprache findet eine wöchentliche Tumorkonferenz statt. Die Abteilung ist als Weiterbildungsstätte für Hämatologie und Internistische Onkologie ausgewiesen.

### **Spezialsprechstunde Präventionsmedizin (VI00)**

Die Klinik für Innere Medizin sieht eine hohe und wachsende Bedeutung der Präventionsmedizin. Es besteht ein Schwerpunkt für Endokrinologie und Stoffwechselstörungen. Im Rahmen einer Stoffwechselambulanz werden Patienten mit besonderem Risiko für Herz-Kreislaufkrankungen untersucht und die Behandlung wird in Zusammenarbeit mit niedergelassenen Ärzten festgelegt. Ziel ist es, durch positive Beeinflussung der Risikofaktoren den Ausbruch oder zumindest das Fortschreiten der Erkrankung zu verhindern.



### **B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Innere Medizin**

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote sind unter A-9 beschrieben.

### **B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Inneren Medizin**

Nicht medizinische Serviceangebote sind unter A-10 beschrieben.

### **B-1.5 Fallzahlen der Innere Medizin**

Vollstationäre Fallzahl: 4051

### **B-1.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	I21	257	Akuter Herzinfarkt
2	I48	178	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
3	I10	177	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
4	I50	176	Herzschwäche
5	I20	113	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
6	J18	107	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
7	J44	105	Sonstige anhaltende (chronische) Lungenkrankheit mit Verengung der Atemwege - COPD
8	C18	87	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
9	R55	86	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
10	K52	84	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
11	C34	76	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
12	D50	75	Blutarmut durch Eisenmangel
13	R07	75	Hals- bzw. Brustschmerzen
14	C20	71	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs

<b>15</b>	E11	57	Zuckerkrankheit, die nicht zwingend mit Insulin behandelt werden muss - Diabetes Typ-2
<b>16</b>	K29	57	Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Zwölffingerdarms
<b>17</b>	K80	57	Gallensteinleiden
<b>18</b>	R10	55	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
<b>19</b>	J98	49	Sonstige Krankheit der Atemwege
<b>20</b>	C16	48	Magenkrebs

#### **B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>E78</b>	209	Störung des Fettstoffwechsels bzw. sonstige Erhöhung der Blutfettwerte
<b>E10</b>	17	Primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-1-Diabetes]
<b>C15</b>	12	Bösartige Neubildung des Ösophagus
<b>C19</b>	<=5	Bösartige Neubildung am Rektosigmoid, Übergang

Weitere Kompetenzdiagnosen finden sich in der oben angegebenen Diagnosenliste.

B-1.7

Prozeduren nach OPS

**B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	1-632	1217	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
<b>2</b>	1-440	521	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
<b>3</b>	1-650	496	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
<b>4</b>	8-800	483	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
<b>5</b>	3-225	314	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
<b>6</b>	3-226	245	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
<b>7</b>	1-444	234	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
<b>8</b>	3-200	215	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
<b>9</b>	3-222	199	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
<b>10</b>	8-900	178	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
<b>11</b>	8-542	161	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
<b>12</b>	5-513	127	Operation an den Gallengängen bei einer Magenspiegelung
<b>13</b>	6-001	112	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
<b>14</b>	1-424	106	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochenmark ohne operativen Einschnitt
<b>15</b>	3-052	104	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
<b>16</b>	8-543	100	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden

<b>17</b>	1-710	73	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
<b>18</b>	1-620	67	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung
<b>19</b>	8-152	56	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
<b>20</b>	5-452	54	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms

#### B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>3-058</b>	12	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
<b>3-051</b>	<=5	Ultraschall der Speiseröhre mit Zugang über den Mund
<b>3-053</b>	<=5	Ultraschall des Magens mit Zugang über die Speiseröhre
<b>3-056</b>	<=5	Ultraschall der Bauchspeicheldrüse mit Zugang über die Speiseröhre

Weitere Kompetenzprozeduren finden sich in der oben angegebenen Prozedurenliste.

#### B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Privatambulanz des Chefarztes</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	Ambulante Diagnostik und Therapie internistischer Erkrankungen.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen (VI30)

Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VI14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VI11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen (VI33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura (VI16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums (VI13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VI24)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen (VI17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)
Angebotene Leistung	Endoskopie (VI35)

<b>Endokrine und Lipid-Ambulanz</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Spezielle Diagnostik schwerer genetischer Hypercholesterolämien und Hyperglyceridämien</li> <li>- Endokrine Funktionsuntersuchungen zur Erfassung von Regulationsstörungen des hypothalamisch-hypophysär-adrenalen Systems</li> </ul>
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

<b>Hämatologisch- onkologische Ambulanz</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)

### **B-1.9      Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>1</b>	1-444	26	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
<b>2</b>	5-452	15	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
<b>3</b>	1-440	≤5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung

**B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-1.11 Apparative Ausstattung**

**Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**

Belastungstest mit Herzstrommessung

**Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

**Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung

**Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Behandlungen mittels Herzkatheter

**Geräte für Nierenersatzverfahren (AA14) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

**Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

**Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

**Sonstige (AA00)**

Argon-Hochfrequenz Chirurgiegerät

**B-1.12 Personelle Ausstattung**

**B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	21,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

**Innere Medizin und SP Gastroenterologie (AQ26)**

In der Klinik für Innere Medizin gibt es vier Fachärzte mit der Zusatzbezeichnung: Facharzt für Gastroenterologie.

**Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)**

**Diabetologie (ZF07)**

**Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)**

In der Klinik für Innere Medizin gibt es einen Facharzt mit der Zusatzbezeichnung: Facharzt für Sigmoido-Koloskopie.

**Anästhesiologie (AQ01)**

Inkl. Betriebsarzt

**B-1.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungs- dauer</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	55,7	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0,3	1 Jahr
<b>Medizinische Fachangestellte/Medizinische Fachangestellter/Arzthelfer/Arzthelferinnen</b>	5,0	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

**Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

**Bobath (ZP02)**

**Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)**

Palliative Care

**Endoskopie/Funktionsdiagnostik (ZP04)**



**B-1.12.3      Spezielles therapeutisches Personal**

**Breast Nurse (SP00)**

**Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**

**Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)**

**Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin (SP17)**

**Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)**

**Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**

## **B-2 Tagesklinik Onkologie**

### **B-2.1 Allgemeine Angaben der Tagesklinik Onkologie**

Fachabteilung:	Tagesklinik Onkologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Klose
Ansprechpartner:	Dr. Spehn, Frau Güse-Gocht
Hausanschrift:	Senator Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Postfach:	Senator Weßling-Str. 28277 Bremen
Telefon:	0421 879-1230
Fax:	0421 879-1674
URL:	<a href="http://www.klinikum-bremen-ldw.de">www.klinikum-bremen-ldw.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:gerald.klose@klinikum-bremen-ldw.de">gerald.klose@klinikum-bremen-ldw.de</a>
Klinikpflegeleitung:	Edith Panten-Stecker
Telefon:	0421 879-1294

### **B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Tagesklinik Onkologie**

Die Onkologische Tagesklinik wurde im Jahr 1998 gegründet und ermöglicht vielen Patienten mit bösartigen Tumoren und hämatologischen Systemerkrankungen, während ihrer Behandlung im häuslichen Umfeld zu bleiben. Im Jahr 2004 erfolgte die Erweiterung und Zusammenlegung mit der gynäkologisch-onkologischen Tagesklinik zu einem gemeinsamen Behandlungsteam.

Die drei Behandlungszimmer sind teils mit bequemen Therapieliegen und teils mit Betten ausgestattet, so dass auch stärker beeinträchtigte Patienten teilstationär behandelt werden können. Genutzt wird dabei das gesamte diagnostische und therapeutische Angebot des Klinikums. Die Tagesklinik ist an allen Wochentagen besetzt. Bei Bedarf ist auch an Wochenenden eine Behandlung möglich, diese erfolgt dann durch das Personal der unmittelbar angrenzenden onkologischen Station.

#### **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen (VI18)**

Das diagnostische und therapeutische Spektrum umfasst solide Tumoren aller Organsysteme. Durchgeführt werden alle aktuellen zytostatischen, hormonellen, immunologischen und wachstumsfaktorgestützten Therapien mit Ausnahme der stammzellgestützten Hochdosischemotherapie und der Induktionschemotherapie akuter Leukämien. Ebenso erfolgen in der Tagesklinik alle notwendigen unterstützenden Begleittherapien, Transfusionen von Blutprodukten sowie Schmerzbehandlungen. Eine psycho-

soziale Beratung und Hilfe sowie eine psychoonkologische Mitbetreuung kann vor Ort erfolgen. Zur interdisziplinären Absprache findet eine wöchentliche Tumorkonferenz statt. Die Abteilung ist als Weiterbildungsstätte für Hämatologie und Internistische Onkologie ausgewiesen.

### **Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen (VI09)**

Maligne hämatologische Systemerkrankungen sind ein Schwerpunkt der onkologischen Tagesklinik (siehe hierzu VI 18 - Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen). Zur Diagnostik werden die Einrichtungen des Klinikums genutzt, zytologische Untersuchungen von Knochenmark- und Organpunktaten erfolgen im hämatologischen Speziallabor.

## **B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Tagesklinik Onkologie**

### **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**

Tumordiagnostik und Tumortherapie sind wesentlicher Schwerpunkt der Klinik. Das Spektrum umfasst solide Tumoren aller Organsysteme und hämatologische Systemerkrankungen. Durchgeführt werden alle aktuellen zytostatischen, hormonellen, immunologischen und wachstumsfaktor-gestützten Therapien mit Ausnahme der stammzell-gestützten Hochdosischemotherapie und der Induktionschemotherapie akuter Leukämien. Diagnostik und Therapie erfolgen leitlinienadaptiert auf der onkologischen Station, in der onkologischen Tagesklinik, der hämatologisch-onkologischen Klinikambulanz und in einer wöchentlichen onkologischen Konsiliarsprechstunde in Stuhr. Zur interdisziplinären Absprache findet eine wöchentliche Tumorkonferenz statt. Die Abteilung ist als Weiterbildungsstätte für Hämatologie und Internistische Onkologie ausgewiesen.

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote sind unter A-9 beschrieben.

## **B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Tagesklinik Onkologie**

Nicht medizinische Serviceangebote sind unter A-10 beschrieben.

## **B-2.5 Fallzahlen der Tagesklinik Onkologie**

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	583

## B-2.6 Diagnosen nach ICD

### B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C18	67	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
2	C50	57	Brustkrebs
3	C85	44	Sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Typ von Lymphknotenkrebs (Non-Hodgkin-Lymphom)
4	C20	43	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
5	C34	42	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
6	C90	41	Knochenmarkkrebs, der auch außerhalb des Knochenmarks auftreten kann, ausgehend von bestimmten Blutkörperchen (Plasmazellen)
7	C61	33	Prostatakrebs
8	C25	31	Bauchspeicheldrüsenkrebs
9	C81	26	Hodgkin-Lymphknotenkrebs - Morbus Hodgkin
10	C83	25	Lymphknotenkrebs, der ungeordnet im ganzen Lymphknoten wächst - Diffuses Non-Hodgkin-Lymphom

### B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
C82	13	Knotig wachsender Lymphknotenkrebs, der von den sog. Keimzentren der Lymphknoten ausgeht - Follikuläres Non-Hodgkin-Lymphom
C91	12	Blutkrebs, ausgehend von bestimmten weißen Blutkörperchen (Lymphozyten)
C88	9	Krebs mit übermäßiger Vermehrung bestimmter veränderter Abwehrzellen
C19	7	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)
C15	<=5	Speiseröhrenkrebs

<b>C16</b>	<=5	Magenkrebs
<b>C17</b>	<=5	Dünndarmkrebs

Weitere Kompetenzdiagnosen finden sich in der oben angegebenen Diagnosenliste.

## **B-2.7 Prozeduren nach OPS**

### **B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	8-542	724	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
<b>2</b>	8-543	267	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden
<b>3</b>	8-800	158	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
<b>4</b>	6-001	92	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
<b>5</b>	3-225	76	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
<b>6</b>	8-547	72	Sonstiges therapeutisches Verfahren zur Beeinflussung des Immunsystems
<b>7</b>	3-226	61	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
<b>8</b>	3-222	56	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
<b>9</b>	6-002	28	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
<b>10</b>	1-480	15	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Knochen mit einer Nadel

### **B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Die Kompetenzprozeduren finden sich in der oben angegebenen Prozedurenliste.

**B-2.8          Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten finden Sie in der Klinik für Innere Medizin unter B-1.8.

**B-2.9          Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Ambulante Operationen werden in der Klinik für Innere Medizin durchgeführt.

**B-2.10        Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:   Nein  
 Stationäre BG-Zulassung:                                        Nein

**B-2.11        Apparative Ausstattung**

**Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

**Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Alle Geräte der Klinik für Innere Medizin und die apparative Ausstattung des Institutes für Radiologie und des Zentrallaboratoriums stehen der Tagesklinik zur Verfügung.

**B-2.12        Personelle Ausstattung**

**B-2.12.1     Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	0,0
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	0,0
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

**Innere Medizin und SP Hämatologie und Onkologie (AQ27)**

Die ärztliche Betreuung der Tagesklinik erfolgt durch die Ärzte der Klinik für Innere Medizin (siehe Fachexpertise B-1.12.1)

**B-2.12.2 Pflegepersonal**

Die Tagesklinik Onkologie wird von dem Pflegepersonal der Klinik für Innere Medizin versorgt.

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Die pflegerische Betreuung der Tagesklinik erfolgt durch die Pflegekräfte der Klinik für Innere Medizin (B-1.12.2).

**B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

**Breast Nurse (SP00)**

**Sonstige (SP00)**

Palliative Care

### **B-3 Tagesklinik H.E.L.P.**

#### **B-3.1 Allgemeine Angaben der Tagesklinik H.E.L.P.**

Fachabteilung:	Tagesklinik H.E.L.P.
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Klose
Ansprechpartner:	Prof. Klose, Frau Dr. König
Hausanschrift:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Postfach:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Telefon:	0421 879-1230
Fax:	0421 879-1674
URL:	<a href="http://www.klinikum-bremen-ldw.de">www.klinikum-bremen-ldw.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:gerald.klose@klinikum-bremen-ldw.de">gerald.klose@klinikum-bremen-ldw.de</a>
Klinikpflegeleitung:	Edith Panten-Stecker
Telefon:	0421 879-1294

#### **B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Tagesklinik H.E.L.P.**

In der Organisationseinheit H.E.L.P. wird das Blutreinigungsverfahren zur Entfernung von Blutfetten durchgeführt.

#### **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**

Bei schweren Fettstoffwechselstörungen besteht neben Diätintervention und gezielter medikamentöser Therapie die Möglichkeit einer extrakorporalen LDL-Apherese (Entfernung des LDL-Cholesterins aus dem Blutkreislauf).

#### **B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Tagesklinik H.E.L.P.**

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote sind unter A-9 beschrieben.

#### **B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Tagesklinik H.E.L.P.**

Nicht medizinische Serviceangebote sind unter A-10 beschrieben.



### **B-3.5 Fallzahlen der Tagesklinik H.E.L.P.**

Vollstationäre Fallzahl: 0  
 Teilstationäre Fallzahl: 31

### **B-3.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	E78	31	Störung des Fettstoffwechsels bzw. sonstige Erhöhung der Blutfettwerte

#### **B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

Die Kompetenzdiagnose findet sich in der oben angegebenen Diagnosenliste.

### **B-3.7 Prozeduren nach OPS**

#### **B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	8-822	31	Filterung bestimmter Blutfette (LDL-Cholesterin) aus dem Blut

#### **B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Die Kompetenzprozedur findet sich in der oben angegebenen Prozedurenliste.

### **B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten finden Sie in der Klinik für Innere Medizin.

### **B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Ambulante Operationen werden in der Tagesklinik H.E.L.P. nicht durchgeführt.

**B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-3.11 Apparative Ausstattung**

**LDL-Apherese (AA00)**

Gerät zur Entfernung des LDL-Cholesterins aus dem Blutkreislauf

Alle Geräte der Klinik für Innere Medizin und die apparative Ausstattung des Institutes für Radiologie und des Zentrallaboratoriums stehen der Tagesklinik zur Verfügung.

**B-3.12 Personelle Ausstattung**

**B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	0,0	Die ärztliche und fachärztliche Betreuung der Tagesklinik H.E.L.P. erfolgt durch die Fachärzte der Klinik für Innere Medizin (siehe B-1.12.1).
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	0,0	
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

**Fachexpertise der Abteilung**

**Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)**

Die fachärztliche Betreuung der Tagesklinik erfolgt durch die Fachärzte der Klinik für Innere Medizin (siehe B-1.12.1).

**B-3.12.2      Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Die pflegerische Betreuung der Tagesklinik H.E.L.P. erfolgt durch die Pflegekräfte der Klinik für Innere Medizin (B-1.12.2).

**B-3.12.3      Spezielles therapeutisches Personal**

Die pflegerische Betreuung der Tagesklinik H.E.L.P. erfolgt durch die Pflegekräfte der Klinik für Innere Medizin.

## **B-4 Kardiologie und Angiologie**

### **B-4.1 Allgemeine Angaben der Kardiologie und Angiologie**

Fachabteilung:	Kardiologie und Angiologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Rainer Hambrecht
Ansprechpartner:	OÄ Dr. Hörmann, Dr. Fiehn, Dr. Koppitz
Hausanschrift:	Senator-Weßling.Str. 1 28277 Bremen
Postfach:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Telefon:	0421 879-14301431
Fax:	0421 879-1675
URL:	<a href="http://www.klinikum-bremen-ldw.de">www.klinikum-bremen-ldw.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:rainer.hambrecht@klinikum-bremen-ldw.de">rainer.hambrecht@klinikum-bremen-ldw.de</a>
Klinikpflegeleitung:	Edith Panten-Stecker
Telefon:	0421 879-1294

### **B-4.2 Versorgungsschwerpunkte der Kardiologie und Angiologie**

Nach Übernahme der Chefarztposition durch Prof. Rainer Hambrecht wurde die Klinik für Kardiologie um die Fachabteilung Angiologie erweitert und nennt sich jetzt "Klinik für Kardiologie und Angiologie". Die Klinik für Kardiologie und Angiologie ist ein überregional anerkanntes Schwerpunktzentrum für die Diagnostik und Behandlung von Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen.

In Kooperation mit der am Haus angesiedelten Praxis für Kardiologie betreibt das sogenannte "Kardiologische Institut" drei Herzkatheterlabore und stellt als Herzinfarktzentrum eine 24-Stunden-Rufbereitschaft zur Notfallbehandlung von akuten koronaren Syndromen sicher.

In Kooperation mit der ebenfalls am Hause angesiedelten Praxis für Elektrophysiologie können Herzrhythmusstörungen jeglicher Art diagnostisch abgeklärt und je nach Indikation konservativ, katheterablativ oder apparativ (Herzschrillmacher, automatisch implantierbarer Defibrillator) behandelt werden.

Die neu eingerichtete Fachabteilung für Angiologie betreibt ein eigenes radiologisches Labor und verfügt über eine eigene Bettenstation. Sie betreibt die nicht-invasive und invasive Diagnostik bei Patienten mit Gefäßkrankheiten mittels Ultraschalluntersuchung sowie Angiographie. Erkrankte Blutgefäße können mittels Dilatation, Stentimplantation oder lokaler Ly-

setherapie behandelt werden. In der Abteilung Angiologie werden sämtliche interventionelle Verfahren inklusive der Ballonangioplastie der Halsschlagarterie regelmäßig durchgeführt (Carotis-PTA).

Besonders hervorzuheben ist die Inbetriebnahme einer zentralen Aufnahmestation mit "chest pain unit". Hier werden Patienten mit akuten Brustschmerzen überwacht und je nach Ergebnis der Voruntersuchungen (EKG, Echokardiographie) kurzfristig der weiteren Diagnostik zugeführt (Herzkatheteruntersuchung, Computertomographie). Darüber hinaus steht der Klinik für Kardiologie und Angiologie eine eigene Intermediate-Care-Station zur Verfügung, ebenso verfügt sie über 12 Betten auf der interdisziplinären Intensivstation.

Die Klinik für Kardiologie und Angiologie des Herzzentrums Bremen ist ein Kompetenzzentrum zur Erkennung und Behandlung, aber auch zur Vorbeugung von Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen.

Als Klinik für die Akut- und Notfallversorgung des Herzzentrums Bremen bieten wir eine umfassende ambulante und stationäre medizinische Versorgung auf höchstem Niveau. Durch die Anwendung modernster diagnostischer und therapeutischer Verfahren der nicht-invasiven und invasiven Kardiologie und Angiologie können wir eine optimale Patientenversorgung gewährleisten.

Seit 2008 bieten wir für ältere Patienten mit schwerwiegender Aortenklappenstenose in Kooperation mit der Klinik für Herzchirurgie und der Abteilung Anästhesie einen perkutanen transfemorale Aortenklappenersatz an.

Unser Herzinfarktzentrum unterhält einen 24-stündigen Bereitschaftsdienst, der an allen Tagen zur Notfallaufnahme bereit ist. Ein interventionelles Team steht damit rund um die Uhr zur sofortigen und oftmals lebensrettenden Wiedereröffnung verschlossener Gefäße bei frischem Herzinfarkt zur Verfügung. Darüber hinaus haben wir eine Notfallaufnahme zur Überwachung von Patienten mit Brustschmerzen (sog. chest-pain-unit) eingerichtet. Damit verbessern wir die Sicherheit unserer Patienten mit Infarktverdacht und können die Infarktsterblichkeit reduzieren.

### **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VI21)**

Gemeinsam mit den Kollegen der THG betreuen wir Patienten vor und nach Herztransplantationen. Insbesondere werden von uns zur Verlaufskontrolle regelmäßig Rechtsherzkatheteruntersuchungen und Myokardbiopsien durchgeführt.

### **Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (VI07)**

Sämtliche Formen der arteriellen Hochdruckerkrankung werden hier diagnostisch abgeklärt und behandelt. Bei Verdacht auf eine endokrine Form der Hypertonie ist die notwendige Labordiagnostik sichergestellt. Bei Verdacht auf einen hormonproduzierenden Tumor stehen alle bildgebenden Verfahren (Ultraschall, CT, ggf. NMR) zur Verfügung. Nierenarterienstenosen können nicht-invasiv und/oder invasiv abgeklärt und bei Bedarf hier im Hause dilatiert werden.

### **Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)**

Zur Diagnostik der pulmonalen Hypertonie und der Erkrankung des rechten Herzens stehen sämtliche nicht-invasiven (Echokardiographie, Computertomographie) und invasiven Verfahren (Rechtsherzkatheteruntersuchung, Myokardbiopsie) zur Verfügung. Die Rechtsherzkatheteruntersuchung ermöglicht die exakte Messung des Blutdrucks in der Lunge und die Berechnung des pulmonalen Widerstandes. In gleicher Weise kann der Erfolg einer medikamentösen Therapie überprüft werden. Bei Verengungen der Pulmonalklappe (Pulmonalstenose) bieten wir im Rahmen einer Katheterintervention die Klappensprengung (Ballonvalvuloplastie) an.

### **Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)**

Wir sind ein überregionaler Schwerpunkt bei der differentialdiagnostischen Abgrenzung koronarer und nicht-koronarer Herzerkrankung (Kardiomyopathien). Sämtliche Formen der Kardiomyopathien können nicht-invasiv (Echokardiographie, NMR) und invasiv (Herzkatheteruntersuchung) diagnostisch abgeklärt und behandelt werden. Bei entzündlichen Herzerkrankungen (z.B. Myokarditis) besteht die Möglichkeit zur Gewebentnahme aus dem Herzen (Myokardbiopsie). Bei medikamentös nicht beherrschbarem Herzversagen werden durch die Abteilung für THG Unterstützungssysteme (LVAD, BIVAD) vorgehalten. Für die Behandlung von Herzklappenerkrankungen jeglicher Art bestehen optimale diagnostische und therapeutische Verfahren hier vor Ort. Bei der Mitralklappenstenose bieten wir alternativ zur Operation auch die Ballonklappensprengung im Rahmen einer Katheterintervention an. Bei angeborenen Herzfehlern des Erwachsenenalters führen wir den sog. Schirmchenverschluss bei Defekten der Vorhofscheidewand durch.

### **Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (VI10)**

Im Rahmen der Abklärung von dilatativen Kardiomyopathien und tachykarden Herzrhythmusstörungen gehört obligat die Analyse der Schilddrüsenfunktion. Dies ist durch das hauseigene Labor sichergestellt.

### **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VI15)**

Geräte für die Lungenfunktionsanalyse und Spiroergometrie stehen im Hause zur Verfügung.

### **Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten (VI19)**

Überregionaler Versorgungsschwerpunkt für die Diagnostik und Therapie der bakteriellen Herzinnenhauterkrankung (infektiöse Endokarditis). Mit der transoesophagealen Echokardiographie steht hier der "Goldstandard" in der Diagnostik der Endokarditis zur Verfügung. Infektiöse Veränderungen sowohl an den genuinen als auch an implantierten biologischen oder Kunstklappen können mit dieser Technik frühzeitig erkannt werden. Zudem sind Komplikationen wie Segeleinoder- abrisse bzw. Perforationen zuverlässig zu erkennen, ebenso wie das Übergreifen der Entzündung auf das klappentragende Gewebe (paravalvuläre Abszesse). Die konservative (antibiotische) Behandlung erfolgt in enger Abstimmung mit der Abteilung für THG, da in den meisten Fällen ein operativer Herzklappenersatz erforderlich wird. Bei Verdacht auf eine infektiöse

Erkrankung des Herzmuskels (Myokarditis, inflammatorische Kardiomyopathie) besteht hier die Möglichkeit zur Gewebsentnahme aus dem Herzen (Myokardbiopsie).

### **Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)**

Die Klinik ist ein überregionaler Schwerpunkt für die Diagnostik und Therapie der koronaren Herzkrankheit. Es werden jährlich ca. 8000 Herzkatheteruntersuchungen, davon etwa 3000 koronare Interventionen (Ballondilatation und Stentimplantation) durchgeführt. 24-Stunden-Rufbereitschaft für die Akut-Intervention bei Herzinfarkten. In Zusammenarbeit mit der im Hause tätigen Herzchirurgie werden akut schwerstkranke Patienten optimal betreut. Bei schwerem Herzversagen besteht die Möglichkeit zur Implantation einer aortalen Gegenpulsation (IABP), auch werden im Hause Herzunterstützungssysteme (LVAD und BIVAD) implantiert.

### **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)**

Überregionaler Schwerpunkt in der Diagnostik und Therapie bei akuten Erkrankungen der Aorta. In enger Abstimmung mit der Abteilung für THG werden akute Aortensynndrome diagnostiziert (transoesophageale Echokardiographie, CT, Angiographie) und vor Ort gestentet oder operiert. Durch die Einrichtung der Fachabteilung Angiologie bestehen optimale Bedingungen zur Behandlung der peripheren arteriellen Verschlusskrankheit. Durch Ultraschall/Dopplerdiagnostik und Angiographie werden Verengungen und Verschlüsse erkannt und in geeigneten Fällen simultan durch Dilatation, Stentimplantation oder lokale Lyse beseitigt. Die operative Versorgung ist durch die Abteilung für THG sichergestellt. In Kooperation mit der Kardiologischen Praxis werden verengte Halsschlagadern dilatiert und gestentet (Carotisangioplastie).

### **Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten (VI05)**

Mit Ultraschall/Dopplerdiagnostik, CT und Phlebographie stehen die wichtigsten diagnostischen Maßnahmen zur Erkennung von Erkrankungen der Venen hier zur Verfügung. Bei gegebener Indikation wird bei tiefen Venenthrombosen eine Lysetherapie durchgeführt.

### **Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten (VI06)**

Für die Erkennung von Erkrankungen der hirnzuführenden Arterien stehen Dopplersonographie, CT und Angiographie zur Verfügung. In Kooperation mit der Praxis für Kardiologie werden Verengungen der Carotisarterien dilatiert und gestentet. Die Operative Versorgung ist durch die Abteilung für THG sichergestellt.

### **Intensivmedizin (VI20)**

Gemeinsam mit der Klinik für Innere Medizin betreuen wir zwölf Betten auf der interdisziplinären Intensivstation. Hier werden überwiegend Patienten mit akutem Herzinfarkt, Herzversagenszuständen aller Schweregrade und unterschiedlicher Ätiologie sowie Patienten mit schwerer Lungenarterienembolie betreut. Sämtliche Verfahren des nicht-invasiven und invasiven Herz/Kreislaufmonitorings stehen zur Verfügung, ebenso sämtliche Beatmungsverfahren. Auch Notfalldialysen werden durchgeführt. Für den Fall eines medikamentös, nicht beherrschbaren Herzkreislaufversagens ste-

hen Unterstützungssysteme (IABP, LVAD, BIVAD), die durch die Abteilung für THG implantiert werden, zur Verfügung. Mit Ausnahme der orthotopen Herztransplantation stehen somit alle Verfahren zur Verfügung, die bei einem irreversiblen Herzversagen Anwendung finden. Schwere Lungenarterienembolien werden bei gegebener Indikation lysiert, im Ausnahmefall besteht auch die Möglichkeit zur Operation durch die Abteilung für THG.

### **Spezialsprechstunde (VI27)**

Für die spezielle Echokardiographie besteht ein überregionaler Versorgungscharakter. Neben der konventionellen Echokardiographie wird insbesondere die transoesophageale Echokardiographie vorgehalten zur frühzeitigen Erkennung von infektiösen Herzklappenerkrankungen und deren Komplikationen, erweiterter Diagnostik bei angeborenen oder erworbenen Herzfehlern (offenes Foramen ovale, Vorhofscheidewand- und Kammerscheidewanddefekten sowie transthorakal nicht ausreichend beurteilbaren Herzklappenfehlern). Ebenso findet diese Methode Anwendung bei der Erkennung von Aortenerkrankungen (Dissektionen). Im Rahmen der Streßechokardiographie können Blutungsdefizite des Herzmuskels erkannt werden und in Abhängigkeit davon die Indikation zu einer koronaren Intervention (Ballondilatation) gestellt werden. Bestimmte Herzklappenfehler lassen sich durch Streßechokardiographie besser analysieren, etwa zur Frage, ob im gegenwärtigen Stadium der Erkrankung bereits eine operative Versorgung notwendig ist.

### **Rhythmusstörungen (VX00)**

Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen VI28

Die Klinik verfügt über sämtliche apparativen Methoden zur Erkennung und Behandlung von Herzrhythmusstörungen (EKG-Monitoring, Langzeit-EKG, Event-Recorder). Bei therapiebedürftigen bradykarden Herzrhythmusstörungen werden alle Arten von Herzschrittmachern implantiert: Einkammer-, Zweikammer- und Dreikammerschrittmachersysteme. Bei lebensbedrohlichen tachykarden Herzrhythmusstörungen erfolgt in enger Kooperation mit der Praxis für Elektrophysiologie die Implantation von automatischen Defibrillatoren (ICD). Auch hier stehen Einkammer-, Zweikammer- und Dreikammer-ICD-Systeme zur Verfügung. Dreikammersysteme werden üblicherweise zur sogenannten Resynchronisationsbehandlung bei therapierefraktärer Herzinsuffizienz implantiert, wobei in vielen Fällen eine wesentliche Verbesserung der Hämodynamik erreicht werden kann. Dabei wird die Diagnose einer Asynchronie durch eine spezielle echokardiographische Analyse gestellt.

## **B-4.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Kardiologie und Angiologie**

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote sind unter A-9 beschrieben.



#### **B-4.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Kardiologie und Angiologie**

Nicht medizinische Serviceangebote sind unter A-10 beschrieben.

#### **B-4.5 Fallzahlen der Kardiologie und Angiologie**

Vollstationäre Fallzahl: 6.403

## B-4.6 Diagnosen nach ICD

### B-4.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I48	1131	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
2	I21	1108	Akuter Herzinfarkt
3	I25	739	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
4	I20	638	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
5	R07	485	Hals- bzw. Brustschmerzen
6	I47	408	Anfallsweise auftretendes Herzasen
7	I50	258	Herzschwäche
8	I70	254	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
9	R55	134	Ohnmachtsanfall bzw. Kollaps
10	I10	130	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache
11	I49	93	Sonstige Herzrhythmusstörung
12	I35	92	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
13	I42	88	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache
14	I44	79	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
15	I65	69	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
16	Z45	67	Anpassung und Handhabung eines in den Körper eingepflanzten medizinischen Gerätes
17	I45	53	Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens
18	R00	50	Störung des Herzschlages
19	I11	45	Bluthochdruck mit Herzkrankheit
20	Q21	42	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände

#### B-4.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
I34	169	Nichtrheumatische Mitralklappenkrankheiten
I46	37	Herzstillstand
I07	11	Rheumatische Trikuspidalklappenkrankheiten
I05	6	Rheumatische Mitralklappenkrankheiten
I06	<=5	Rheumatische Aortenklappenkrankheiten
I08	<=5	Krankheiten mehrerer Herzklappen
I37	<=5	Pulmonalklappenkrankheiten
I36	<=5	Nichtrheumatische Trikuspidalklappenkrankheiten

Weitere Kompetenzdiagnosen finden sich in der oben angegebenen Diagnosenliste.

#### B-4.7 Prozeduren nach OPS

##### B-4.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-275	4314	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
2	8-837	3317	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
3	1-265	1397	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU
4	8-835	1075	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen
5	1-268	925	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping
6	8-640	741	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
7	3-052	626	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
8	1-274	588	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)

			durch die Herzscheidewand
<b>9</b>	1-266	484	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
<b>10</b>	1-276	382	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel
<b>11</b>	5-377	360	Einsetzen eines Herzschrittmachers bzw. eines Impulsgebers (Defibrillator)
<b>12</b>	8-836	305	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
<b>13</b>	3-607	244	Röntgendarstellung der Schlagadern der Beine mit Kontrastmittel
<b>14</b>	3-605	230	Röntgendarstellung der Schlagadern im Becken mit Kontrastmittel
<b>15</b>	8-840	222	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
<b>16</b>	5-378	175	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators
<b>17</b>	3-222	150	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
<b>18</b>	3-608	142	Röntgendarstellung kleiner Schlagadern mit Kontrastmittel
<b>19</b>	1-273	133	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
<b>20</b>	3-200	113	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel

#### **B-4.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1-272</b>	38	Kombinierte Links- und Rechtsherz-Katheteruntersuchung
<b>5-35a</b>	18	Minimal-invasive Operationen an Herzklappen

Weitere Kompetenzprozeduren finden sich in der oben angegebenen Prozedurenliste.

#### **B-4.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

<b>Privatambulanz</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	<p>In der Ambulanzsprechstunde werden folgende Untersuchungen durchgeführt;</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Belastungs-EKG</li> <li>- transoesophageale Echokardiographie</li> <li>- Echokardiographie</li> <li>- Farbdoppleruntersuchungen der Bein- und Halsgefäße</li> <li>- Langzeit-EKG-Aufzeichnungen</li> <li>- Event-Recorder</li> <li>- Schrittmacherkontrollen</li> <li>- Stressechokardiographie</li> </ul>
Angebotene Leistung	Arteriographie (VR15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Angebotene Leistung	Elektrophysiologie (VI34)
Angebotene Leistung	Phlebographie (VR16)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

<b>Angiologische Ambulanz</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	In der Ambulanzsprechstunde werden folgende Untersuchungen durchgeführt; <ul style="list-style-type: none"> <li>- Belastungs-EKG</li> <li>- transoesophageale Echokardiographie</li> <li>- Echokardiographie</li> <li>- Farbdoppleruntersuchungen der Bein- und Halsgefäße</li> <li>- Langzeit-EKG-Aufzeichnungen</li> <li>- Event-Recorder</li> <li>- Schrittmacherkontrollen</li> </ul>
Angebotene Leistung	Arteriographie (VR15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes (VI02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen (VI31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren (VI04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten (VI01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit (VI03)
Angebotene Leistung	Elektrophysiologie (VI34)
Angebotene Leistung	Phlebographie (VR16)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

#### **B-4.9      Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>1</b>	1-275	60	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
<b>2</b>	5-378	17	Entfernung, Wechsel bzw. Korrektur eines Herzschrittmachers oder Defibrillators

**B-4.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-4.11 Apparative Ausstattung**

**Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Gerät zur Gefäßdarstellung

**Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**

Belastungstest mit Herzstrommessung

**Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

**Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Behandlungen mittels Herzkatheter

**Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

**Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

**Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**

**B-4.12 Personelle Ausstattung**

**B-4.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	28,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	6,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

**Innere Medizin und SP Angiologie (AQ24)**

In der Klinik für Kardiologie gibt es drei (3) Fachärzte mit der Zusatzbezeichnung Facharzt für Angiologie.

**Innere Medizin und SP Kardiologie (AQ28)**

In der Klinik für Kardiologie gibt es sechs (6) Fachärzte mit der Zusatzbezeichnung Facharzt für Kardiologie.

**B-4.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungs- dauer</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	68,5	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	2,7	1 Jahr
<b>Medizinische Fachangestellte/Medizinische Fachangestellte/Arzthelfer/Arzthelferinnen</b>	4,1	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

**Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

**Praxisanleitung (ZP12)**

**Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)**

Intermediate Care (IMC)

**B-4.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

**Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**

**Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)**

**Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**

**Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**



## **B-5 Kinder- und Jugendmedizin**

### **B-5.1 Allgemeine Angaben der Kinder- und Jugendmedizin**

Fachabteilung:	Kinder- und Jugendmedizin
Art:	Hauptabteilung
Chefärzte:	Prof. Dr. Bachmann (bis 31.10.2008) Dr. Claßen ab 01.11.2008
Ansprechpartner:	Dr. Körner
Hausanschrift:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Postfach:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Telefon:	0421 879-1443
Fax:	0421 879-1590
URL:	<a href="http://www.klinikum-bremen-ldw.de">www.klinikum-bremen-ldw.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:martin.classen@klinikum-bremen-ldw.de">martin.classen@klinikum-bremen-ldw.de</a>
Klinikpflegeleitung:	Sabine Ihlenfeldt
Telefon:	0421 879-1229

### **B-5.2 Versorgungsschwerpunkte der Kinder- und Jugendmedizin**

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin zeigt beispielhaft, wie durch Schwerpunktbildung in Subdisziplinen und einem abgestuften Versorgungsangebot sowie exzellenten Kooperationsstrukturen eine optimale Betreuung fast aller Fragestellungen der Kinder- und Jugendmedizin und ein überregionales positives Image sichergestellt werden kann.

Im Bereich der Neonatologie sind die Voraussetzungen für ein Level I - Zentrum erfüllt, das allen Risikoneugeborenen, insbesondere solche mit vorgeburtlich bekannten Herzfehlern, unter optimalen Bedingungen auf die Welt helfen kann. Auf der 2006 neu errichteten und ausgestatteten pädiatrischen interdisziplinären Intensivstation (Leitung Dr. Körner) werden sowohl kranke Früh- und Neugeborene, als auch schwerkranke Kinder mit angeborenen Herzfehlern - konservativ und operativ behandelt - und schwerkranke Kinder, die aus anderen Gründen einer intensiven Therapie bedürfen, unter optimalen Bedingungen behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt besteht bei der Behandlung von Kindern mit angeborenen oder erworbenen Störungen der Niere und des Harntraktes (Kindernephrologie), hier besonders bei der Harninkontinenz.

Die Abteilung für pädiatrische Gastroenterologie, Hepatologie und Ernährungsmedizin hat sich zur Aufgabe gemacht, auf höchstem Niveau Magen-Darm-, Leber- und Ernährungsstörungen im Kindes- und Jugendalter zu diagnostizieren und zu behandeln. Besondere Schwerpunkte bestehen dabei bei Nahrungsunverträglichkeiten, bei M. Crohn und Colitis ulcerosa sowie bei funktionellen Störungen des Magen-Traktes.

Die Klinik verfolgt seit Jahren die Prinzipien einer familienzentrierten Medizin und versucht dabei, die Verbindungen zwischen familiärem Umfeld, Psyche und Organerkrankung zu erkennen und im therapeutischen Prozess einzusetzen (Bio-psycho-soziales Konzept).

### **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)**

Die Indikationsstellung und Nachbetreuung nach erfolgter Transplantation (Leber, Niere, Lunge, Herz) erfolgt in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Transplantationszentren.

### **Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)**

Genetisch bedingte Störungen gehören zu den häufigen Fragestellungen der Pädiatrie. Alle genetisch bedingten Erkrankungen können in Kooperation mit der Praxis für Humangenetik (PD Dr. Spranger) diagnostiziert werden und mit Hilfe der Spezialisten der Klinik fundiert therapiert werden.

### **Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)**

Perinatalzentrum Level 1:

In enger Kooperation zwischen Pränataldiagnostikern, Geburtshelfern und Neonatologen werden Frauen mit Risikoschwangerschaften und deren Kinder vor, während und nach der Entbindung umfassend und kompetent betreut. Bei Frühgeburtsbestrebungen ist erste Priorität die Vermeidung der Frühgeburtlichkeit durch die Geburtshelfer. Sollte es trotzdem zu einer Frühgeburt kommen, sind alle Voraussetzungen für eine Versorgung dieser Kinder unter optimalen Bedingungen gegeben.

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)**

Asthma und Neurodermitis sind Erkrankungen mit steigender Häufigkeit. Weitere typische Fragestellungen für die ein Diagnostik- und Therapiezentrum etabliert wurde sind angeborene und erworbene Erkrankungen der Lunge und Atemwege.

Die diagn. Abklärung erfolgt mit Hilfe des Lungenfunktions-Messplatzes (Laufband-Ergometer) sowie mit flexiblen Bronchoskopen für alle Altersgruppen.

Regelmäßig werden standardisierte Asthma-Schulungen durchgeführt (zertifizierter Asthma-Trainer, Team).

Die Klinik ist zertifiziertes Mukoviszidosezentrum. Alle Diagnose- und Therapiemöglichkeiten und zusätzliche Angebote in der Physiotherapie und Ernährungsmedizin sind möglich. Wir betreuen Patienten vom Säuglings- bis zum Erwachsenenalter und bieten eine individuelle, an die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Patienten angepasste Versorgung an. Für besondere Verdienste in der Patientenbetreuung ist der Bereich von der Christiane-Herzog-Stiftung mit der Bezeichnung "Christiane-Herzog-Ambulanz" geehrt worden.

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der endokrinen Drüsen (Schilddrüse, Nebenschilddrüse, Nebenniere, Diabetes) (VK05)**

Endokrinologische Fragestellungen wie Kleinwuchs, verzögerte Pubertät werden fundiert diagnostiziert und behandelt. In speziellen Fällen erfolgt die Betreuung in Kooperation mit der pädiatrischen Endokrinologie des Klinikums Bremen-Nord.

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)**

Alle angeborenen und erworbenen Erkrankungen der Leber und Gallenwege, z. B. Stoffwechselstörungen mit Beteiligung der Leber (CF, Alpha1-Antitrypsinmangel, Fruktoseintoleranz etc.) sowie Gallengangsatresie, Sklerosierende Cholangitis und virale Hepatitiden können im Rahmen der Abteilung für pädiatrische Hepatologie betreut werden. Pankreaserkrankungen gehören ebenso dazu (z. B. CF, Shwachman-Syndrom, hereditäre Pankreatitis).

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)**

Typische Fragestellungen und Erkrankungen sind Bauchschmerzen, Erbrechen, Gedeihstörungen, Durchfall, Verstopfung, Nahrungsunverträglichkeiten. Neben Kindern und Jugendlichen mit M. Crohn und Colitis ulcerosa werden andere angeborene oder erworbene Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes behandelt, so z.B. Zöliakie, Nahrungsalergien, Kohlenhydratmalabsorptionen. Alle modernen Diagnose- und Therapieverfahren stehen zur Verfügung, auch invasive bzw. interventionelle Verfahren.

Die Diagnostik und Behandlung von Kindern mit Erkrankungen der Ausscheidungsorgane (Verstopfung, Stuhlinkontinenz), die im Rahmen des Kontinenz-Zentrums interdisziplinär betreut werden können, stellen einen weiteren wichtigen Arbeitsschwerpunkt des Bereiches dar. Die enge Zusammenarbeit mit dem Bereich der pädiatrischen Nephrologie bewährt sich besonders bei der Untergruppe von Patienten, die sowohl eine Urininkontinenz als auch eine Stuhlentleerungsstörung haben.

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)**

Die Klinik bildet einen überregionalen Schwerpunkt in Kooperation der verschiedenen Schwerpunkte (Kardiologie, Angiologie, Nephrologie etc.).  
Siehe B-7 Kinderkardiologie.

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)**

Überregionaler Schwerpunkt inkl. Intervention + Kardiochirurgie  
Siehe B-7 Kinderkardiologie

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) hämatologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK11)**

Durchführung der Basisdiagnostik bei Verdacht auf hämatologische Erkrankungen - bei therapiebedürftigen Erkrankungen erfolgt die Betreuung im Klinikum Bremen-Mitte.

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)**

Das Spektrum neurologischer Erkrankungen bei Kindern ist groß. Bei fast allen Erkrankungen kann eine fundierte Betreuung angeboten werden. Behandelt werden, mit Ausnahme von Tumoren, alle Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems sowie Erkrankungen des Stoffwechsels und der Muskulatur. Dazu gehören alle Formen der Entwicklungsstörungen, Anfallsleiden, Bewegungsstörungen, aber auch z. B. Kopfschmerzen. Zur Verfügung stehen Video-EEG, Langzeit-EEG, neurophysiologische Testverfahren insbesondere bei objektiver Beurteilung des Sehens und Hörens, Polygraphie. Als eine der ersten Kliniken Deutschlands haben wir bereits vor Jahren mit einem Hörscreening zur Früherkennung von angeborenen Hörstörungen von gesunden Neugeborenen begonnen. Bei Verdacht auf Entwicklungsverzögerungen oder Teilleistungsstörungen bieten wir eine neuropsychologische Untersuchung durch unsere Psychologin, Frau Faiß, an. Für Kopfschmerzpatienten wird eine Gruppenschulung angeboten.

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)**

Zu der Arbeit der Neuropädiatrie gehört naturgemäß die Diagnostik und Therapie von zugrundeliegenden Stoffwechselstörungen. Hier wird bei Bedarf mit Speziallaboratorien in ganz Europa zusammengearbeitet und die Langzeitbetreuung ggf. in Kooperation mit den Stoffwechselspezialisten des Klinikum -Bremen Mitte organisiert.

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)**

Die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der neuromuskulären Funktionseinheit gehört zu den Schwerpunkten der Neuropädiatrie. Auch hier stehen alle diagnostischen Methoden zur Verfügung.

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)**

In unserem überregionalen nephrologischen Zentrum werden alle Erkrankungen der Nieren und ableitenden Harnwege wie Harnwegsinfekte, Harnabflussstörungen, Nierenentzündungen (Glomerulonephritis), akutes und chronisches Nierenversagen kompetent und umfassend behandelt. Zusätzlich zu den Standardverfahren in Diagnostik und Therapie werden auch Möglichkeiten zur Nierenbiopsie (Probeentnahme), urodynamischen Diagnostik (Messung des Harnflusses) und Peritonealdialyse (spezielles Reinigungsverfahren im Bauchraum) vorgehalten.

Der Bereich engagiert sich besonders bei Patienten mit Ausscheidungsstörungen und Harninkontinenz. Ein Schulungsprogramm wurde etabliert und die Betroffenen durch ein multidisziplinäres Team diagnostiziert, geschult und behandelt. Dieser Bereich ist Teil des Kontinenz-Zentrums.

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) rheumatischen Erkrankungen (VK09)**

Vor allem bei Überschneidungen mit den anderen Schwerpunkten (Nephrologie, Gastroenterologie) kann eine rheumatologische Basisdiagnostik angeboten werden. Ansonsten wird mit der Kinderrheumatologie im Klinikum Bremen-Mitte eng kooperiert.

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Stoffwechselerkrankungen (VK15)**

Vor allem Diagnostik und Therapie erfolgen im Rahmen des nephrologischen, gastroenterologischen, hepatologischen und neuropädiatrischen Arbeitsbereiches; in vielen Fragen auch Kooperation mit den Spezialisten am Klinikum Bremen-Mitte.

### **Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)**

Allergische Manifestationen betreffen besonders die Haut, die Atemwege und den Magen-Darm-Trakt. Durch die Schwerpunktbildung der angesprochenen Organsysteme gehören allergologische Fragestellungen zu den besonderen Arbeitsschwerpunkten der Klinik, für die alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten (inkl. Allergenprovokationen und bioptische Diagnostik) angeboten werden. Neurodermitis-Schulungen werden durch einen zertifizierten Neurodermitis-Trainer regelmäßig angeboten.

### **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)**

Durchführung der Basisdiagnostik bei Verdacht auf Immundefekte - bei seltenen Erkrankungen und HIV-Infektionen erfolgt die Betreuung im Klinikum Bremen-Mitte.

### **Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)**

Im Rahmen der neuropädiatrischen Schwerpunktbildung kann ein besonderer Service einer neuropsychologischen Testung aller Altersgruppen durch eine zertifizierte Neuropsychologin angeboten werden. In die Begutachtung der motorischen Entwicklung werden die Bobath-Physiotherapeutinnen mit einbezogen.

### **Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen (VK10)**

Erfolgt in Kooperation mit der Onkologie im Klinikum Bremen-Mitte - bei Nachweis einer onkologischen Erkrankung wird dort die Langzeitbetreuung durchgeführt.

### **Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)**

Die Erfahrungen zeigen vor allem bei Patientinnen und Patienten mit chronischen Erkrankungen, dass die chronische Erkrankung das psychische Wohlbefinden und die Entwicklung beeinträchtigen, andererseits psychische Belastungen auch den Verlauf der chronischen Erkrankung negativ beeinflussen können. Hier setzt die psychosomatische Medizin durch gezielte Unterstützung und Hilfen ein. Das psychosomatische Team besteht neben den Organmedizinerinnen, einem ärztlichen Familientherapeuten, aus Psychologinnen, Kunsttherapeutin, Pädagogen und Musiktherapeutin.

### **Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)**

Diagnostik und/oder konservative Therapie werden hier durchgeführt, ggf. notwendige Operationen finden in der Regel nach konsiliarischer Absprache in der Klinik für Kinderchirurgie (Klinikum Bremen-Mitte) statt.

### **Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)**

Das Konzept des Klinikums Links der Weser setzt auf Synergieeffekte in der Kinderintensivmedizin durch gemeinsame Nutzung der personellen, räumlichen und instrumentellen Ressourcen durch die Kinderkardiologie, die Neugeborenenmedizin und die allgemeine Pädiatrie (interdisziplinäre Intensivstation). Neben den angesprochenen Schwerpunkten in der Pädiatrie und Kinderkardiologie gehören zum Versorgungsspektrum mit wenigen Ausnahmen (z. B. schwere Verbrennungen, kinderchirurgisch zu versorgende Fehlbildungen) auch alle anderen intensiv-behandlungsbedürftigen Krankheitsbilder im Kindesalter. Die moderne interdisziplinäre Station spiegelt die Leistungsfähigkeit und die Möglichkeiten auch im äußerem Rahmen wider. Gleichwohl wird für die Patienten Spitzenmedizin realisiert und auf eine familienzentrierte Betreuung besonderen Wert gelegt.

### **Neugeborenencreening (VK25)**

Entsprechend der üblichen Stoffwechselscreeningprogramme werden die notwendigen Tests bei allen Neugeborenen durchgeführt. Seit Jahren wird zusätzlich (als Vorreiter auf ein generelles Screening) ein Screening auf angeborene Erkrankungen des Harntraktes und in Risikofällen ein Hüftscreening durchgeführt. Ebenso bieten wir ein Hörscreening an, mit dem wir eine hohe Rate aller Neugeborenen erfassen.

### **Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)**

Bei Verdacht auf angeborene Fehlbildungen mit Diagnosestellung vor der Geburt erfolgt eine diff. Sonographie (Prof. Öney / Dr. Neumann). Die Pränataldiagnostiker ziehen b.B. die kindärztlichen Spezialisten hinzu und es erfolgt eine gemeinsame Beratung der Eltern über die Befunde und die mögliche weitere Betreuung der Kinder.

Ein Neugeborenen-Notarztteam betreut rund um die Uhr eine Reihe von Geburtskliniken im niedersächsischen Umland. Der Hubschrauber-Stützpunkt am Haus trägt zur schnellen Versorgung und Verlegung bei. Die medizinische Betreuung erfolgt ganzheitlich. Im Zentrum steht das Bemühen um die Wahrung und Förderung der Eltern-Kind-Beziehung von Anfang an. Zu dem Team gehören deshalb auch psychologische, pädagogische, kunst- und musiktherapeutische sowie krankengymnastische Mitarbeiter. Sobald wie möglich werden Neu- und Frühgeborene aus dem intensiven Bereich in den Intermediate Care-Bereich verlegt, wo ein Rooming-In durch die Eltern für 24 Stunden am Tag möglich ist.

### **Spezialsprechstunde (VK29)**

In allen oben angeführten überregionalen Schwerpunkten, u. a.:

- Inkontinenz, Blase und Darm
- CED (chronisch entzündliche Darmerkrankungen)
- Kinder- und Jugendgynäkologie

Hier werden Mädchen aller Altersgruppen (vom Säugling bis zur heranwachsenden Jugendlichen) mit gynäkologischen Fragestellungen auf Überweisung von Kinderärzten und Frauenärzten behandelt. Das Spektrum umfasst Diagnose und Behandlung krankhafter Befunde (z. B. Infektionen, Regeltempoanomalien, Fehlbildungen), aber auch die Verifizierung von Normvarianten altersphysiologischer Befunde an Brust und

Geschlechtsorganen (Untersuchung der Entwicklung/Reife). Bei endokrinologischen (Stoffwechsel) Fragestellungen besteht eine enge Kooperation mit der Frauenklinik im Hause und mit der Kinderklinik in Bremen-Nord. Die Untersuchungen werden in kindgerechter Umgebung in der kinderklinischen Ambulanz durchgeführt.

- Nierenerkrankungen
- Darmerkrankungen
- Lungenerkrankungen und Allergologie

### **Versorgung von Mehrlingen (VK23)**

Besonderer Schwerpunkt Perinatalzentrum

Auch die Versorgung von Mehrlingsschwangerschaften gehört zu den besonderen Schwerpunkten im Perinatalzentrum, unabhängig davon, ob die Kinder am Termin oder früher zur Welt kommen.

### **Behandlung von Harn- und Stuhlinkontinenz (VX00)**

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin beschäftigt sich seit vielen Jahren schwerpunktmäßig mit Harn- und Stuhlinkontinenz bei Kindern und Jugendlichen. Sie ist von der Gesellschaft für Harninkontinenz als Beratungszentrum anerkannt. Die Klinik ist außerdem Teil eines Netzwerkes von acht europäischen Kliniken, die durch die European Bladder Dysfunction Study miteinander verbunden sind und systematisch an der Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit Einnäsen/Harninkontinenz wissenschaftlich arbeiten.

Die Betreuung erfolgt je nach Bedarf entweder vollstationär oder teilstationär in der Tagesklinik unter Beteiligung verschiedener Berufsgruppen (multiprofessionell).

## **B-5.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Kinder- und Jugendmedizin**

### **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)**

Für alle chronischen Erkrankungen

Wir führen als eine der ersten Kliniken Deutschlands Gruppenschulungen von Patienten mit Morbus Crohn und Colitis ulcerosa durch, die zur besseren Bewältigung der chronischen Erkrankung beitragen sollen.

### **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**

Auf den Stationen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin findet soviel wie möglich Bezugspflege statt. Dies bedeutet dass eine Pflegeperson über einen längeren Zeitraum konstant die Pflege ein oder mehrerer Patienten, je nach Pflegeintensität, übernimmt und die gesamte Verantwortung trägt, auch für die administrativen Aufgaben der Pflege, sowie die ihr zugeteilten Pflegeschüler. Durch diese Bezugspflege ist eine gute Pflegeplanung und guter Informationsfluss gewährleistet. Es fördert den Kontakt mit dem Patienten, die Pflege orientiert sich direkt an den Bedürfnissen der Patienten.

### **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**

Funktionelle Störungen der Ausscheidungsorgane Blase und Darm (Einnässen, Verstopfung, Stuhlinkontinenz) werden in enger Kooperation der Spezialisten für Nephrologie und Gastroenterologie diagnostiziert (Uroflowmetrie, Urodynamik, Rectomanometrie) und sowohl medikamentös als auch mit den Methoden des Biofeedbacktrainings behandelt. Blasenschulungen werden ambulant, tagesklinisch und stationär durch ein multidisziplinäres Team unter Führung von Urotherapeutinnen angeboten. Die Klinik ist als "Kontinenz-Zentrum der Deutschen Kontinenz Gesellschaft" zertifiziert.

Die Kontinenzschulung im Kindes- und Jugendalter (KGKS) hat ihren juristischen Sitz im LdW. Adresse: KGKS e.V., Klinikum Links der Weser, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Senator-Weßling-Str-1, 28277 Bremen.

### **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**

Seit längerer Zeit bietet das Klinikum Links der Weser Kunsttherapie an. Besonders in den Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin und der Klinik für Geburtshilfe. Traumatisierten Patienten fällt es leichter, sich im Bild auszudrücken als mit Worten. Die Stunden in der Kunsttherapie entspannen. Kunst kann lehren, sich selbst besser zu akzeptieren und mit Widersprüchlichem zu Recht zu finden. Kunst kann lehren, seinem eigenen Ausdruck wieder zu vertrauen und zu sich selbst zu finden.

### **Musiknachmittage (MP00)**

### **Musiktherapie (MP27)**

Mütterliche Stimmübertragung in der Kinderklinik bei frühgeborenen Kindern.



### **Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)**

Schulische und pädagogische Betreuung im Spielzimmer.

### **Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)**

Elternschule Prävention im Perinatalzentrum.

### **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**

Für alle Patienten der Stationen der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin steht eine Psychologin zur Verfügung.

### **Säuglingspflegekurse (MP36)**

Hier wird über sinnvolle Anschaffungen, Körperpflege, verschiedene Wickelmethode, das Stillen und die Ernährung im ersten Lebensjahr, sowie über viele andere wichtige Themen gesprochen. Unsere Kurse werden von erfahrenen Kinderkrankenschwestern geleitet.

### **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**

### **Stillberatung (MP43)**

### **Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)**

Eine Zusammenarbeit besteht z.B. mit Selbsthilfegruppen zu den Themen:

- Cystische Fibrose (CF, in Deutschland oft Mukoviszidose genannt, ist eine der häufigsten Erbkrankheiten. Sie beschreibt eine Funktionsstörung lebenswichtiger Drüsen und verursacht bereits im Kindesalter schwere Krankheitserscheinungen. Besonders betroffen ist die Lunge, deren Bronchien von abnormem zähem Schleim besiedelt ist)
- CED (chronisch entzündliche Darmerkrankungen),
- Zöliakie (eine durch Getreideeiweiß ausgelöste Dünndarmerkrankung, hier werden z.B. Tipps für die glutenfreie Ernährung ausgetauscht)
- Selbsthilfegruppen für Eltern von Frühgeborenen

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote sind unter A-9 beschrieben.

## **B-5.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Kinder- und Jugendmedizin**

### **Balkon/Terrasse (SA12)**

Zum Teil haben die Kinderzimmer einen Balkon.

### **Kühlschrank (SA16)**

Ein Kühlschrank für die Eltern befindet sich in der vorhandenen Elternküche.

### **Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)**

Abhängig vom Alter und Erkrankung des Kindes kann ein Elternteil beim Kind oder in einem separaten Zimmer übernachten. Außerdem haben die Begleitpersonen die Möglichkeit im angegliederten visit:Hotel zu übernachten.

### **Rooming-in (SA07)**

Die Bindung zwischen Ihnen und Ihrem Kind wird in unserem Haus von Anfang an unterstützt: Im Rahmen unseres Konzeptes der integrativen Wochenbettpflege bieten wir 24 Stunden-Rooming-In an. Das bedeutet, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihr Baby rund um die Uhr bei sich zu behalten und in Ihrem Zimmer zu versorgen. Hierfür stehen Ihnen in jedem Zimmer voll ausgestattete Wickeleinheiten zur Verfügung und spezielle Babybettchen ermöglichen viel Nähe zwischen Ihnen und Ihrem Baby. Unser kompetentes Personal steht Ihnen bei der Betreuung Ihres Kindes auf Wunsch mit Rat und Tat zur Seite und leitet Sie in der Babypflege gerne an.

### **Spielplatz/Spielecke (SA37)**

Spielzimmer/Kindergarten

Das Spielzimmer befindet sich auf der Station 22 in der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.

Die Einrichtung kann von ambulanten, tages- und stationär aufgenommenen Kindern im Klinikum Links der Weser besucht werden. Unter Anleitung unseres pädagogisch ausgebildeten Personals können die Kinder gemeinsam mit den Eltern und Geschwistern jeweils von montags bis freitags von 9.00 bis 11.30 Uhr und von 14.00 bis 16.30 Uhr spielen, basteln, malen, modellieren, lesen etc.

Am Wochenende findet die Betreuung durch ehrenamtliche Mitarbeiter statt.

### **Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)**

Auf der Station befindet sich für Eltern und Angehörige eine Teeküche.

Weitere nicht medizinische Serviceangebote sind unter A-10 beschrieben.

## **B-5.5 Fallzahlen der Kinder- und Jugendmedizin**

Vollstationäre Fallzahl:

1.969

## B-5.6 Diagnosen nach ICD

### B-5.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	R10	117	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
2	S06	111	Verletzung des Schädellinneren
3	A09	105	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
4	J35	102	Anhaltende (chronische) Krankheit der Gaumen- bzw. Rachenmandeln
5	J20	66	Akute Bronchitis
6	J06	58	Akute Entzündung an mehreren Stellen oder einer nicht angegebenen Stelle der oberen Atemwege
7	A08	57	Durchfallkrankheit, ausgelöst durch Viren oder sonstige Krankheitserreger
8	J18	57	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
9	K50	50	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Darms - Morbus Crohn
10	K59	49	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
11	J45	47	Asthma
12	S52	40	Knochenbruch des Unterarmes
13	K90	39	Störung der Nährstoffaufnahme im Darm
14	N10	38	Akute Entzündung im Bindegewebe der Nieren und an den Nierenkanälchen
15	G40	32	Anfallsleiden - Epilepsie
16	K35	30	Akute Blinddarmentzündung
17	Z03	30	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
18	K52	24	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht
19	J03	22	Akute Mandelentzündung
20	K51	22	Anhaltende (chronische) oder wiederkehrende Entzündung des Dickdarms - Colitis ulcerosa

**B-5.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>E84</b>	30	Erbliche Stoffwechselkrankheit mit Störung der Absonderung bestimmter Körperflüssigkeiten wie Schweiß oder Schleim - Zystische Fibrose
<b>R32</b>	27	Vom Arzt nicht näher bezeichnetes Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)
<b>R15</b>	23	Unvermögen, den Stuhl zu halten (Stuhlinkontinenz)
<b>Q62</b>	14	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn
<b>Q61</b>	11	Fehlbildung der Niere mit Bildung zahlreicher kleiner Hohlräume (Zysten)
<b>N39.4</b>	8	Sonstige näher bezeichnete Harninkontinenz
<b>Q63</b>	<=5	Sonstige angeborene Fehlbildung der Niere
<b>Q60</b>	<=5	Fehlende Nierenentwicklung oder Entwicklung einer zu kleinen Niere

Weitere Kompetenzdiagnosen finden sich in der oben angegebenen Diagnosenliste.

## B-5.7 Prozeduren nach OPS

### B-5.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	382	Messung der Gehirnströme - EEG
2	1-632	138	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
3	1-440	132	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
4	8-930	116	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	5-984	108	Operation unter Verwendung optischer Vergrößerungshilfen, z.B. Lupenbrille, Operationsmikroskop
6	5-281	78	Operative Entfernung der Gaumenmandeln (ohne Entfernung der Rachenmandel) - Tonsillektomie ohne Adenotomie
7	5-285	77	Operative Entfernung der Rachenmandeln bzw. ihrer Wucherungen (ohne Entfernung der Gaumenmandeln)
8	5-985	68	Operation unter Verwendung von Laserinstrumenten
9	1-710	65	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
10	1-444	60	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
11	1-650	57	Untersuchung des Dickdarms durch eine Spiegelung - Koloskopie
12	5-200	52	Operativer Einschnitt in das Trommelfell
13	5-790	48	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
14	1-316	41	Säuremessung in der Speiseröhre
15	1-208	39	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
16	8-561	38	Funktionsorientierte körperliche Übungen und An-

			wendungen
<b>17</b>	5-470	34	Operative Entfernung des Blinddarms
<b>18</b>	1-204	32	Untersuchung der Hirnwasserräume
<b>19</b>	1-611	31	Untersuchung des Rachens durch eine Spiegelung
<b>20</b>	1-620	27	Untersuchung der Luftröhre und der Bronchien durch eine Spiegelung

#### **B-5.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1-334</b>	10	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung

Weitere Kompetenzprozeduren finden sich in der oben angegebenen Prozedurenliste.

### B-5.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Ermächtigungsambulanz</b>	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)
Angebotene Leistung	Mukoviszidosezentrum (VK33)
Angebotene Leistung	Neuropädiatrie (VK34)
Angebotene Leistung	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VK29)

<b>Notfallambulanz</b>	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)

Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
Angebotene Leistung	Mukoviszidosezentrum (VK33)
Angebotene Leistung	Neuropädiatrie (VK34)
Angebotene Leistung	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VK29)

<b>Privatambulanz</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)
Angebotene Leistung	Mukoviszidosezentrum (VK33)
Angebotene Leistung	Neuropädiatrie (VK34)
Angebotene Leistung	Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VK29)



**B-5.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Ambulante Operationen nach § 115 SGB V werden in der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie (B-9) durchgeführt.

**B-5.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-5.11 Apparative Ausstattung**

**Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)**

**Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**

**Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

**Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung  
Gastroskopie, Bronchoskopie

**Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**

Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel

**Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Hirnstrommessung

**Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

**Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

**B-5.12 Personelle Ausstattung**

**B-5.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	12,7	
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	6,7	1 Fachärztin Anästhesie
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

**Fachexpertise der Abteilung  
Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)**

1 Arzt mit päd. Palliativmedizin/Schmerztherapie

**Anästhesiologie (AQ01)**

Es gibt eine (1) Fachärztin für Anästhesie

**Familientherapeut (ZF00)**

Es gibt einen Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin mit der Zusatzbezeichnung: Familientherapeut

**Kinder- und Jugendmedizin (AQ32)**

Es gibt acht Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin

**Kinder- und Jugendmedizin, SP Neuropädiatrie (AQ36)**

Es gibt einen Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin mit Schwerpunkt Neuropädiatrie

**Kinder-Gastroenterologie (ZF17)**

Es gibt zwei Fachärzte mit der Zusatzweiterbildung für Kinder-Gastroenterologie

**Kinder-Pneumologie (ZF20)**

Es gibt einen Facharzt mit der Zusatzweiterbildung für Kinder-Pneumologie

**B-5.12.2      Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungs- dauer</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	3,0	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	28,0	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	3,0	1 Jahr
<b>Medizinische Fachangestellte/Medizinische Fachangestellte/Arzthelfer/Arzthelferinnen</b>	2,7	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung  
Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**

**Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

**Kontinenzberatung (ZP09)**

**Praxisanleitung (ZP12)**

**Wundmanagement (ZP16)**

### **B-5.12.3      Spezielles therapeutisches Personal**

**Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**

**Erzieher und Erzieherin (SP06)**

**Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)**

**Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)**

**Laktationsberaterin/Stillberaterin (SP00)**

**Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)**

**Oecotrophologe und Oecotrophologin/Ernährungswissenschaftler und Ernährungswissenschaftlerin (SP17)**

**Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**

**Psychologe und Psychologin (SP23)**

**Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**

**Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)**

**Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**

**Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder (SP32)**

**Urotherapeut und Urotherapeutin (SP47)**

**Asthmaberater und Asthmaberaterin/Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin/Asthmatrainer und Asthmatrainerin (SP52)**

## **B-6 Kindertagesklinik**

### **B-6.1 Allgemeine Angaben der Kindertagesklinik**

Fachabteilung: Art:	Kindertagesklinik Hauptabteilung
Chefärzte:	Prof. Dr. Bachmann bis 31.10.2008 Dr. Claßen ab 01.11.2008
Ansprechpartner: Telefon:	Stationsleitung Meike Holst 0421 879-1507
Hausanschrift:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Postfach:	Senator-Weßling-Str. 28277 Bremen
Telefon: Fax:	0421 879-1443 0421 879
URL: EMail:	<a href="http://www.klinikum-bremen-ldw.de">www.klinikum-bremen-ldw.de</a> <a href="mailto:martin.classen@klinikum-bremen-ldw.de">martin.classen@klinikum-bremen-ldw.de</a>
Klinikpflegeleitung: Telefon:	Sabine Ihlenfeldt 0421 879-1229

### **B-6.2 Versorgungsschwerpunkte der Kindertagesklinik**

Das vollstationäre Angebot der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin wird ergänzt durch die Tagesklinik, in der das gesamte Spektrum der diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten der Klinik vorgehalten wird, die Kinder aber nachts wieder im eigenen Bett schlafen können. Besondere Schwerpunkte der Tagesklinik liegen u.a. im Bereich der Nierenerkrankungen, Magen-Darm-Erkrankungen und Erkrankungen des Nervensystems. Im Bereich der Tagesklinik ist neben der somatischen (organbezogenen) Diagnostik und Therapie auch eine psychosomatische Betreuung möglich. Angefangen von der Säuglingspsychosomatik (Schreikinder, Essstörungen) bis zur Betreuung funktioneller Störungen (z.B. funktionelle Bauchschmerzen) älterer Kinder können sämtliche psychosomatischen Probleme im Kontext der Tagesklinik fundiert angegangen werden.

#### **Behandlung von Harn- und Stuhlinkontinenz (VK00)**

Die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin beschäftigt sich seit vielen Jahren schwerpunktmäßig mit Harn- und Stuhlinkontinenz bei Kindern und Jugendlichen. Sie ist von der Gesellschaft für Harninkontinenz als Beratungszentrum anerkannt. Die Klinik ist außerdem Teil eines Netzwerkes von acht europäischen Kliniken, die durch die Euro-

pean Bladder Dysfunction Study miteinander verbunden sind und systematisch an der Diagnostik und Therapie von Kindern und Jugendlichen mit Einnässen/Harninkontinenz wissenschaftlich arbeiten.

Die Betreuung erfolgt je nach Bedarf entweder vollstationär oder teilstationär in der Tagesklinik unter Beteiligung verschiedener Berufsgruppen (multiprofessionell)

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Atemwege und der Lunge (VK08)**

Asthma und Neurodermitis sind Erkrankungen mit steigender Häufigkeit. Weitere typische Fragestellungen für die ein Diagnostik- und Therapiezentrum etabliert wurde sind angeborene und erworbene Erkrankungen der Lunge und Atemwege.

Die diagnostische Abklärung erfolgt mit Hilfe des Lungenfunktions-Messplatzes (Laufband-Ergometer, flexibles Bronchoskopie für alle Altersgruppen).

Regelmäßig werden standardisierte Asthma-Schulungen durchgeführt (zertifizierter Asthma-Trainer, Team).

Die Klinik ist zertifiziertes Mukoviszidosezentrum. Alle Diagnose- und Therapiemöglichkeiten und zusätzliche Angebote in der Physiotherapie und Ernährungsmedizin sind möglich. Wir betreuen Patienten vom Säuglings- bis zum Erwachsenenalter und bieten eine individuelle, an die Bedürfnisse und Möglichkeiten der Patienten angepasste Versorgung an. Für besondere Verdienste in der Patientenbetreuung ist der Bereich von der Christiane-Herzog-Stiftung ausgezeichnet worden.

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas (VK07)**

Alle angeborenen und erworbenen Erkrankungen der Leber und Gallenwege, z. B. Stoffwechselstörungen mit Beteiligung der Leber (CF, Alpha1-Antitrypsinmangel, Fruktoseintoleranz etc.) sowie Gallengangsatresie, Sklerosierende Cholangitis und virale Hepatitiden können im Rahmen der Abteilung für pädiatrische Hepatologie betreut werden. Pankreaserkrankungen gehören ebenso dazu (z. B. CF, Shwachman-Syndrom, hereditäre Pankreatitis).

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (VK06)**

Typische Fragestellungen und Erkrankungen sind Bauchschmerzen, Erbrechen, Gedeihstörungen, Durchfall, Verstopfung, Nahrungsunverträglichkeiten. Neben Kindern und Jugendlichen mit M. Crohn und Colitis ulcerosa werden andere angeborene oder erworbene Erkrankungen des Gastrointestinaltraktes behandelt, so z.B. Zöliakie, Nahrungallergien, Kohlenhydratmalabsorptionen. Alle modernen Diagnose- und Therapieverfahren stehen zur Verfügung, auch invasive bzw. interventionelle Verfahren.

Die Diagnostik und Behandlung von Kindern mit Erkrankungen der Ausscheidungsorgane (Verstopfung, Stuhlinkontinenz), die im Rahmen des Kontinenz-Zentrums interdisziplinär betreut werden können, stellen einen weiteren wichtigen Arbeitsschwerpunkt des Bereiches dar. Die enge Zusammenarbeit mit dem Bereich der pädiatrischen Nephrologie bewährt sich besonders bei der Untergruppe von Patienten, die sowohl eine Urininkontinenz als auch eine Stuhlentleerungsstörung haben.

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)**

Das Spektrum neurologischer Erkrankungen bei Kindern ist groß. Bei fast allen Erkrankungen kann eine fundierte Betreuung angeboten werden. Behandelt werden, mit Ausnahme von Tumoren, alle Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems sowie Erkrankungen des Stoffwechsels und der Muskulatur. Dazu gehören alle Formen der Entwicklungsstörungen, Anfallsleiden, Bewegungsstörungen, aber auch z. B. Kopfschmerzen. Zur Verfügung stehen Video-EEG, Langzeit-EEG, neurophysiologische Testverfahren insbesondere bei objektiver Beurteilung des Sehens und Hörens, Polygraphie. Als eine der ersten Kliniken Deutschlands haben wir bereits vor Jahren mit einem Hörscreening zur Früherkennung von angeborenen Hörstörungen von gesunden Neugeborenen begonnen. Bei Verdacht auf Entwicklungsverzögerungen oder Teilleistungsstörungen bieten wir eine neuropsychologische Untersuchung durch unsere Psychologin, Frau Faiß, an.

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) pädiatrischen Nierenerkrankungen (VK04)**

In unserem überregionalen nephrologischen Zentrum werden alle Erkrankungen der Nieren und ableitenden Harnwege wie Harnwegsinfekte, Harnabflussstörungen, Nierenentzündungen (Glomerulonephritis), akutes und chronisches Nierenversagen kompetent und umfassend behandelt. Zusätzlich zu den Standardverfahren in Diagnostik und Therapie werden auch Möglichkeiten zur Nierenbiopsie (Probeentnahme), urodynamischen Diagnostik (Messung des Harnflusses) und Peritonealdialyse (spezielles Reinigungsverfahren im Bauchraum) vorgehalten.

Der Bereich engagiert sich besonders bei Patienten mit Ausscheidungsstörungen und Harninkontinenz. Ein Schulungsprogramm wurde etabliert und die Betroffenen durch ein multidisziplinäres Team diagnostiziert, geschult und behandelt. Dieser Bereich ist Teil des Kontinenz-Zentrums.

### **Diagnostik und Therapie von Allergien (VK13)**

Allergische Manifestationen betreffen besonders die Haut, die Atemwege und den Magen-Darm-Trakt. Durch die Schwerpunktbildung der angesprochenen Organsysteme gehören allergologische Fragestellungen zu den besonderen Arbeitsschwerpunkten der Klinik, für die alle diagnostischen und therapeutischen Möglichkeiten (inkl. Allergenprovokationen und bioptische Diagnostik) angeboten werden. Neurodermitis-Schulungen werden durch einen zertifizierten Neurodermitis-Trainer regelmäßig angeboten.

### **B-6.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Kindertagesklinik**

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote sind unter A-9 beschrieben.

### **B-6.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Kindertagesklinik**

Nicht medizinische Serviceangebote sind unter A-10 beschrieben.

### B-6.5 Fallzahlen der Kindertagesklinik

Vollstationäre Fallzahl: 0  
 Teilstationäre Fallzahl: 2.015

### B-6.6 Diagnosen nach ICD

#### B-6.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K59	382	Sonstige Störung der Darmfunktion, z.B. Verstopfung oder Durchfall
2	N39	371	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
3	G40	97	Anfallsleiden - Epilepsie
4	R15	89	Unvermögen, den Stuhl zu halten (Stuhlinkontinenz)
5	K90	80	Störung der Nährstoffaufnahme im Darm
6	F98	71	Sonstige Verhaltens- bzw. emotionale Störung mit Beginn in der Kindheit oder Jugend
7	Q62	67	Angeborene Fehlbildung des Nierenbeckens bzw. angeborene Fehlbildung des Harnleiters mit Verengung oder Aufstauung von Harn
8	G44	47	Sonstiger Kopfschmerz
9	R10	43	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
10	G43	42	Migräne



### B-6.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>N39.4</b>	443	Sonstige näher bezeichnete Harninkontinenz
<b>R32</b>	54	Vom Arzt nicht näher bezeichnetes Unvermögen, den Urin zu halten (Harninkontinenz)

Weitere Kompetenzdiagnosen finden sich in der oben angegebenen Diagnosenliste.

### B-6.7 Prozeduren nach OPS

#### B-6.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>1</b>	1-207	303	Messung der Gehirnströme - EEG
<b>2</b>	1-334	253	Untersuchung von Harntransport und Harnentleerung
<b>3</b>	1-632	78	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
<b>4</b>	1-440	77	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem oberem Verdauungstrakt, den Gallengängen bzw. der Bauchspeicheldrüse bei einer Spiegelung
<b>5</b>	1-710	59	Messung der Lungenfunktion in einer luftdichten Kabine - Ganzkörperplethysmographie
<b>6</b>	1-208	51	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
<b>7</b>	1-205	36	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
<b>8</b>	3-706	32	Bildgebendes Verfahren zur Darstellung der Nieren mittels radioaktiver Strahlung (Szintigraphie)
<b>9</b>	1-444	28	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem unteren Verdauungstrakt bei einer Spiegelung
<b>10</b>	8-121	28	Darmspülung

### **B-6.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Weitere Kompetenzprozeduren finden sich in der oben angegebenen Prozedurenliste.

### **B-6.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten finden Sie in der Abteilung für Kinder- und Jugendmedizin.

### **B-6.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Ambulante Operationen nach § 115 SGB V werden in der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie (B-9) durchgeführt.

### **B-6.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
Stationäre BG-Zulassung: Nein

### **B-6.11 Apparative Ausstattung**

**Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

**Sonographiergerät/Dopplersonographiergerät/Duplexsonographiergerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

**Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)**

Alle Geräte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und die apparative Ausstattung des Institutes für Radiologie und des Zentrallaboratoriums stehen der Tagesklinik zur Verfügung.

**B-6.12 Personelle Ausstattung**

**B-6.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	0,0	Die ärztliche Betreuung der Tagesklinik erfolgt durch die Ärzte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (siehe B-5.12.1).
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	0,0	Die fachärztliche Betreuung der Tagesklinik erfolgt durch die Fachärzte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (siehe B-5.12.1).
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

**Fachexpertise der Abteilung  
Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)**

Die fachärztliche Betreuung der Tagesklinik erfolgt durch die Fachärzte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (siehe B-5.12.1).

**B-6.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Die pflegerische Betreuung der Tagesklinik erfolgt durch die Pflegekräfte der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin (B-5.12.2).

**B-6.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

**Laktationsberaterin/Stillberaterin (SP00)**

**Urotherapeut und Urotherapeutin (SP47)**

**Asthmaberater und Asthmaberaterin/Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin/Asthmatrainer und Asthmatrainerin (SP52)**

## **B-7 Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler**

### **B-7.1 Allgemeine Angaben der Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler**

Fachabteilung:	Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler
Art:	Hauptabteilung
Chefärzte:	Prof. Dr. Bachmann (bis 31.10.2008) Dr. Claßen ab 01.11.2008
Ansprechpartner:	Dr. Nürnberg, Leitender Arzt
Hausanschrift:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Postfach:	Senator-Weßling-Str.1 20277 Bremen
Telefon:	0421 879-1311
Fax:	0421 879-1497
URL:	<a href="http://www.klinikum-bremen-ldw.de">www.klinikum-bremen-ldw.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:jan-hendrik.nuernberg@klinikum-bremen-ldw.de">jan-hendrik.nuernberg@klinikum-bremen-ldw.de</a>
Klinikpflegeleitung:	Sabine Ihlenfeldt
Telefon:	0421 879-1229

### **B-7.2 Versorgungsschwerpunkte der Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler**

Die Abteilung betreut Patienten mit angeborenen Herzfehlern aller Altersstufen - vom Neugeborenen bis ins hohe Erwachsenenalter. Außerdem behandeln wir alle anderen Herz- und Kreislauferkrankungen im Kindes- und Jugendalter. Die ambulante und stationäre Behandlung erfolgt vor allem bei komplexen Herzfehlern unter Einbeziehung anderer Fachdisziplinen unseres Krankenhauses.

Moderne Untersuchungstechniken ermöglichen eine sichere Diagnosestellung. Bereits während einer Schwangerschaft besteht die Möglichkeit kompletter Herzdiagnostik. Dies ermöglicht eine gute Beratung der Eltern eines Kindes mit angeborenem Herzfehler, eine optimale Planung der Geburt und der Betreuung des Neugeborenen.

Die herzkatheterbasierte, nichtchirurgische Therapie zahlreicher Herz- und Gefäßfehler stellt einen wichtigen Schwerpunkt unserer Arbeit dar. In einem speziellen Herzkatheterlabor können Herzklappenverengungen geweitet und Löcher in den Herzscheidewänden verschlossen werden. Herzkatheter werden heutzutage oft als therapeutischer Eingriff durchgeführt, häufig zur endgültigen Behandlung bestimmter Herz- und Gefäßfehler an Stelle einer Herzoperation, jedoch auch als Vorbereitung oder Ergänzung für eine Herzoperation.

Die herzchirurgische Behandlung angeborener Herzfehler sowohl im Kindes- als auch im Erwachsenenalter wird von der Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie durchgeführt (Chefarzt Prof. Dr. D. Hammel). Unser Team stellt die intensivmedizinische Therapie vor und nach der Herzoperation sicher und arbeitet in enger Kooperation mit der Klinik für Anästhesie und Notfallmedizin (Chefarzt Prof. Dr. P. H. Tonner).

#### Station 22 Intermediate Care für Angeborene Herzfehler/Kinderkardiologie

Dieser Bereich, mit einer zentralen Monitoring-Anlage zur Blutdruck-, Sauerstoffsättigungs- und Rhythmusüberwachung ist für pädiatrische Patienten aller Altersstufen mit Herz- / Kreislaufkrankungen gedacht. Zusätzlich werden hier Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern (EMAH) versorgt. Der Bereich umfasst alle konservativen Behandlungsmöglichkeiten bei Herzinsuffizienz und vor allem Herzrhythmusstörungen. Es werden alle Patienten vor/nach Herzkatheteruntersuchungen, elektrophysiologischen Untersuchungen einschließlich Ablationen, Herzoperationen mit und ohne Herzlungenmaschine und Herzschrittmacherimplantationen (transvenöse und epikardiale Systeme) betreut. Auch invasive Untersuchungen werden in Sedierung durchgeführt (z. B. transösophageale Echokardiographie, Kardioversion). Große, helle Zimmer mit Bad bieten auch den Eltern Platz.

#### Ambulanz

Es besteht das Angebot einer Ambulanz für Patienten mit angeborenen Herzfehlern aller Altersstufen einschließlich des Erwachsenenalters.

Folgende Leistungen werden routinemäßig angeboten:

- EKG, Langzeit-EKG, Ereignis-Rekorder
- Blutdruckmessung, Langzeit-Blutdruckmessung
- Sauerstoffsättigungsmessung
- 6-Minuten Gehstest, Schellong-Test
- Lungenfunktionsdiagnostik
- Spiro-Ergometrie (Fahrrad und Laufband)
- Farbdoppler-Echokardiographie einschließlich multiplaner transösophagealer Untersuchung
- Gewebedoppler-Echokardiographie
- Testung und Programmierung auch komplexer Schrittmachersysteme einschließlich therapeutischer Eingriffe (Tachykardie-Terminierung)
- Betreuung von Patienten mit pulmonaler Hypertension
- Mitbetreuung Schwangerer mit korrigiertem angeborenen Herzfehler
- Pränataldiagnostik gemeinsam mit mehreren Praxen für Pränatalmedizin, mit Familienberatung, insbesondere im Hinblick auf die Behandlungsmöglichkeiten und die Prognose bei angeborenen Fehlbildungen des Herzens
- Überregionales Konsiliarangebot für Kliniken, die Patienten mit angeborenen Herzfehlern betreuen.

#### Station 25/1 Intensivstation der Kinderklinik

Intensivmedizinisch werden alle herzkranken Patienten im Kindes- und Jugendalter auf der moderne interdisziplinär genutzten Intensivstation der Kinderklinik (Station 25/1) versorgt. Neben der typischen neonatologischen Betreuung Neugeborener mit einem angeborenen Herzfehler werden hier auch die herzoperierten Kinder direkt prä- und postoperativ betreut. Es stehen alle modernen Monitoring- und Überwachungsmöglichkeiten sowie unterschiedliche Beatmungsformen einschließlich NO (Stickoxid) zur Verfügung. Bestimmte Notfallinter-

ventionen bei herzkranken Neugeborenen können unter echokardiographischer Kontrolle direkt auf Station durchgeführt werden (Ballonatrioseptostomie nach Rashkind). Die neu geschaffene Infrastruktur ermöglicht die bessere Versorgung erwachsen gewordener Patienten mit angeborenem Herzfehler.

(Siehe auch B-7.8 Ambulante Behandlung)

#### Herzkatheterlabor

In einem Herzkatheterlabor mit biplaner Röntgenanlage können wir sowohl diagnostische als auch interventionelle Herzkatheter bei Patienten aller Altersstufen mit angeborenem Herzfehler durchführen. Es werden alle heute standardmäßig durchführbaren Interventionen angeboten, z. B. die Ballon-Weitung verengter Herzklappen und Gefäße, teils mit Implantation einer Gefäßstütze (Stent) und der Verschluss zusätzlicher Gefäße oder Gefäßverbindungen. Der Verschluss intrakardialer Löcher (PFO und ASD II) kann z. T. unter reiner Ultraschallkontrolle ohne Röntgenstrahlung erfolgen. Eine besondere diagnostische Möglichkeit stellt die Messung des Lungengefäßwiderstandes einschließlich der Reagibilität dar (Patienten mit Lungenhochdruck). Die simultane Durchführung transthorakaler und transösophagealer multiplaner Echokardiographie ist jederzeit sichergestellt.

Die besondere Ausstattung des Labors erlaubt gleichzeitig elektrophysiologische Untersuchungen mit Ablationstherapie, die Dr. Joachim Hebe von der Elektrophysiologie Bremen durchführt. So können invasive Rhythmusdiagnostik und -therapie mit hämodynamischer Diagnostik und Interventionsmöglichkeit in ausgewählten Fällen während nur einer Untersuchung angeboten werden.

#### Elektrophysiologie bei Kindern und angeborenen Herzfehlern

Das elektrophysiologische Zentrum wird durch eine selbstständige Gruppe spezialisierter Kardiologen in enger Kooperation mit dem Klinikum Links der Weser repräsentiert. Die Elektrophysiologie umfasst die Diagnostik und Behandlung von Herzrhythmusstörungen, die bei herzgesunden Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sowie bei Patienten mit angeborenen oder erworbenen Herzerkrankungen auftreten können. Bei Kindern, Jugendlichen und Patienten mit angeborenen Herzfehlern, die einem elektrophysiologischen Eingriff (d.h. spezielle Herzkatheter-Untersuchungen zur Diagnostik und in der Regel auch Ablationstherapie der Rhythmusstörungen) zugeführt werden, wird die stationäre, ggfls. auch intensivmedizinische Betreuung durch die Abteilung für Angeborene Herzfehler / Kinderkardiologie sichergestellt. Die Elektrophysiologie Bremen ist auf ihrem Gebiet eines der erfahrensten Zentren in Europa.

#### Chirurgie der angeborenen Herzfehler (VC04)

Angeborene Herzfehler werden in enger Zusammenarbeit mit der Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie (Prof. Hammel), der Kinderintensivmedizin (Dr. J.H. Nürnberg) und der Kardioanästhesie (Prof Dr. Tonner) versorgt. Wir bieten das gesamte OP-Spektrum der pädiatrischen Herzchirurgie an (Ausnahme: Unifokalisation bei Pulmonalatresie und Herztransplantation). Trotz bisher noch kleiner Fallzahlen sind unsere Ergebnisse auch im Vergleich zu großen nationalen und internationalen Zentren ausgezeichnet. Die kleine Fallzahl schafft die Möglichkeit, auf jedes herzkranken Kind sehr individuell einzugehen.

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)**

Nicht-invasive und invasive Diagnostik sowie Therapie aller angeborenen Herz- und Gefäßerkrankungen, unabhängig vom Alter.

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)**

Nicht-invasive und invasive Diagnostik sowie Therapie aller angeborenen Herz- und Gefäßerkrankungen, unabhängig vom Alter.

### **Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)**

Die Betreuung der Patienten findet vor und nach Transplantationen in der Kinderkardiologischen Ambulanz statt.

## **B-7.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler**

### **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**

Seit längerer Zeit bietet das Klinikum Links der Weser Kunsttherapie an. Besonders in den Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin und der Klinik für Geburtshilfe. Traumatisierten Patienten fällt es leichter, sich im Bild auszudrücken als mit Worten. Die Stunden in der Kunsttherapie entspannen. Kunst kann lehren, sich selbst besser zu akzeptieren und mit Widersprüchlichem zu Recht zu finden. Kunst kann lehren, seinem eigenen Ausdruck wieder zu vertrauen und zu sich selbst zu finden.

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote sind unter A-9 beschrieben.

## **B-7.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler**

### **Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)**

Die Klinik verfolgt seit Jahren die Prinzipien einer familienzentrierten Medizin. Die großzügige Mitaufnahme der Eltern (auf der Station und in einem separaten Elternwohnbereich), die Öffnung aller Bereiche ohne festgelegte Besuchszeiten und die Möglichkeit für Eltern, bei diagnostischen Maßnahmen anwesend zu sein, intensivieren den Kontakt mit Eltern und kranken Kindern und Jugendlichen.

### **Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)**

Auf der Station befindet sich eine Teeküche für die Angehörige.

Weitere nicht medizinische Serviceangebote sind unter A-10 beschrieben.

## **B-7.5 Fallzahlen der Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler**

Vollstationäre Fallzahl: 435

## **B-7.6 Diagnosen nach ICD**

### **B-7.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	I47	157	Anfallsweise auftretendes Herzrasen
<b>2</b>	I45	43	Sonstige Störung der Erregungsleitung des Herzens
<b>3</b>	Q21	41	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände
<b>4</b>	I48	40	Herzrhythmusstörung, ausgehend von den Vorhöfen des Herzens
<b>5</b>	Q25	34	Angeborene Fehlbildung der großen Schlagadern
<b>6</b>	Q20	17	Angeborene Fehlbildung der Herzhöhlen bzw. der Abgänge der großen Blutgefäße aus dem Herzen
<b>7</b>	I50	13	Herzschwäche
<b>8</b>	Q22	13	Angeborene Fehlbildung der rechten Vorhof- bzw. Kammerklappe (Pulmonal- bzw. Trikuspidalklappe)
<b>9</b>	Q23	8	Angeborene Fehlbildung der linken Vorhof- bzw. Kammerklappe (Aorten- bzw. Mitralklappe)



10	I49	7	Sonstige Herzrhythmusstörung
11	I27	<=5	Sonstige durch eine Lungenkrankheit bedingte Herzkrankheit
12	R00	<=5	Störung des Herzschlages
13	I44	<=5	Herzrhythmusstörung durch eine Störung der Erregungsleitung innerhalb des Herzens - AV-Block bzw. Linksschenkelblock
14	P29	<=5	Krankheit des Herz- und Kreislaufsystems mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt
15	R07	<=5	Hals- bzw. Brustschmerzen
16	A09	<=5	Durchfallkrankheit bzw. Magen-Darm-Grippe, wahrscheinlich ausgelöst durch Bakterien, Viren oder andere Krankheitserreger
17	G40	<=5	Anfallsleiden - Epilepsie
18	I31	<=5	Sonstige Krankheit des Herzbeutels (Perikard)
19	J20	<=5	Akute Bronchitis
20	K52	<=5	Sonstige Schleimhautentzündung des Magens bzw. des Darms, nicht durch Bakterien oder andere Krankheitserreger verursacht

#### B-7.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
Q24	21	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Herzens
Q26	19	Angeborene Fehlbildungen der großen Venen
Q27	8	Sonstige angeborene Fehlbildungen des peripheren Gefäßsystems

Weitere Kompetenzdiagnosen finden sich in der oben angegebenen Diagnosenliste.

## B-7.7 Prozeduren nach OPS

### B-7.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-265	424	Messung elektrischer Herzströme mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) - EPU
2	1-268	298	Elektrische Vermessung des Herzens zur Suche nach Ursachen einer Herzrhythmusstörung - Kardiales Mapping
3	8-835	258	Zerstörung von Herzgewebe bei Vorliegen von Herzrhythmusstörungen
4	8-930	192	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	1-276	127	Röntgendarstellung des Herzens und der großen Blutgefäße mit Kontrastmittel
6	1-266	116	Messung elektrischer Herzströme ohne einen über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)
7	8-902	55	Narkose mit Gabe des Narkosemittels zuerst über die Vene, dann über die Atemwege
8	1-274	47	Untersuchung der linken Herzhälfte mit einem über die Schlagader ins Herz gelegten Schlauch (Katheter) durch die Herzscheidewand
9	1-207	42	Messung der Gehirnströme - EEG
10	5-356	33	Wiederherstellende Operation an der Herzscheidewand (bei angeborenen Herzfehlern)
11	8-931	32	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
12	8-836	29	Behandlung an einem Gefäß über einen Schlauch (Katheter)
13	1-208	28	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
14	8-810	28	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
15	8-990	28	Anwendung eines Systems zur Steuerung von In-

			strumenten (Navigationssystem)
<b>16</b>	1-279	24	Sonstige Untersuchung an Herz bzw. Gefäßen mit einem eingeführten Schlauch (Katheter)
<b>17</b>	8-640	24	Behandlung von Herzrhythmusstörungen mit Stromstößen - Defibrillation
<b>18</b>	8-641	24	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen von außen angebrachten Herzschrittmacher
<b>19</b>	8-831	24	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
<b>20</b>	1-273	23	Untersuchung der rechten Herzhälfte mit einem über die Vene ins Herz gelegten Schlauch (Katheter)

#### **B-7.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>8-837</b>	21	Behandlung am Herzen bzw. den Herzkranzgefäßen mit Zugang über einen Schlauch (Katheter)
<b>5-359</b>	9	Andere Operationen am Herzen bei kongenitalen Anomalien am Herzen bei angeborenen Tumoren bzw. Fehlbildungen

Weitere Kompetenzprozeduren finden sich in der oben angegebenen Prozedurenliste.

### B-7.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>EMAH-Ambulanz (EMAH = Erwachsene mit Angeborenem Herzfehler)</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Erwachsene mit angeborenen Herzfehlern, insbesondere nach Korrektur im Kindesalter können hier betreut werden. Die Arbeit mit dieser wachsenden Patientengruppe, deren medizinischen Versorgung weltweit noch wenig strukturiert ist, stellt einen besonderen Schwerpunkt unserer Abteilung dar. Wir kooperieren hierbei mit dem Kompetenznetz für Angeborene Herzfehler. Leistungsspektrum siehe B-7.2
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)

<b>Kinderkardiologische Ambulanz für Patienten von 0 bis 18 Jahren</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	Sprechstunde für Neugeborene, Säuglinge, Kinder und Jugendliche mit angeborenen und erworbenen Krankheiten des Herzens und des Kreislaufs. Leistungsspektrum siehe B-7.2
Angebotene Leistung	Betreuung von Patienten und Patientinnen vor und nach Transplantation (VK02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Gefäßerkrankungen (VK03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von (angeborenen) Herzerkrankungen (VK01)

### **B-7.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Ambulante Operationen werden in der Abteilung für Kinderkardiologie und angeborene Herzfehler nicht durchgeführt.

### **B-7.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
Stationäre BG-Zulassung: Nein

### **B-7.11 Apparative Ausstattung**

#### **Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**

#### **Sonographiergerät/Dopplersonographiergerät/Duplexsonographiergerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall  
Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall.  
2 Farbdopplerechokardiographiergeräte, davon 1 mit multiplaner transösophagealer Technik für Kinder und Erwachsene sowie Gewebedoppler.

#### **Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Behandlungen mittels Herzkatheter

#### **Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung

#### **Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)**

Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel

#### **Elektroenzephalographiergerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Hirnstrommessung

#### **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

#### **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**

Belastungstest mit Herzstrommessung

#### **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

**B-7.12 Personelle Ausstattung**

**B-7.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	6,0
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	5,0
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

**Kinder- und Jugendmedizin, SP Kinder-Kardiologie (AQ34)**

Die Abteilung für Angeborene Herzfehler / Kinderkardiologie hat sechs ärztliche Mitarbeiter (incl. Leiter). Davon sind fünf Fachärzte für Kinder- und Jugendmedizin, davon drei mit Zusatzbezeichnung Kinderkardiologie (eine weitere Mitarbeiterin erfüllt die Qualifikation ebenfalls und ist zur Prüfung angemeldet). Ein Mitarbeiter hat die Zusatzbezeichnung für spezielle pädiatrische Intensivmedizin. Der Leiter der Abteilung verfügt zusätzlich über die EMAH-Zusatzqualifikation zur Betreuung Angeborener Herzfehler im Erwachsenenalter.

**B-7.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungs- dauer</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	0,5	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	10,7	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0,7	1 Jahr
<b>Medizinische Fachangestellte/Medizinische Fachangestellter/Arzthelfer/Arzthelferinnen</b>	1,0	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

**Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

**Praxisanleitung (ZP12)**

**Wundmanagement (ZP16)**

**Pädiatrische Intensivpflege (PQ09)**

**B-7.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

**Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**

**Erzieher und Erzieherin (SP06)**

**Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)**

**Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)**

**Laktationsberaterin/Stillberaterin (SP00)**

**Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)**

**Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin (SP20)**

**Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**

**Psychologe und Psychologin (SP23)**

**Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)**

**Urotherapeuten (SP00)**

**Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**

**Asthmaberater und Asthmaberaterin/Asthmatherapeut und Asthmatherapeutin/Asthmatrainer und Asthmatrainerin (SP52)**

## **B-8 Neonatologie**

### **B-8.1 Allgemeine Angaben der Neonatologie**

Fachabteilung: Art:	Neonatologie Hauptabteilung
Chefärzte:	Prof. Dr. Bachmann (bis 31.10.2008) Dr. Claßen ab 01.11.2008
Ansprechpartner:	Dr. Körner, Leitender Arzt
Hausanschrift:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Postfach:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Telefon: Fax:	0421 879-1443 0421 879-1590
URL: EMail:	<a href="http://www.klinikum-bremen-ldw.de">www.klinikum-bremen-ldw.de</a> <a href="mailto:martin.classen@klinikum-bremen-ldw.de">martin.classen@klinikum-bremen-ldw.de</a>
Klinikpflegeleitung: Telefon:	Sabine Ihlenfeldt 0421 879-1229

### **B-8.2 Versorgungsschwerpunkte der Neonatologie**

Alle Risikoneugeborenen, insbesondere solche mit vorgeburtlich bekannten Herzfehlern, kommen im Klinikum Links der Weser unter optimalen Bedingungen zur Welt. Der Bereich erfüllt die Voraussetzungen für ein Zentrum des Level 1 (höchste Versorgungsstufe).

Auf der modernen interdisziplinären Intensivstation werden sowohl kranke Früh- und Neugeborene, als auch schwerkranke Kinder mit angeborenen Herzfehlern - konservativ und operativ behandelt - und schwerkranke Kinder, die aus anderen Gründen einer intensiven Therapie bedürfen, unter optimalen Bedingungen behandelt. Durch neueste Geräteausstattung, gute Arbeitsbedingungen für das Personal und Berücksichtigung der Bedürfnisse von Kindern und Eltern sind die Bedingungen auf dieser neuen Station noch einmal günstiger als auf der alten Station. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass die Wege zum Operationssaal, zum Kreißsaal und zum Herzkatheterlabor verkürzt wurden.

#### Station 25/1: Interdisziplinäre Intensivstation

Hier kümmert sich unser Team aus Kinderärzten, Herzspezialisten und der Intensivpflege um die Betreuung von Frühgeborenen, sehr kranken Neugeborenen und älteren Kindern und Patienten mit angeborenen oder erworbenen Krankheiten des Herzens, die intensiv betreut und überwacht werden müssen.



#### Station 25/2: Intermediate Care für Mutter und Kind

Hier haben die Neugeborenen nach dem Aufenthalt auf der Intensivstation die Möglichkeit, sich weiter zu entwickeln. Gleichzeitig können Mutter und Kind sich gegenseitig noch besser kennen lernen und eine möglichst große Sicherheit im Umgang miteinander aufbauen. Ganz besonders fördern wir die Bindung zwischen Mutter und Kind. Neugeborene, die nicht intensivmedizinisch betreut werden müssen, finden nach dem Aufenthalt in der Wochenstation hier eine angenehme Atmosphäre, um gesund zu werden.

#### Geburtshilfe

Elternschule, Kreißsaal und die Neugeborenenstationen Station 5 und Station 12 der Frauenklinik kooperieren von Anfang an eng mit der Kinderklinik. Wir würden uns freuen wenn es uns gelänge, die von uns angestrebte individuelle Betreuung erfahrbar zu machen. Das Konzept der "integrierten Wochenpflege" ist auf die besondere Situation der Mutter und ihrem Neugeborenen zugeschnitten. Geschaffen wird eine Atmosphäre der Geborgenheit, die das Kennenlernen von Mutter und Kind und auch das Stillen erleichtert.

#### **Diagnostik und Therapie chromosomaler Anomalien (VK21)**

Genetisch bedingte Störungen gehören zu den häufigen Fragestellungen der Pädiatrie. Alle genetisch bedingten Erkrankungen können in Kooperation mit der Praxis für Humangenetik (PD Dr. Spranger) diagnostiziert werden und mit Hilfe der Spezialisten der Klinik fundiert therapiert werden

#### **Diagnostik und Therapie spezieller Krankheitsbilder Frühgeborener und reifer Neugeborener (VK22)**

##### Perinatalzentrum Level I:

In enger Kooperation zwischen Perinatalmedizin, Geburtshelfern und pädiatrischen Neonatologen werden Frauen mit Risikoschwangerschaften umfassend und kompetent betreut. Bei Frühgeburtsbestrebungen ist erste Priorität die Vermeidung der Frühgeburtlichkeit durch die Geburtshelfer. Sollte es trotzdem zu einer Frühgeburt kommen, sind alle Voraussetzungen für eine Versorgung dieser Kinder auf höchstem Niveau gegeben.

#### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurologischen Erkrankungen (VK16)**

Das Spektrum neurologischer Erkrankungen bei Kindern ist groß. Bei fast allen Erkrankungen kann eine fundierte Betreuung angeboten werden. Behandelt werden, mit Ausnahme von Tumoren, alle Erkrankungen des zentralen und peripheren Nervensystems sowie Erkrankungen des Stoffwechsels und der Muskulatur. Dazu gehören alle Formen der Entwicklungsstörungen, Anfallsleiden, Bewegungsstörungen, aber auch z. B. Kopfschmerzen. Zur Verfügung stehen Video-EEG, Langzeit-EEG, neurophysiologische Testverfahren insbesondere bei objektiver Beurteilung des Sehens und Hörens, Polygraphie. Als eine der ersten Kliniken Deutschlands haben wir bereits vor Jahren mit einem Hörscreening zur Früherkennung von angeborenen Hörstörungen von gesunden Neugeborenen begonnen. Bei Verdacht auf Entwicklungsverzögerungen oder Teilleistungsstörungen bieten wir eine neuropsychologische Untersuchung durch unsere Psychologin, Frau Faiß, an.

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neurometabolischen/neurodegenerativen Erkrankungen (VK18)**

Zur Arbeit der Neuropädiatrie gehört naturgemäß die Diagnostik und Therapie von zugrundeliegenden Stoffwechselstörungen. Hier wird bei Bedarf mit Speziallaboratorien in ganz Europa zusammengearbeitet.

### **Diagnostik und Therapie von (angeborenen) neuromuskulären Erkrankungen (VK17)**

Die Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der neuromuskulären Funktionseinheit gehört zu den Schwerpunkten der Neuropädiatrie. Auch hier stehen alle diagnostischen Methoden zur Verfügung.

### **Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Immundefekterkrankungen (einschließlich HIV und AIDS) (VK14)**

Durchführung der Basisdiagnostik bei Verdacht auf Immundefekte - bei seltenen Erkrankungen und HIV-Infektionen erfolgt die Betreuung im Klinikum Bremen-Mitte.

### **Diagnostik und Therapie von sonstigen angeborenen Fehlbildungen, angeborenen Störungen oder perinatal erworbenen Erkrankungen (VK20)**

Hier wird eine Partiiell - Diagnostik und/oder konservative Therapie durchgeführt. Operationen finden in der Kinderchirurgie statt.

### **Neonatologische/Pädiatrische Intensivmedizin (VK12)**

Das Konzept des Klinikums Links der Weser setzt auf Synergieeffekte in der Kinderintensivmedizin durch gemeinsame Nutzung der personellen, räumlichen und instrumentellen Ressourcen durch die Kinderkardiologie, die Neugeborenenmedizin und die allgemeine Pädiatrie (interdisziplinäre Intensivstation). Neben den angesprochenen Schwerpunkten in der Pädiatrie und Kinderkardiologie gehören zum Versorgungsspektrum mit wenigen Ausnahmen (z. B. schwere Verbrennungen, kinderchirurgisch zu versorgende Fehlbildungen) auch alle anderen intensiv-behandlungsbedürftigen Krankheitsbilder im Kindesalter. Die neue interdisziplinäre Station spiegelt die Leistungsfähigkeit und die Möglichkeiten auch im äußeren Rahmen wider. Gleichwohl wird für die Patienten Spitzenmedizin realisiert und auf eine familienzentrierte Betreuung besonderen Wert gelegt.

### **Perinatale Beratung Hochrisikoschwangerer im Perinatalzentrum gemeinsam mit Frauenärzten und Frauenärztinnen (VK24)**

Ein Neugeborenen-Notarztteam betreut rund um die Uhr eine Reihe von Geburtskliniken im niedersächsischen Umland. Der Hubschrauber-Stützpunkt am Haus trägt zur schnellen Versorgung und Verlegung bei. Die medizinische Betreuung erfolgt ganzheitlich. Im Zentrum steht das Bemühen um die Wahrung und Förderung der Eltern-Kind-Beziehung von Anfang an. Zu dem Team gehören deshalb selbstverständlich auch psychologische, pädagogische, kunst- und musiktherapeutische sowie krankengymnastische Mitarbeiter. Sobald wie möglich werden Neu- und Frühgeborene aus dem intensiven Bereich in den Intermediate Care-Bereich verlegt, wo ein Rooming-In durch die Eltern für 24 Stunden am Tag möglich ist.

### **Versorgung von Mehrlingen (VK23)**

Auch die Versorgung von Mehrlingsschwangerschaften gehört zu den besonderen Schwerpunkten im Perinatalzentrum, unabhängig davon, ob die Kinder am Termin oder früher zur Welt kommen.

### **B-8.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Neonatologie**

#### **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**

Auf der Intensivstation findet soviel wie möglich Bezugspflege statt. Dies bedeutet dass eine Pflegeperson über einen längeren Zeitraum konstant die Pflege ein oder mehrerer Patienten, je nach Pflegeintensität, übernimmt und die gesamte Verantwortung trägt, auch für die administrativen Aufgaben der Pflege, sowie die ihr zugeteilten Pflegeschüler. Durch diese Bezugspflege ist eine gute Pflegeplanung und ein guter Informationsfluss gewährleistet. Es fördert den Kontakt mit den Patienten, die Pflege orientiert sich direkt an den Bedürfnissen der Patienten.

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote sind unter A-9 beschrieben.

### **B-8.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Neonatologie**

#### **Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)**

Die Klinik verfolgt seit Jahren die Prinzipien einer familienzentrierten Medizin. Die großzügige Mitaufnahme der Eltern (auf der Station und in einem separaten Elternwohnbereich), die Öffnung aller Bereiche ohne festgelegte Besuchszeiten und die Möglichkeit für Eltern, bei diagnostischen Maßnahmen anwesend zu sein, intensivieren den Kontakt mit Eltern und kranken Kindern und Jugendlichen.

#### **Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)**

Weitere nicht medizinische Serviceangebote sind unter A-10 beschrieben.

### **B-8.5 Fallzahlen der Neonatologie**

Vollstationäre Fallzahl: 731

## B-8.6 Diagnosen nach ICD

### B-8.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	P07	202	Störung aufgrund kurzer Schwangerschaftsdauer oder niedrigem Geburtsgewicht
2	P70	102	Vorübergehende Störung des Zuckerstoffwechsels, die insbesondere beim ungeborenen Kind und beim Neugeborenen typisch ist
3	Z03	75	Ärztliche Beobachtung bzw. Beurteilung von Verdachtsfällen
4	P22	56	Atemnot beim Neugeborenen
5	P59	50	Gelbsucht des Neugeborenen durch sonstige bzw. vom Arzt nicht näher bezeichnete Ursachen
6	P36	37	Blutvergiftung (Sepsis) durch Bakterien beim Neugeborenen
7	Z83	22	Sonstige spezifische Krankheit in der Familienvorgeschichte
8	P28	21	Sonstige Störung der Atmung mit Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt
9	P08	15	Störung aufgrund langer Schwangerschaftsdauer oder hohem Geburtsgewicht
10	P02	10	Schädigung des ungeborenen Kindes bzw. des Neugeborenen durch Komplikationen von Mutterkuchen (Plazenta), Nabelschnur oder Eihäuten
11	P21	9	Atemstillstand (Asphyxie) des Kindes während der Geburt
12	P92	9	Ernährungsprobleme beim Neugeborenen
13	P39	8	Sonstige ansteckende Krankheit die für die Zeit kurz vor, während und kurz nach der Geburt kennzeichnend ist
14	Q21	8	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände
15	Z24	7	Notwendigkeit der Impfung gegen bestimmte einzelne Krankheiten durch Viren
16	P61	6	Sonstige Krankheit des Blutes in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt
17	P05	<=5	Mangelentwicklung bzw. Mangelernährung des unge-

			borenen Kindes in der Gebärmutter
<b>18</b>	P24	<=5	Atemnot oder Lungenentzündung des Neugeborenen durch Einatmung von Fruchtwasser
<b>19</b>	P96	<=5	Sonstiger Zustand, der seinen Ursprung in der Zeit kurz vor, während oder kurz nach der Geburt hat
<b>20</b>	Z38	<=5	Neugeborene

### B-8.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>Q24</b>	<=5	Sonstige angeborene Fehlbildungen des Herzens
<b>Q23</b>	<=5	Angeborene Fehlbildungen der Aorten- und der Mitralklappe
<b>Q22</b>	<=5	Angeborene Fehlbildungen der Pulmonal- und der Trikuspidalklappe

Weitere Kompetenzdiagnosen finden sich in der oben angegebenen Diagnosenliste.

### B-8.7 Prozeduren nach OPS

#### B-8.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>1</b>	9-262	346	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
<b>2</b>	8-930	332	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
<b>3</b>	8-010	279	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
<b>4</b>	1-208	214	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
<b>5</b>	8-560	157	Anwendung von natürlichem oder künstlichem Licht zu Heilzwecken - Lichttherapie
<b>6</b>	8-711	132	Künstliche Beatmung bei Neugeborenen und Säuglingen

<b>7</b>	1-207	94	Messung der Gehirnströme - EEG
<b>8</b>	8-700	93	Offenhalten der Atemwege durch einen Schlauch über Mund oder Nase
<b>9</b>	8-811	80	Ausgleich eines Flüssigkeitsmangels bei Neugeborenen durch Einbringen von Flüssigkeit über eine Vene
<b>10</b>	8-561	65	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
<b>11</b>	8-831	58	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
<b>12</b>	8-701	42	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
<b>13</b>	8-720	40	Sauerstoffgabe bei Neugeborenen
<b>14</b>	8-015	34	Künstliche Ernährung über eine Magensonde als medizinische Hauptbehandlung
<b>15</b>	8-121	25	Darmspülung
<b>16</b>	8-800	25	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
<b>17</b>	8-900	17	Narkose mit Gabe des Narkosemittels über die Vene
<b>18</b>	6-003	15	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 3 des Prozedurenkatalogs
<b>19</b>	8-810	12	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
<b>20</b>	8-016	10	Künstliche Ernährung über die Vene als medizinische Hauptbehandlung

#### **B-8.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>8-714</b>	<b>&lt;=5</b>	Spezialverfahren zur künstlichen Beatmung bei schwerem Atemversagen

Weitere Kompetenzprozeduren finden sich in der oben angegebenen Prozedurenliste.

**B-8.8      Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten finden Sie im Bereich der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin.

**B-8.9      Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Ambulante Operationen werden in der Neonatologie nicht durchgeführt.

**B-8.10     Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:   Nein  
 Stationäre BG-Zulassung:                                        Nein

**B-8.11     Apparative Ausstattung**

**Cell Saver (AA07)**

Eigenblutaufbereitungsgerät

**Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

**Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Hirnstrommessung

**Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

**B-8.12     Personelle Ausstattung**

**B-8.12.1    Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	5,0
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**  
**Kinder- und Jugendmedizin, SP Neonatologie (AQ35)**  
**Intensivmedizin (ZF15)**  
**Notfallmedizin (ZF28)**

**B-8.12.2      Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungs- dauer</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	23,2	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1,7	1 Jahr
<b>Medizinische Fachangestellte/Medizinische Fachangestellter/Arzthelfer/Arzthelferinnen</b>	2,0	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**  
**Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**  
**Pädiatrische Intensivpflege (PQ09)**  
**Praxisanleitung (ZP12)**  
**Wundmanagement (ZP16)**



### **B-8.12.3      Spezielles therapeutisches Personal**

**Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**

**Erzieher und Erzieherin (SP06)**

**Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)**

**Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)**

**Laktationsberaterin/Stillberaterin (SP00)**

**Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)**

**Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**

**Psychologe und Psychologin (SP23)**

**Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**

**Sozialpädagogin und Sozialpädagoge (SP26)**

**Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**

**Urotherapeut und Urotherapeutin (SP47)**

## **B-9 Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie**

### **B-9.1 Allgemeine Angaben der Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie**

Fachabteilung: Art:	Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie Hauptabteilung
Chefarzt:	Priv. Doz. Dr. Böhle
Ansprechpartner:	Priv. Doz. Dr. Böhle, OÄ Dr. Willrich, Dr. Hadler
Hausanschrift:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Postfach:	Senator-Weßling-Str. 28277 Bremen
Telefon: Fax:	0421 879-1210 0421 879-1690
URL: EMail:	<a href="http://www.klinikum-bremen-ldw.de">www.klinikum-bremen-ldw.de</a> <a href="mailto:arnd.boehle@klinikum-bremen-ldw.de">arnd.boehle@klinikum-bremen-ldw.de</a>
Klinikpflegeleitung: Telefon:	Michaela Ackermann-Redl 0421) 879-1611

### **B-9.2 Versorgungsschwerpunkte der Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie**

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie bietet das gesamte Spektrum der allgemeinen, viszeralchirurgischen und unfallchirurgischen Versorgung an.

Eine enge Zusammenarbeit mit der Kinderklinik des LdW ermöglicht die chirurgische Versorgung von Patienten aller Altersklassen, vom Frühgeborenen bis ins hohe Alter.

Neben der professionellen chirurgischen Behandlung liegt uns die persönliche Betreuung unserer Patienten besonders am Herzen. So nimmt das Klinikum Links der Weser im Rahmen des 2007 veröffentlichten Bremer Klinikführers eine Spitzenposition in der Patientenzufriedenheit ein. Fast 96 % der Befragten Patienten gaben an, sich wieder für die gleiche Klinik zu entscheiden.

Die Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie des Klinikums Links der Weser betreut 72 Betten sowie eine wechselnde Anzahl von Betten in der Kinderklinik. Im vergangenen Jahr wurden in der Klinik für Allgemein-, Vizceral- und Unfallchirurgie über 3.000 Patien-

ten stationär behandelt. Es wurden über 2.800 Operationen, davon ca. 200 Eingriffe ambulant durchgeführt. Ein neu eingerichtetes ambulantes Operationszentrum ermöglicht es, ambulante Eingriffe unter modernsten Bedingungen anbieten zu können.

Eine moderne und leistungsfähige Intensivstation erlaubt es, auch Patienten mit komplexen Krankheitsbildern in der Klinik sicher chirurgisch zu behandeln.

Bauchwandbrüche sind die häufigste chirurgisch zu therapierende Erkrankung überhaupt. Bedingt durch die komplexe Anatomie der Bauchwand und insbesondere der Leistenregion ist für diesen Eingriff ein hoher operativer Standard mit differenzierter Anwendung verschiedener chirurgischer Verfahren notwendig. Im neu gegründeten Hernienzentrum im Klinikum Links der Weser wird in einer eigens dafür eingerichteten Sprechstunde durch speziell ausgebildete Chirurgen eine individuelle Beratung über Diagnostik und Therapie von Bauchwandbrüchen angeboten. Das Leistungsspektrum umfaßt die operative Versorgung von Leistenhernien, Schenkelhernien, epigastrischen Hernien, Narbenhernien, Rezidivhernien und komplexen Bauchwandbrüchen. Als Behandlungsverfahren steht der Einsatz konventioneller und minimal invasiver Techniken, ggf. unter Anwendung alloplastischer Materialien ( Kunststoffnetze ) zur Verfügung.

#### **Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)**

Im Rahmen der akuten und chronischen Bandverletzungen erfolgen sämtliche rekonstruktive Eingriffe und bandplastische Operationen einschl. vorderer Kreuzbandersatzplastiken.

#### **Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)**

Kleinere und mittlere Dekubitalgeschwüre werden einschl. lokaler Schwenklappen chirurgisch behandelt. Das Auftreten von Dekubitalgeschwüren wird über ein Meldesystem durch das Wundmanagement erfasst. Im Rahmen der definierten Prozessgestaltung erfolgt die Risikoevaluation sowie die Auswahl eines geeigneten Lagerungssystems. Die weiteren Behandlungs- und Prophylaxemaßnahmen erfolgen in Umsetzung des Expertenstandard Dekubitusprophylaxe. Die Umsetzung wird durch das Wundmanagement evaluiert. Die Wundbehandlung erfolgt nach den Kriterien des modernen Wundmanagements. Zur Wundkonditionierung werden bei Bedarf CO<sub>2</sub> Bäder eingesetzt. Im Behandlungspfad ist ergänzend Ernährungsberatung, sowie die poststationäre Versorgung und strukturierte Überleitung des Patienten integriert.

#### **Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)**

Im Rahmen der septischen Knochen- und Weichteilchirurgie erfolgt sowohl die Behandlung der chronischen Osteomyelitis als auch Osteitis sowie posttraumatischer Infektionen, Gelenkinfektionen und Weichteilinfektionen einschl. entsprechender Fehlstellungskorrekturen sowie Knochendefektaufbau einschl. Segmenttransport. Dieses beinhaltet insbesondere auch die Behandlung des diabetischen Fußes einschl. der Versorgung mit orthopädischen Hilfsmitteln.

#### **Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)**

Neben der Akutversorgung frischer Frakturen und Luxationen der Extremitäten einschließlich Gelenkfrakturen werden ebenso diagnostische und therapeutische Maß-

nahmen von Verletzungen von Thorax und Hals durchgeführt. Daneben erfolgen Sekundärversorgung, die Korrektur posttraumatischer Fehlstellung einschl. der Pseudarthrosenbehandlung sowie Arthrolyse bei Gelenkkontrakturen. Ebenso können sämtliche Arthroskopien in Knie, Schulter, Sprunggelenk und Ellenbogenbereich einschl. arthroskopisch gestützter Operationen durchgeführt werden.

#### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)**

Neben der Akutversorgung frischer Frakturen und Luxationen der Extremitäten einschl. Gelenkfrakturen erfolgen Sekundärversorgungen, die Korrektur posttraumatischer Fehlstellungen einschl. der Pseudarthrosenbehandlung sowie Arthrolyse bei Gelenkkontrakturen und periartikulären Verkalkungen der Hüfte.

#### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)**

Neben der Akutversorgung frischer Frakturen und Luxationen der Extremitäten einschl. Gelenkfrakturen erfolgen Sekundärversorgungen, die Korrektur posttraumatischer Fehlstellungen einschl. der Pseudarthrosenbehandlung sowie Arthrolyse bei Gelenkkontrakturen, Umstellungsosteotomien und Versteifungen von oberen und unteren Sprunggelenk. Ebenso können Arthroskopien des Sprunggelenks einschl. arthroskopisch gestützter Operationen durchgeführt werden.

#### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)**

Im Rahmen der Akuttraumatologie erfolgt im Bereich des Beckens sowohl die interne als auch externe Osteosynthese ( Becken - Fixateur ) sowie im Rahmen akuter Wirbelsäulenverletzungen einschl. Frakturen kann die operative Stabilisierung der Wirbelsäulensegmente erfolgen. Im Rahmen der Alterstraumatologie können Wirbelkörpersinterungsfrakturen durch die schonendere Kyphoplastie behandelt werden.

#### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)**

Neben der Akutversorgung frischer Frakturen und Luxationen der Extremitäten einschließlich Gelenkfrakturen erfolgen Sekundärversorgungen, die Korrektur posttraumatischer Fehlstellung einschließlich Pseudarthrosenbehandlung sowie Arthrolyse bei Gelenkkontrakturen. Ebenso werden Arthroskopien der Schulter, einschl. arthroskopisch gestützter Operationen durchgeführt werden. Neben Bandplastiken an der Schulter und Schulterergelenk erfolgen auch Endoprothesen an der Schulter.

#### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)**

Neben der Akutversorgung frischer Frakturen und Luxationen der Extremitäten einschl. Gelenkfrakturen erfolgen Sekundärversorgungen, die Korrektur posttraumatischer Fehlstellungen einschl. der Pseudarthrosenbehandlung sowie Arthrolyse bei Gelenkkontrakturen. Ebenso können Arthroskopien am Ellenbogen einschl. arthroskopisch gestützter Operationen durchgeführt werden.

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)**

Frische Halswirbelsäulenverletzungen inklusive frischer Querschnittsverletzungen können sowohl diagnostiziert als auch operativ stabilisiert werden.

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)**

Neben der Akutversorgung frischer Frakturen und Luxationen der Extremitäten einschl. Gelenkfrakturen erfolgen Sekundärversorgungen, die Korrektur posttraumatischer Fehlstellung einschl. der Pseudarthrosenbehandlung.

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)**

Neben der Akutversorgung frischer Frakturen und Luxationen der Extremitäten erfolgen Sekundärversorgungen, die Korrektur posttraumatischer Fehlstellung einschl. der Pseudarthrosenbehandlung sowie Arthrolyse bei Gelenkkontrakturen und bandplastische Operationen einschließlich Kreuzbandersatzplastiken. Ebenso können Arthroscopien am Knie, einschl. arthroskopisch gestützter Operationen durchgeführt werden.

### **Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax (VC34)**

Neben der Akutversorgung frischer Frakturen und Luxationen werden ebenso Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax durchgeführt.

### **Endokrine Chirurgie (VC21)**

Neben Standardeingriffen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen führen wir auch Wiederholungseingriffe bei Wiederauftreten von Schilddrüsenvergrößerungen (Rezidive) durch. Spezielle technische Voraussetzungen (Neuromonitoring, Lupenbrille) und mikrochirurgische Operationstechniken ermöglichen ein schonendes Vorgehen auch bei ausgedehnten Befunden. Die Behandlung hormoneller Erkrankungen erfolgt in einem Netzwerk aus Spezialisten (Endokrinologie, Nuklearmedizin, Onkologie, Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Kardiologie) um die für Sie optimalen Therapiemöglichkeiten entsprechend der jeweiligen Erkrankung festzulegen. Neben Eingriffen an der Schilddrüse führen wir auch Eingriffe bei gutartigen Erkrankungen der Nebennieren durch.

### **Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)**

Es werden sowohl in der Akuttraumatologie als auch bei degenerativen Veränderungen sämtliche Endoprothesen im Bereich des Hüftgelenkes und Schultergelenkes durchgeführt, bei Bedarf auch septische und aseptische Wechseloperationen.

### **Inkontinenzchirurgie (VG07)**

Die Klinik für Chirurgie ist aktives Mitglied im Kontinenz-Zentrum Bremen. Im Rahmen dieses Zentrums erfolgt die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit der Klinik für Gynäkologie und dem Zentrum für Physikalische und Rehabilitative Medizin zur Behandlung von Kontinenzstörungen.

### **Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)**

Gallenblasen und Gallenwegseingriffe stellen einen operativen Schwerpunkt der Klinik dar. Eingriffe an der Gallenblase werden heute fast ausschließlich auf minimal invasivem Wege erbracht, erforderlichenfalls können diese Eingriffe auf Maßnahmen im Be-

reich der abführenden Gallenwege erweitert werden. Die enge Zusammenarbeit mit der Endoskopischen Abteilung der Klinik für Innere Medizin gewährleistet die Verfügbarkeit aller notwendigen endoskopischen Verfahren wie der endoskopischen Diagnostik und Behandlung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsenganges (ERCP), der endoskopischen Ultraschalluntersuchung des oberen und unteren Verdauungstraktes, sowie Verfahren der minimal invasiven Drainage von Zysten der Bauchspeicheldrüse.

### **Magen-Darm-Chirurgie (VC22)**

Die Leistungen der Chirurgie des Verdauungstraktes werden aus unserer neugeschaffenen Struktur eines viszeralmedizinischen Zentrums erbracht. Dieses beinhaltet das gemeinsame Auftreten von Chirurgen und Gastroenterologen am Patientenbett sowie das interdisziplinäre Erarbeiten von Diagnose- und Therapieplänen. Diese enge Kooperation mit der Klinik für Innere Medizin gewährleistet die Verfügbarkeit aller aktuellen endoskopischen Verfahren. Im Falle chronischer entzündlicher Darmerkrankungen besteht eine besondere Kompetenz durch die enge Zusammenarbeit mit dem Gastroenterologen der Kinderklinik, einem ausgewiesenen Spezialisten für die Behandlung dieser Erkrankungen. Das Leistungsspektrum umfasst die operative Behandlung von gutartigen und bösartigen Erkrankungen des Magens, des Dünndarms, des Dickdarms sowie des Mastdarmes und Anus.

### **Metal-/Fremdkörperentfernungen (VC26)**

Im Rahmen der Unfallchirurgie führt die Sektion Unfallchirurgie sämtliche Metallentfernungen, Materialentfernungen an den Extremitäten, Becken, Wirbelsäule einschl. Fixateur extern - Entfernungen durch, wobei komplexe Entfernungen stationär, ein Großteil jedoch ambulant erbracht wird.

### **Minimalinvasive laparoskopische Operationen (VC55)**

Unsere Abteilung war in Deutschland unter den ersten Kliniken, die dieses Verfahren einsetzten und verfügt über eine entsprechend lange Erfahrung. Gleichwohl weiten wir den Einsatz der Methode nicht unkritisch und experimentell aus, sondern erst, nachdem sich neue Verfahren in der Praxis bewährt haben. Unser Spektrum umfasst u.a.:

- laparoskopische Entfernung der Gallenblase
- laparoskopische Fundoplicatio zur Behandlung der Refluxerkrankung
- laparoskopische Eingriffe am Dickdarm bei gutartigen Erkrankungen
- laparoskopische Behandlung von Leistenbrüchen
- laparoskopische Blinddarmentfernung
- laparoskopische Lösung innerer Verwachsungen (Adhäsiolyse)
- diagnostische Laparoskopie

### **Septische Knochenchirurgie (VC30)**

Im Rahmen der septischen Knochen- und Weichteilchirurgie erfolgt sowohl die Behandlung der chronischen Osteomyelitis als auch Osteitis sowie posttraumatischer Infektionen, Gelenkinfektionen und Weichteilinfektionen einschl. entsprechender Fehlstellungskorrekturen sowie Knochendefektaufbau einschl. Segmenttransport. Dieses beinhaltet insbesondere auch die Behandlung des diabetischen Fußes einschl. der Versorgung mit orthopädischen Hilfsmitteln.

### **Speiseröhrenchirurgie (VC14)**

Die Klinik für Chirurgie führt Eingriffe zur operativen Behandlung von Erkrankungen der Speiseröhre, ggf. im Rahmen von Zweihöhleneingriffen, durch.

### **Spezialprechstunde (VC58)**

Wir möchten den Aufenthalt in unserer Klinik Ihren Bedürfnissen entsprechend organisieren und so kurz wie nötig gestalten. In diesem Zusammenhang sind wir bemüht, die notwendige Diagnostik und gesamte Operationsvorbereitung ambulant durchzuführen, so dass Sie ohne Zeitverzug nach stationärer Aufnahme operativ behandelt werden können. In der Mehrzahl der Fälle erfolgt die gesamte Operationsvorbereitung einschl. des Gespräches mit dem Narkosearzt bereits im Rahmen der ambulanten Behandlung.

In der chirurgischen Sprechstunde werden Sie nach Absprache mit Ihrem Hausarzt gerne auch nach der Entlassung betreut.

Privatsprechstunde des Chefarztes  
Chirurgische Sprechstunde – Ambulanz  
Chirurgische Sprechstunde für Kinder  
BG – Sprechstunde  
BG – Sprechstunde für Kinder  
Wundsprechstunde  
Ambulante Operationen  
Proktologische Sprechstunde  
Herniensprechstunde  
Stomasprechstunde

### **Thorakoskopische Eingriffe (VC15)**

Im Rahmen der Minimal Invasiven Chirurgie führt die Klinik für Chirurgie auch thorakoskopische Eingriffe zu diagnostischen und therapeutischen Zwecken durch, z.B. die Talkumpleurodese zur Behandlung maligner Pleuraergüsse.

### **Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs (VI12)**

Erkrankungen von Enddarm und Anus erfordern die Behandlung durch hierfür speziell qualifizierte Chirurgen. Dazu wurde eine Sprechstunde eingerichtet, in der eine individuelle Beratung und differenzierte Diagnostik einschließlich Manometrie und Endo-Sonographie des Kontinenzorgans erfolgt.

Das Behandlungsspektrum umfaßt die operative Behandlung von Haemorrhoiden, sphinktererhaltende Fisteloperationen und Abszesschirurgie wie auch die Behandlung des Analvorfalls und die Therapie analer Tumoren. In der operativen Behandlung der Stuhlinkontinenz werden die sacrale Nervenstimulation und die transanale Stapler Resektion ( STARR-OP ) angeboten.

**B-9.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie**

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote sind unter A-9 beschrieben.

**B-9.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie**

Nicht medizinische Serviceangebote sind unter A-10 beschrieben.

**B-9.5 Fallzahlen der Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie**

Vollstationäre Fallzahl: 2784

**B-9.6 Diagnosen nach ICD**

**B-9.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	K80	196	Gallensteinleiden
2	K40	170	Leistenbruch (Hernie)
3	S82	164	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
4	S72	159	Knochenbruch des Oberschenkels
5	S52	133	Knochenbruch des Unterarmes
6	S06	95	Verletzung des Schädelinneren
7	K57	90	Krankheit des Dickdarms mit vielen kleinen Ausstülpungen der Schleimhaut - Divertikulose
8	K35	80	Akute Blinddarmentzündung
9	R10	79	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
10	S42	73	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
11	S32	58	Knochenbruch der Lendenwirbelsäule bzw. des Beckens



<b>12</b>	K36	57	Sonstige Blinddarmentzündung
<b>13</b>	K43	52	Bauchwandbruch (Hernie)
<b>14</b>	E04	47	Sonstige Form einer Schilddrüsenvergrößerung ohne Überfunktion der Schilddrüse
<b>15</b>	S22	46	Knochenbruch der Rippe(n), des Brustbeins bzw. der Brustwirbelsäule
<b>16</b>	C18	44	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
<b>17</b>	K56	41	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch
<b>18</b>	I70	38	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
<b>19</b>	C20	36	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
<b>20</b>	L02	35	Abgekapselter eitriger Entzündungsherd (Abszess) in der Haut bzw. an einem oder mehreren Haaransätzen

#### **B-9.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen**

<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>E11.7</b>	36	Nicht primär insulinabhängiger Diabetes mellitus [Typ-2-Diabetes]: Mit multiplen Komplikationen
<b>I84</b>	14	Krampfaderartige Erweiterung der Venen im Bereich des Enddarms - Hämorrhoiden
<b>M84.48</b>	<=5	Pathologische Fraktur, anderenorts nicht klassifiziert: Sonstige [Hals, Kopf, Rippen, Rumpf, Schädel, Wirbelsäule]

Weitere Kompetenzdiagnosen finden sich in der oben angegebenen Diagnosenliste.

## B-9.7 Prozeduren nach OPS

### B-9.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-916	266	Vorübergehende Abdeckung von Weichteilverletzungen durch Haut bzw. Hautersatz
2	5-893	219	Operative Entfernung von abgestorbenem Gewebe im Bereich einer Wunde bzw. von erkranktem Gewebe an Haut oder Unterhaut
3	5-511	188	Operative Entfernung der Gallenblase
4	5-530	182	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
5	5-794	178	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
6	5-541	176	Operative Eröffnung der Bauchhöhle bzw. des dahinter liegenden Gewebes
7	5-469	132	Sonstige Operation am Darm
8	5-787	122	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
9	5-790	120	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
10	5-793	110	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
11	5-780	103	Operativer Einschnitt in Knochengewebe bei einer keimfreien oder durch Krankheitserreger verunreinigten Knochenkrankheit
12	5-470	91	Operative Entfernung des Blinddarms
13	5-455	78	Operative Entfernung von Teilen des Dickdarms
14	5-812	67	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
15	5-894	66	Operative Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut bzw. Unterhaut
16	5-892	64	Sonstige operative Einschnitte an Haut bzw. Unterhaut

<b>17</b>	5-536	58	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)
<b>18</b>	5-069	57	Sonstige Operation an Schilddrüse bzw. Nebenschilddrüsen
<b>19</b>	5-820	55	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
<b>20</b>	5-811	53	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung

### B-9.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>5-493</b>	13	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
<b>5-839</b>	10	Sonstige Operation an der Wirbelsäule

Weitere Kompetenzprozeduren finden sich in der oben angegebenen Prozedurenliste.

### B-9.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>BG-Sprechstunde</b>	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)

<b>BG-Sprechstunde für Kinder</b>	
Ambulanzart	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz (AM09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)

<b>Chirurgische Sprechstunde</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

<b>Proktologische Sprechstunde</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00)

<b>Stoma-Sprechstunde</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00)

<b>Wundsprechstunde</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)

<b>Zentrale Notfallaufnahme</b>	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Chirurgische Intensivmedizin (VC67)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen

	des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Angebotene Leistung	Notfallmedizin (VX00)
Angebotene Leistung	Sonstige im Bereich Chirurgie (VC00)

<b>Privat Ambulanz</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Amputationschirurgie (VC63)
Angebotene Leistung	Bandrekonstruktionen/Plastiken (VC27)
Angebotene Leistung	Behandlung von Dekubitalgeschwüren (VC29)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen (VC31)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels (VC39)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes (VC41)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens (VC35)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes (VC36)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes (VC37)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses (VC33)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand (VC38)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels (VC40)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes (VC32)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verletzungen

	des Thorax (VC34)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen (VC42)
Angebotene Leistung	Endokrine Chirurgie (VC21)
Angebotene Leistung	Fußchirurgie (VO15)
Angebotene Leistung	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik (VC28)
Angebotene Leistung	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie (VC23)
Angebotene Leistung	Magen-Darm-Chirurgie (VC22)
Angebotene Leistung	Metall-/Fremdkörperentfernungen (VC26)
Angebotene Leistung	Septische Knochenchirurgie (VC30)
Angebotene Leistung	Tumorchirurgie (VC24)

### B-9.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	83	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-530	45	Operativer Verschluss eines Leistenbruchs (Hernie)
3	5-640	35	Operation an der Vorhaut des Penis
4	5-399	28	Sonstige Operation an Blutgefäßen
5	5-812	23	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
6	5-624	22	Operative Befestigung des Hodens im Hodensack
7	5-811	19	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
8	5-534	16	Operativer Verschluss eines Nabelbruchs (Hernie)
9	5-810	11	Erneute Operation eines Gelenks durch eine Spiegelung
10	5-401	<=5	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
11	8-201	<=5	Nichtoperatives Einrenken (Reposition) einer Gelenkverrenkung ohne operative Befestigung der Knochen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

<b>12</b>	5-631	<=5	Operatives Entfernen von Gewebe im Bereich der Nebenhoden
<b>13</b>	5-898	<=5	Operation am Nagel
<b>14</b>	5-493	<=5	Operative Behandlung von Hämorrhoiden
<b>15</b>	5-535	<=5	Operativer Verschluss eines Magenbruchs (Hernie)
<b>16</b>	1-694	<=5	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
<b>17</b>	1-697	<=5	Untersuchung eines Gelenks durch eine Spiegelung
<b>18</b>	5-452	<=5	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Dickdarms
<b>19</b>	5-531	<=5	Operativer Verschluss eines Schenkelbruchs (Hernie)
<b>20</b>	5-536	<=5	Operativer Verschluss eines Narbenbruchs (Hernie)

### **B-9.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Der Hauptaufgabe der BG-Ambulanz ist die ambulante Versorgung von Frischverletzten nach Arbeits- und Wegeunfällen sowie die Nachbehandlung von Patienten mit Verletzungen höherer Schweregrade.

Sprechstunden sind am Montag, Donnerstag und Freitag nach Terminvereinbarung.

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Ja  
 Stationäre BG-Zulassung: Ja

### **B-9.11 Apparative Ausstattung**

#### **Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**

Belastungstest mit Herzstrommessung

#### **Cell Saver (AA07)**

Eigenblutauflbereitungsgesät

#### **Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

#### **Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

#### **Sonographiengerät/Dopplersonographiengerät/Duplexsonographiengerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall



**B-9.12 Personelle Ausstattung**

**B-9.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	19,8
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	8,8
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

**Allgemeine Chirurgie (AQ06)**

**Orthopädie und Unfallchirurgie (AQ10)**

**Thoraxchirurgie (AQ12)**

**Viszeralchirurgie (AQ13)**

**Notfallmedizin (ZF28)**

**B-9.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungs- dauer</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	40,5	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre
<b>Operationstechnische Assistenten und Assistentinnen</b>	2,0	3 Jahre
<b>Medizinische Fachangestellte/Medizinische Fachangestellter/Arzthelfer/Arzthelferinnen</b>	4,4	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

**Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

**Praxisanleitung (ZP12)**

**Wundmanagement (ZP16)**

**Operationsdienst (PQ08)**

**B-9.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

**Case Manager (SP00)**

**Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**

**Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)**

**Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**

**Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**

**Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)**

**Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte  
und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**

## **B-10 Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie**

### **B-10.1 Allgemeine Angaben der Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie**

Fachabteilung:	Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Hammel
Ansprechpartner:	Prof. Dr. Hammel, OA Dr. Müller
Hausanschrift:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Postfach:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Telefon:	0421 879-1354
Fax:	0421 879-1757
URL:	<a href="http://www.klinikum-bremen-ldw.de">www.klinikum-bremen-ldw.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:dieter.hammel@klinikum-bremen-ldw.de">dieter.hammel@klinikum-bremen-ldw.de</a>
Klinikpflegeleitung:	Michaela Ackermann-Redl
Telefon:	0421 879-1611

### **B-10.2 Versorgungsschwerpunkte der Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie**

In unserer Klinik werden Patienten mit Herz-, Lungen- und Gefäßerkrankungen operativ behandelt. In enger Zusammenarbeit mit den anderen Kliniken und Instituten des Herzzentrums Bremen bieten wir unseren Patienten außer der Herztransplantation das gesamte Spektrum der Herzchirurgie an: die Klappen- und Koronarchirurgie, die Implantation von kardialen Assistenzsystemen (Rhythmuschirurgie) und die pädiatrische Herzchirurgie.

Neben der aortakoronaren Bypasschirurgie sind Klappenoperationen, Eingriffe an der Hauptschlagader (Aorta), der Verschluss von Herzscheidewanddefekten sowie die Herzchirurgie im hohen Lebensalter Schwerpunkte unserer Arbeit.

Wo immer es möglich ist, arbeiten wir minimalinvasiv. Das bedeutet, dass wir selbst Herzklappenoperationen über kleine Hautschnitte durchführen - damit verringern wir die Belastungen, die eine Operation für den Patienten mit sich bringt.

Derzeit führen wir jährlich etwa 2.200 Operationen durch, davon über 1.600 mit der Herz-Lungen-Maschine. Der OP-Trakt ist bei uns direkt an die Intensivstation angebunden - neben dem großen Engagement unseres Teams und des gesamten Herzzentrums Bremen ein weiterer Grund dafür, dass sich unsere Patienten bei uns rundherum gut betreut fühlen können.

### **Behandlung von Verletzungen am Herzen (VC09)**

Chirurgie bzw. Stentbehandlung der Aortenaneurysmen, -dissektionen VCOO (VC00)  
Wir bieten alle etablierten Verfahren zur Behandlung von Aneurysmen und Dissektionen der Hauptschlagader an. Im Bereich der Aorta ascendens setzen wir auch die klappenerhaltende Operation nach David ein. Alternativ stehen neben den mechanischen klappentragenden Conduits auch biologische Klappen-Rohrprothesenkombinationen zur Verfügung. Für die Behandlung von Bogen- und thorakoabdominellen Aneurysmen bei Patienten mit ausgeprägter Comorbidität kommt alternativ zum konventionellen Ersatz, das "De-Branching" mit anschließender Stentversorgung zum Einsatz.

### **Chirurgie bzw. Stentbehandlung der Aortenaneurysmen- dissektionen VCOO (VC00)**

Wir bieten alle etablierten Verfahren zur Behandlung von Aneurysmen und Dissektionen der Hauptschlagader an. Im Bereich der Aorta ascendens setzen wir auch die klappenerhaltende Operation nach David ein. Alternativ stehen neben den mechanischen klappentragenden Conduits auch biologische Klappen-Rohrprothesenkombinationen zur Verfügung. Für die Behandlung von Bogen- und thorakoabdominellen Aneurysmen bei Patienten mit ausgeprägter Comorbidität kommt alternativ zum konventionellen Ersatz, das "De-Branching" mit anschließender Stentversorgung zum Einsatz.

### **Chirurgie der angeborenen Herzfehler (VC04)**

Angeborene Herzfehler werden in enger Zusammenarbeit mit der Kinderkardiologie (Dr. Nürnberg), der Kinderintensivmedizin (Dr. Körner) und der Kardioanästhesie (Prof. Dr. Tonner) versorgt. Wir bieten das gesamte OP-Spektrum der pädiatrischen Herzchirurgie an (Ausnahme: Unifokalisation bei Pulmonalatresie und Herztransplantation). Trotz bisher noch kleinen Fallzahlen sind unsere Ergebnisse auch im Vergleich zu großen nationalen und internationalen Zentren ausgezeichnet. Die kleine Fallzahl schafft die Möglichkeit, auf jedes herzkrankte Kind sehr individuell einzugehen.

### **Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikelseptumdefekt, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelseptumruptur (VC02)**

Neben den konventionellen OP-Verfahren mit Aneurysmaresektion, VSD-Verschluß und Mitralklappenreparatur bzw. -ersatz, steht uns bei großen Herzinfarkten die Implantation von Herzunterstützungssystemen (sog. Kunstherzen) als lebensrettende Maßnahme zur Verfügung.

### **Defibrillatoreingriffe (VC06)**

Routine-Eingriffe werden von der, im Herzzentrum Bremen angesiedelten Elektrophysiologen-Praxis in Eigenregie vorgenommen. Wir führen die Implantation linksventrikulärer Elektroden über "Mini-Thorakotomien" für die so genannte Dreikammerstimulation durch. Weiterhin stehen wir für die operative Behandlung von Komplikationen aus diesem Bereich zur Verfügung.

### **Eingriffe am Perikard (VC10)**

Die Perikardektomie bei Perikarditis constrictiva ist ein relativ seltener Eingriff, den wir in ca. 1-5 Fällen/Jahr durchführen müssen.

### **Herzklappenchirurgie (VC03)**

Bei den Herzklappenoperationen muss die Schlußunfähigkeit der Mitralklappe (Mitralsuffizienz) gesondert betrachtet werden. Während Aortenklappeneinengungen (Aortenklappenstenose) und Schlußunfähigkeiten (Aortenklappeninsuffizienz), sowie Einengungen der Mitralklappe (Mitralstenose) die Domäne des prothetischen Klappenersatzes sind, können Mitralsuffizienzen häufig der Reparatur zugeführt werden. Z.B. durch Implantation künstlicher Sehnenfäden und so genannter Anuloplastieringe lässt sich die Schlußfähigkeit der undichten Mitralklappe wieder herstellen. Mitralklappenringeingriffe werden mit zunehmender Häufigkeit unter Vermeidung der Sternotomie über einen kleinen seitlichen Schnitt am Brustkorb mit Unterstützung der Videotechnik (minimal invasiv) durchgeführt. In wenigen Fällen kann bei Aortenklappeninsuffizienzen in Kombination mit aneurysmatischer Aufweitung der Hauptschlagader dieser Klappenfehler auch korrigiert werden (siehe Aortenaneurysmen).

### **Koronarchirurgie (VC01)**

Im Rahmen der aortokoronaren Bypasschirurgie streben wir einen hohen Anteil sogenannter arterieller Bypassgrafts an. Jeder Patient erhält die linke Arteria mammaria und sofern möglich auch die rechte Brustarterie als Bypassgefäß. Unterarmarterien kommen nur eingeschränkt zum Einsatz, da es keine wissenschaftlichen Belege für bessere funktionelle Offenheitsraten als für den Venenbypass gibt. Falls sinnvoll möglich arbeiten wir am schlagenden Herzen ohne Einsatz der Herz-Lungen-Maschine. Zweit- und auch Dritteingriffe gehören heute zur Routine.

### **Lungenembolektomie (VC08)**

Bei ausgedehnten Lungenembolien mit Schocksymptomatik bzw. Reanimationspflicht führen wir entsprechend der gültigen Leitlinien die Embolektomie der Arteria pulmonalis unter EKZ-Einsatz durch (max. 5-10 Fälle/Jahr).

### **Schrittmachereingriffe (VC05)**

Werden von der Klinik für Kardiologie und Angiologie durchgeführt.

## **B-10.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie**

Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote sind unter A-9 beschrieben.

## **B-10.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie**

Nicht medizinische Serviceangebote sind unter A-10 beschrieben.

## B-10.5 Fallzahlen der Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie

Vollstationäre Fallzahl: 1616

## B-10.6 Diagnosen nach ICD

### B-10.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I25	728	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
2	I35	206	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
3	I21	205	Akuter Herzinfarkt
4	I71	114	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
5	I20	68	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
6	I70	59	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
7	I34	47	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
8	T81	40	Komplikationen bei ärztlichen Eingriffen
9	I65	23	Verschluss bzw. Verengung einer zum Gehirn führenden Schlagader ohne Entwicklung eines Schlaganfalls
10	I08	22	Krankheit mehrerer Herzklappen
11	T84	11	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
12	Z48	10	Sonstige Nachbehandlung nach operativem Eingriff
13	T82	8	Komplikationen durch eingepflanzte Fremdteile wie Herzklappen oder Herzschrittmacher oder durch Verpflanzung von Gewebe im Herzen bzw. in den Blutgefäßen
14	I33	6	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute)

			Entzündung der Herzklappen
<b>15</b>	I38	6	Entzündung der Herzklappen, Herzklappe vom Arzt nicht näher bezeichnet
<b>16</b>	I72	6	Sonstige Aussackung (Aneurysma) eines Blutgefäßes bzw. einer Herzkammer
<b>17</b>	D15	<=5	Gutartiger Tumor sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Organe des Brustkorbes
<b>18</b>	I50	<=5	Herzschwäche
<b>19</b>	Q21	<=5	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände
<b>20</b>	I05	<=5	Krankheit der linken Vorhofklappe als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken-Bakterien - rheumatische Mitralklappenkrankheit

#### B-10.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>I07</b>	6	Rheumatische Trikuspidalklappenkrankheiten
<b>I36</b>	<=5	Nichtrheumatische Trikuspidalklappenkrankheiten

Weitere Kompetenzdiagnosen finden sich in der oben angegebenen Diagnosenliste.

**B-10.7 Prozeduren nach OPS**

**B-10.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	5-361	1751	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes (Bypass) bei verengten Herzkranzgefäßen
2	5-351	451	Ersatz von Herzklappen durch eine künstliche Herzklappe
3	5-379	138	Sonstige Operation an Herz bzw. Herzbeutel (Perikard)
4	5-384	85	Operative Entfernung von Teilen der Hauptschlagader mit Zwischenschalten eines Gefäßersatzes
5	5-353	76	Operation zur Funktionsverbesserung undichter Herzklappen - Valvuloplastik
6	5-346	45	Wiederherstellende Operation an der Brustwand
7	5-362	40	Operatives Anlegen eines Umgehungsgefäßes bei verengten Herzkranzgefäßen mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
8	5-349	38	Sonstige Operation am Brustkorb
9	5-393	37	Anlegen einer sonstigen Verbindung zwischen Blutgefäßen (Shunt) bzw. eines Umgehungsgefäßes (Bypass)
10	5-381	36	Operative Entfernung eines Blutgerinnsels einschließlich der angrenzenden Innenwand einer Schlagader
11	5-354	33	Sonstige Operation an Herzklappen
12	5-986	24	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
13	5-397	16	Sonstige wiederherstellende Operation an Blutgefäßen
14	5-352	15	Wechsel von Herzklappen
15	5-340	13	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)
16	5-373	11	Operative Entfernung oder Zerstörung von erkranktem Gewebe des Herzens
17	5-374	11	Wiederherstellende Operation am Herzbeutel (Perikard) bzw. am Herzen



<b>18</b>	5-376	9	Einsetzen oder Entfernung eines herzunterstützenden Systems bei einer offenen Operation
<b>19</b>	5-380	8	Operative Eröffnung von Blutgefäßen bzw. Entfernung eines Blutgerinnsels
<b>20</b>	5-370	7	Operative Eröffnung des Herzbeutels (Perikard) bzw. des Herzens

### B-10.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren finden sich in der oben angegebenen Prozedurenliste.

### B-10.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie-Sprechstunde (THG)</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Kommentar	VC07: Herztransplantation, nur als Vorbereitung bzw. Nachbehandlung
Angebotene Leistung	Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
Angebotene Leistung	Behandlung von Verletzungen am Herzen (VC09)
Angebotene Leistung	Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikelruptur (VC02)
Angebotene Leistung	Chirurgie der angeborenen Herzfehler (VC04)
Angebotene Leistung	Eingriffe am Perikard (VC10)
Angebotene Leistung	Herzklappenchirurgie (VC03)
Angebotene Leistung	Herztransplantation (VC07)
Angebotene Leistung	Koronarchirurgie (VC01)
Angebotene Leistung	Lungenembolektomie (VC08)
Angebotene Leistung	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)

<b>Privatambulanz</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Kommentar	VC07 Herztransplantation nur als Vorbereitung bzw. Nachbereitung.
Angebotene Leistung	Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
Angebotene Leistung	Behandlung von Verletzungen am Herzen (VC09)
Angebotene Leistung	Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikulruptur (VC02)
Angebotene Leistung	Chirurgie der angeborenen Herzfehler (VC04)
Angebotene Leistung	Eingriffe am Perikard (VC10)
Angebotene Leistung	Herzklappenchirurgie (VC03)
Angebotene Leistung	Herztransplantation (VC07)
Angebotene Leistung	Koronarchirurgie (VC01)
Angebotene Leistung	Lungenchirurgie (VC11)
Angebotene Leistung	Lungenembolektomie (VC08)
Angebotene Leistung	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)

<b>Notfallambulanz</b>	
Ambulanzart	Notfallambulanz (24h) (AM08)
Angebotene Leistung	Aortenaneurysmachirurgie (VC16)
Angebotene Leistung	Behandlung von Verletzungen am Herzen (VC09)
Angebotene Leistung	Chirurgie der Komplikationen der koronaren Herzerkrankung: Ventrikulaneurysma, Postinfarkt-VSD, Papillarmuskelabriss, Ventrikulruptur (VC02)
Angebotene Leistung	Chirurgie der angeborenen Herzfehler (VC04)
Angebotene Leistung	Eingriffe am Perikard (VC10)
Angebotene Leistung	Herzklappenchirurgie (VC03)
Angebotene Leistung	Koronarchirurgie (VC01)
Angebotene Leistung	Lungenembolektomie (VC08)
Angebotene Leistung	Offen chirurgische und endovaskuläre Behandlung von Gefäßerkrankungen (VC17)

VC07 Herztransplantation nur als Vorbereitung bzw. Nachbehandlung

### **B-10.9      Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Ambulante Operationen werden in der Abteilung für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie nicht durchgeführt.

### **B-10.10      Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:   Nein  
 Stationäre BG-Zulassung:   Nein

**B-10.11      Apparative Ausstattung**

**Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**

Belastungstest mit Herzstrommessung

**Cell Saver (AA07)**

Eigenblutaufbereitungsgerät

**Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

**Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung

**Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Behandlungen mittels Herzkatheter

**Geräte zur Lungenersatztherapie/ -unterstützung (AA15) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

**Herzlungenmaschine (AA17) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

**Hochfrequenztherapiegerät (AA18)**

Gerät zur Gewebezerstörung mittels Hochtemperaturtechnik

**Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

**Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

**B-10.12 Personelle Ausstattung**

**B-10.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	16,7
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	7,7
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**  
**Allgemeine Chirurgie (AQ06)**

**Gefäßchirurgie (AQ07)**

**Herzchirurgie (AQ08)**

**Thoraxchirurgie (AQ12)**

**Notfallmedizin (ZF28)**

**Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)**

Teilgebiet Thorax- und Kardiovaskularchirurgie

**Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)**

Zertifikat Kinderherzchirurgie

**B-10.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungs- dauer</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	25,1	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	1,7	1 Jahr
<b>Medizinische Fachangestellte/Medizinische Fachange- stellter/Arzthelfer/Arzthelferinnen</b>	1,1	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**  
**Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

**Operationsdienst (PQ08)**

**Wundmanagement (ZP16)**

**B-10.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

**Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**

**Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)**

**Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**

**Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**

**Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte  
und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**

**Sonstige (SP00)**

Sechs (6) Cardiotechner

## **B-11 Frauenheilkunde**

### **B-11.1 Allgemeine Angaben der Frauenheilkunde**

Fachabteilung: Art:	Frauenheilkunde Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Öney
Ansprechpartner:	Prof. Dr. Öney, OÄ Dr. Burkert
Hausanschrift:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Postfach:	Senator-Weßling-Str. 28277 Bremen
Telefon: Fax:	0421 879-1240 0421 879-1676
URL: EMail:	<a href="http://www.klinikum-bremen-ldw.de">www.klinikum-bremen-ldw.de</a> <a href="mailto:taylan.oeney@klinikum-bremen-ldw.de">taylan.oeney@klinikum-bremen-ldw.de</a>
Klinikpflegeleitung: Telefon:	Michaela Ackermann-Redl 0421 879-1611

### **B-11.2 Versorgungsschwerpunkte der Frauenheilkunde**

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe gliedert sich in diverse Fachbereiche. Sie erhalten detaillierte Angaben zum Leistungsspektrum und weitere Information über die Klinik für Frauenheilkunde über unsere Homepage: [www.klinikum-bremen-ldw.de](http://www.klinikum-bremen-ldw.de).

#### **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)**

Der feingewebliche Befund ist für die Diagnose entscheidend. Er wird beim Zervixcarcinom zum Beispiel mittels Probeentnahme (PE) oder Konisation gewonnen. Bei Verdacht auf Corpuscarcinom erfolgt eine Ausschabung. Das Vulva- bzw. Vaginalcarcinom wird ebenfalls mittels PE gesichert. Die weitere Diagnostik zur Feststellung des Tumorstadiums umfasst neben der klinischen Untersuchung die bildgebenden Verfahren wie Ultraschall, Computertomographie bzw. MRT sowie die Bestimmung der Tumormarker. Die Operationen werden stadiengerecht durchgeführt, ggf. zusammen mit der Klinik für Allgemein Chirurgie oder mit einem Urologen. Eine Fallbesprechung erfolgt in der interdisziplinären Tumorkonferenz mit Strahlentherapeuten, Onkologen, Pathologen. Chemotherapie wird in der Gynäkologie durchgeführt. Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der Praxis für Strahlentherapie.

### **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**

Bösartige Tumore werden mittels Ultraschall und Mammographie diagnostiziert. Größe, Lage und Merkmale werden erhoben. Es erfolgt eine Stanze unter ultrasonographischer/mammographischer Kontrolle zur Gewinnung von Gewebe zur feingeweblichen Beurteilung (Histologie). In einer speziellen Sprechstunde für Erkrankungen der Brustdrüse (Mammaspreekstunde) erfolgt die Beratung über die erforderliche Therapie wie Operation, Bestrahlung, Chemotherapie, hormonelle Therapie. Das Operationsspektrum umfasst brusterhaltende Operationen, Mastektomien, rekonstruktive Operationen zum Wiederaufbau der Brust mit Eigengewebe oder mittels Prothesen, Sentinel-Lymph-Node-Entfernung, konventionelle Entfernung von Lymphknoten aus der Achselhöhle. Nicht tastbare Knoten werden vor der Operation mittels Draht unter ultrasonographischer oder mammographischer Kontrolle markiert. Es erfolgt eine Vorstellung des Falles in der interdisziplinären Konferenz mit Pathologen, Strahlentherapeuten, Onkologen und Operateuren.

### **Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)**

Neben der klinischen Untersuchung erfolgt die Ultraschalluntersuchung der Organe des kleinen Beckens. Blutentnahmen und Entnahme von Abstrichen komplettieren die Diagnostik. Zur weiteren Abklärung erfolgt eine Bauchhöhlenspiegelung. Die Bauchhöhlenspiegelung dient sowohl diagnostischen Zwecken (Ausdehnung und Schwere der Entzündungs-Abstriche aus der Bauchhöhle) ist jedoch auch gleichzeitig eine therapeutische Maßnahme. Falls erforderlich, können Abszesse eröffnet werden, gegebenenfalls kann auch das Abszessgewebe entfernt werden. Verwachsungen können ebenfalls gelöst werden. Zudem werden Antibiotika gegeben. Abhängig von der Schwere des Krankheitsbildes kann auch eine Bauchoperation mittels Bauchschnitt erforderlich sein.

### **Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)**

Gutartige Tumore der Brustdrüse wie z.B. Fibroadenome oder akzessorische Milchdrüsen, werden mittels bildgebenden Verfahren wie Ultraschall und Mammographie diagnostiziert. Größe, Lage und Merkmale (Dignitätskriterien) des Tumors werden erhoben. Unter sonographischer Kontrolle erfolgt eine Stanze, um Gewebe für die feingewebliche Untersuchung (Histologie) zu erhalten. Eine operative Entfernung des Tumors ist nicht in jedem Falle erforderlich.

Nicht tastbare Knoten werden vor einer erforderlichen Operation mittels Ultraschall oder Mammographie mittels eines Drahtes markiert.

Die Diagnostik sowie die Gespräche über die erforderliche Therapie erfolgen in einer speziellen Sprechstunde für Erkrankungen der Brust (Mammaspreekstunde).

### **Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)**

Nichtentzündliche Erkrankungen betreffen sowohl Eileiter und Eierstöcke (Cysten, Endometriosen, Verwachsungen, Sactosalpingen, Bauchhöhlenschwangerschaften) als auch die Gebärmutter (Myome). Neben der klinischen Untersuchung erfolgt die Ultraschalluntersuchung von Organen des kleinen Beckens (Eierstöcke, Eileiter, Gebärmutter). Blutentnahmen komplettieren die Diagnostik. Zur weiteren Abklärung erfolgt eine



Bauchhöhlenspiegelung. Eine Bauchhöhlenspiegelung ist sowohl eine diagnostische als auch eine therapeutische Operation. Die Operation kann ambulant oder stationär erfolgen. Abhängig von der Schwere des Krankheitsbildes kann auch eine Bauchoperation mittels Bauchschnitt erforderlich sein.

### **Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)**

Verkalkungen in der Brust nehmen eine Sonderstellung in der Diagnostik ein. Es lässt sich in vielen Fällen kein Tumor darstellen. Es findet sich Kalk im Verlauf der Milchgänge. Die Verkalkungen werden in der Mammographie diagnostiziert und hinsichtlich Größe, Art der Verkalkung und Verteilungsmuster beurteilt. Unter mammographischer Kontrolle erfolgt eine Stanze zur Gewinnung von Gewebe zur feingeweblichen Beurteilung. Falls der feingewebliche Befund ein so genanntes Carcinoma in situ ergibt, ist eine Operation erforderlich. Vor der Operation erfolgt eine Markierung des auffälligen Bezirks mittels Draht unter mammographischer Kontrolle.

Die Diagnostik erfolgt in Zusammenarbeit mit Radiologen. Die Gespräche über die erforderliche Therapie erfolgen in einer speziellen Sprechstunde für Erkrankungen der Brust (Mammaspreekstunde). Zudem erfolgt eine Vorstellung in der interdisziplinären Konferenz mit Pathologen, Radiologen und Gynäkologen.

### **Endoskopische Operationen (VG05)**

Hysteroskopisch erfolgen Polypentfernungen, Endometriumablationen, Myomentfernungen. Das laparoskopische Operationsspektrum umfasst sowohl organerhaltende Operationen an den Eierstöcken oder Eileitern (Cysten, Bauchhöhlenschwangerschaft, Entzündungen, Endometriose) als auch die operative Entfernung von Eierstöcken oder Eileiter. Die Bergung aus der Bauchhöhle erfolgt, falls erforderlich, mittels Bergebeutel. Die Eingriffe erfolgen sowohl ambulant als auch stationär. Operationen an der Gebärmutter (Myomentfernungen) oder laparoskopisch unterstützte Gebärmutterentfernungen erfolgen stationär.

### **Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)**

Abdominal erfolgen Eingriffe an den Eierstöcken, Eileitern, falls ein laparoskopisches Vorgehen nicht möglich ist. Dies kann u.a. bei Endometriose, Verwachsungen des Darms oder bei großen Cysten der Fall sein.

Myome der Gebärmutter unter Erhalt der Gebärmutter werden per Bauchschnitt entfernt, falls eine Entfernung laparoskopisch nicht möglich ist. Das Operationsspektrum umfasst zudem die Gebärmutterentfernung sowie die Fixation des Scheidenstumpfes bei Senkungszuständen bzw. die Anhebung der Harnröhre.

### **Inkontinenzchirurgie (VG07)**

Die Diagnostik und Gespräche zur medikamentösen oder operativen Therapie erfolgen in einer speziellen Sprechstunde.

Das Operationsspektrum umfasst sowohl die vaginalen (durch die Scheide) als auch die abdominalen (Bauchschnitt) Operationen. Fixationen des Scheidenstumpfes erfolgen sowohl vaginal als auch abdominal. Die Behebung von sogenannten Cystocelen (Vorwölbung der Harnblase) oder Rektocelen (Vorwölbung des Darms) werden sowohl mit sogenannten Netzen operativ behandelt als auch mit herkömmlichen Operationsverfahren. Zur Behebung der Inkontinenz werden vaginal Bänder (TVT /TVT-O /TVT n.

Monarc) zur Anhebung der Harnröhre gelegt. Abdominale Operationstechniken wie die Operation nach Burch werden ebenfalls durchgeführt.

### **Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)**

In der speziellen Mammaspreekstunde, die angeboten wird, stellen sich Frauen vor, die Probleme mit ihrer Brustgröße oder ihrer Brustform haben. Dabei kann es sich um angeborene Fehlbildungen handeln (z.B. tuberöse Brust) oder um Asymmetrien, d.h. eine Brust hat eine deutlich unterschiedliche Größe oder Form im Vergleich zur anderen Brust. Frauen mit dem Wunsch nach einer Brustvergrößerung werden ebenfalls beraten. Viele Frauen leiden unter einer zu großen Brust, und möchten eine Brustverkleinerung oder eine Bruststraffung. Es handelt sich sowohl um Frauen mit einer vorwiegend kosmetischen Problematik als auch um Frauen mit einer medizinischen Indikation. Gynäkomastien des Mannes werden ebenfalls behandelt. Es stellen sich auch Frauen mit dem Wunsch nach Wiederaufbau der Brust nach Mastektomien vor. Das Operationsspektrum umfasst Mammareduktionsplastiken, Augmentationen mittels Prothesen, rekonstruktive Operationen zum Wiederaufbau der Brust mit Eigengewebe oder mittels Prothesen.

### **B-11.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Frauenheilkunde**

#### **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**

Das Zentrum für Physikalische und Rehabilitative Medizin bietet ein spezielles Übungsprogramm an.

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote sind unter A-9 beschrieben.

### **B-11.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Frauenheilkunde**

Nicht medizinische Serviceangebote sind unter A-10 beschrieben.

### **B-11.5 Fallzahlen der Frauenheilkunde**

Vollstationäre Fallzahl: 1371

## B-11.6 Diagnosen nach ICD

### B-11.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	C50	158	Brustkrebs
2	D25	158	Gutartiger Tumor der Gebärmuttermuskulatur
3	N81	127	Vorfall der Scheide bzw. der Gebärmutter
4	N83	65	Nichtentzündliche Krankheit des Eierstocks, des Eileiters bzw. der Gebärmutterbänder
5	N39	63	Sonstige Krankheit der Niere, der Harnwege bzw. der Harnblase
6	C56	57	Eierstockkrebs
7	D27	50	Gutartiger Eierstocktumor
8	C54	35	Gebärmutterkrebs
9	O21	31	Übermäßiges Erbrechen während der Schwangerschaft
10	N92	30	Zu starke, zu häufige bzw. unregelmäßige Regelblutung
11	N62	26	Übermäßige Vergrößerung der Brustdrüse
12	N80	22	Gutartige Wucherung der Gebärmutter Schleimhaut außerhalb der Gebärmutter
13	O06	22	Vom Arzt nicht näher bezeichneter Schwangerschaftsabbruch
14	D24	21	Gutartiger Brustdrüsentumor
15	N84	21	Gutartige Schleimhautwucherung (Polyp) im Bereich der weiblichen Geschlechtsorgane
16	N70	20	Eileiterentzündung bzw. Eierstockentzündung
17	O00	19	Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter
18	O91	19	Entzündung der Brustdrüse aufgrund einer Schwangerschaft
19	R10	19	Bauch- bzw. Beckenschmerzen
20	O20	18	Blutung in der Frühschwangerschaft

### B-11.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
N39.3	96	Stressinkontinenz
N39.42	9	Dranginkontinenz

Weitere Kompetenzdiagnosen finden sich in der oben angegebenen Diagnosenliste.

### B-11.7 Prozeduren nach OPS

#### B-11.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-704	235	Operative Raffung der Scheidenwand bzw. Straffung des Beckenbodens mit Zugang durch die Scheide
2	5-683	232	Vollständige operative Entfernung der Gebärmutter
3	1-672	105	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
4	5-653	100	Operative Entfernung des Eierstocks und der Eileiter
5	5-690	92	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter-schleimhaut - Ausschabung
6	5-870	89	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
7	5-651	87	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
8	5-657	85	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung
9	5-469	84	Sonstige Operation am Darm
10	5-572	80	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
11	5-681	69	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
12	1-694	67	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe

			durch eine Spiegelung
<b>13</b>	5-593	64	Operation zur Anhebung des Blasenhalses bei Blasenschwäche mit Zugang durch die Scheide
<b>14</b>	5-401	56	Operative Entfernung einzelner Lymphknoten bzw. Lymphgefäße
<b>15</b>	1-471	53	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
<b>16</b>	8-542	53	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
<b>17</b>	5-595	41	Operation bei Blasenschwäche über einen Bauchschnitt
<b>18</b>	5-569	35	Sonstige Operation am Harnleiter
<b>19</b>	5-884	29	Operative Brustverkleinerung
<b>20</b>	5-889	28	Sonstige Operation an der Brustdrüse

#### B-11.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
5-883	<=5	Plastische Operationen zur Vergrößerung der Mamma

Weitere Kompetenzprozeduren finden sich in der oben angegebenen Prozedurenliste.

#### B-11.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Gynäkologische Urologie	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

<b>Versorgungsschwerpunkte im Bereich Gynäkologie</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (VG13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren der Brustdrüse (VG02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von nichtentzündlichen Krankheiten des weiblichen Genitaltraktes (VG14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von sonstigen Erkrankungen der Brustdrüse (VG03)
Angebotene Leistung	Gynäkologische Abdominalchirurgie (VG06)
Angebotene Leistung	Inkontinenzchirurgie (VG07)
Angebotene Leistung	Kosmetische/Plastische Mammachirurgie (VG04)
Angebotene Leistung	Urogynäkologie (VG16)

### B-11.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-690	395	Operative Zerstörung des oberen Anteils der Gebärmutter Schleimhaut - Ausschabung
2	1-672	245	Untersuchung der Gebärmutter durch eine Spiegelung
3	5-671	45	Operative Entnahme einer kegelförmigen Gewebeprobe aus dem Gebärmutterhals
4	1-471	41	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus der Gebärmutter Schleimhaut ohne operativen Einschnitt
5	1-694	29	Untersuchung des Bauchraums bzw. seiner Organe durch eine Spiegelung
6	5-870	26	Operative brusterhaltende Entfernung von Brustdrüsengewebe ohne Entfernung von Achsellymphknoten
7	5-751	24	Ausschabung zur Beendigung der Schwangerschaft
8	5-681	21	Operative Entfernung und Zerstörung von erkranktem Gewebe der Gebärmutter
9	5-711	19	Operation an der Scheidenvorhofdrüse (Bartholin-Drüse)
10	5-651	18	Operative Entfernung oder Zerstörung von Gewebe des Eierstocks
11	5-691	18	Entfernung eines Fremdkörpers aus der Gebärmutter
12	5-663	7	Operative(r) Zerstörung oder Verschluss des Eileiters - Sterilisationsoperation bei der Frau
13	1-472	6	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus dem Gebärmutterhals ohne operativen Einschnitt
14	5-469	<=5	Sonstige Operation am Darm
15	1-502	<=5	Entnahme einer Gewebeprobe (Biopsie) aus Muskeln bzw. Weichteilen durch operativen Einschnitt
16	1-661	<=5	Untersuchung der Harnröhre und der Harnblase durch eine Spiegelung
17	5-909	<=5	Sonstige wiederherstellende Operation an der Haut bzw. Unterhaut
18	8-100	<=5	Fremdkörperentfernung durch Spiegelung
19	8-101	<=5	Fremdkörperentfernung ohne operativen Einschnitt

**B-11.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-11.11 Apparative Ausstattung**

**Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**

Belastungstest mit Herzstrommessung

**Cell Saver (AA07)**

Eigenblutaufbereitungsgerät

**Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

**Mammographiergerät (AA23)**

Röntgengerät für die weibliche Brustdrüse

**Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

**Sonographiergerät/Dopplersonographiergerät/Duplexsonographiergerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

**Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)**

**B-11.12 Personelle Ausstattung**

**B-11.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	10,1
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,0
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

**Fachexpertise der Abteilung**

**Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)**

**Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Gynäkologische Onkologie (AQ16)**

**Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)**



**B-11.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungs- dauer</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	18,5	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	1,0	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0,3	1 Jahr
<b>Medizinische Fachangestellte/Medizinische Fachangestellter/Arzthelfer/Arzthelferinnen</b>	1,6	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**  
**Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**  
**Praxisanleitung (ZP12)**  
**Wundmanagement (ZP16)**

**B-11.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

**Breast Nurse (SP00)**  
**Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**  
**Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)**  
**Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)**  
**Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**  
**Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**  
**Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)**  
**Urotherapeuten (SP00)**  
**Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**  
**Laktationsberaterin/Stillberaterin (SP00)**

## **B-12 Tagesklinik Gynäkologie**

### **B-12.1 Allgemeine Angaben der Tagesklinik Gynäkologie**

Fachabteilung:	Tagesklinik Gynäkologie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Öney, Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe in Kooperation mit Prof. Klose, Klinik für Innere Medizin
Ansprechpartner:	OÄ Frau Dr. Burkert (Gynäkologie)
Hausanschrift:	Senator-Weßlig-Str. 1 28277 Bremen
Postfach:	Senator-Weßlig-Str. 28277 Bremen
Telefon:	0421 879-1240
Fax:	0421 879-1539
URL:	<a href="http://www.klinikum-bremen-ldw.de">www.klinikum-bremen-ldw.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:gerald.klose@klinikum-bremen-ldw.de">gerald.klose@klinikum-bremen-ldw.de</a>
Klinikpflegeleitung:	Edith Panten-Stecker
Telefon:	0421 879-1294

### **B-12.2 Versorgungsschwerpunkte der Tagesklinik Gynäkologie**

Die Onkologische Tagesklinik wurde im Jahr 1998 gegründet und ermöglicht vielen Patienten mit bösartigen Tumoren und hämatologischen Systemerkrankungen, während ihrer Behandlung im häuslichen Umfeld zu bleiben. Im Jahr 2004 erfolgte die Erweiterung und Zusammenlegung mit der gynäkologisch-onkologischen Tagesklinik zu einem gemeinsamen Behandlungsteam.

Die drei Behandlungszimmer sind teils mit bequemen Therapieliegen und teils mit Betten ausgestattet, so dass auch stärker beeinträchtigte Patienten teilstationär behandelt werden können. Genutzt wird dabei das gesamte diagnostische und therapeutische Angebot des Klinikums. Die Tagesklinik ist an allen Wochentagen besetzt. Bei Bedarf ist auch an Wochenenden eine Behandlung möglich, diese erfolgt dann durch das Personal der unmittelbar angrenzenden onkologischen Station.

Es bestehen folgende Leistungsangebote/Behandlungsmöglichkeiten:

- Zytostatikatherapie
- Blutersatztherapie
- Gabe von Infusionen (z.B. Pamidronat)
- Anlage von Portsystemen
- Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten eines Hochleistungsklinikums

- Festlegung und Organisation der gesamten Diagnostik und Therapie
- Schmerztherapie
- Sozialdienst
- Physikalische Therapie
- Palliative Betreuung (z.B. Entlastungspunktionen)
- Kooperation mit unserer Palliativstation

Die Behandlungszimmer sind mit bequemen Therapieliegen und einer Medieneinheit (Fernseher, Radio) ausgestattet.

### **Diagnostik und Therapie gynäkologischer Tumoren (VG08)**

Der feingewebliche Befund ist für die Diagnose entscheidend. Er wird beim Zervixcarcinom zum Beispiel mittels Probeentnahme (PE) oder Konisation gewonnen. Bei Verdacht auf Corpuscarcinom erfolgt eine Ausschabung. Das Vulva- bzw. Vaginalcarcinom wird ebenfalls mittels PE gesichert. Die weitere Diagnostik zur Feststellung des Tumorstadiums umfasst neben der klinischen Untersuchung die bildgebenden Verfahren wie Ultraschall, Computertomographie bzw. MRT sowie die Bestimmung der Tumormarker. Die Operationen werden stadiengerecht durchgeführt, ggf. zusammen mit der Klinik für Allgemein- und Unfallchirurgie oder mit einem Urologen. Eine Fallbesprechung erfolgt in der interdisziplinären Tumorkonferenz mit Strahlentherapeuten, Onkologen, Pathologen. Chemotherapie wird in der Gynäkologie durchgeführt. Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit der Praxis für Strahlentherapie.

#### **Diagnostik und Therapie von bösartigen Tumoren der Brustdrüse (VG01)**

Bösartige Tumore werden mittels Ultraschall und Mammographie diagnostiziert. Größe, Lage und Merkmale werden erhoben. Es erfolgt eine Stanze unter ultrasonographischer/mammographischer Kontrolle zur Gewinnung von Gewebe zur feingeweblichen Beurteilung (Histologie). In einer speziellen Sprechstunde für Erkrankungen der Brustdrüse (Mammaspreekstunde) erfolgt die Beratung über die erforderliche Therapie wie Operation, Bestrahlung, Chemotherapie, hormonelle Therapie. Das Operationsspektrum umfasst brusterhaltende Operationen, Mastektomien, rekonstruktive Operationen zum Wiederaufbau der Brust mit Eigengewebe oder mittels Prothesen, Sentinel-Lymphknoten-Entfernung, konventionelle Entfernung von Lymphknoten aus der Achselhöhle. Nicht tastbare Knoten werden vor der Operation mittels Draht unter ultrasonographischer oder mammographischer Kontrolle markiert. Es erfolgt eine Vorstellung des Falles in der interdisziplinären Konferenz mit Pathologen, Strahlentherapeuten, Onkologen und Operateuren.

### **B-12.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Tagesklinik Gynäkologie**

#### **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**

Eine in systemischer Familienberatung ausgebildete Mitarbeiterin der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe steht bei Bedarf zur Verfügung.

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote sind unter A-9 beschrieben.

### **B-12.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Tagesklinik Gynäkologie**

Nicht medizinische Serviceangebote sind unter A-10 beschrieben.

### **B-12.5 Fallzahlen der Tagesklinik Gynäkologie**

Vollstationäre Fallzahl: 0  
 Teilstationäre Fallzahl: 155

### **B-12.6 Diagnosen nach ICD**

#### **B-12.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	C50	101	Brustkrebs
<b>2</b>	C56	39	Eierstockkrebs
<b>3</b>	C54	7	Gebärmutterkrebs
<b>4</b>	C79	<=5	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in sonstigen Körperregionen
<b>5</b>	C53	<=5	Gebärmutterhalskrebs
<b>6</b>	C48	<=5	Krebs des Bauchfells (Peritoneum) bzw. des dahinter liegenden Gewebes (Retroperitoneum)
<b>7</b>	C49	<=5	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel
<b>8</b>	C78	<=5	Absiedlung (Metastase) einer Krebskrankheit in Atmungs- bzw. Verdauungsorganen

## B-12.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

Die Kompetenzdiagnosen finden sich in der oben angegebenen Diagnosenliste.

## B-12.7 Prozeduren nach OPS

### B-12.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-542	490	Ein- oder mehrtägige Krebsbehandlung mit Chemotherapie in die Vene bzw. unter die Haut
2	6-001	64	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 1 des Prozedurenkatalogs
3	3-225	34	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
4	3-226	27	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
5	3-222	18	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
6	8-800	12	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
7	6-002	6	Gabe von Medikamenten gemäß Liste 2 des Prozedurenkatalogs
8	3-203	<=5	Computertomographie (CT) der Wirbelsäule und des Rückenmarks ohne Kontrastmittel
9	8-152	<=5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
10	3-058	<=5	Ultraschall des Mastdarms (Rektum) mit Zugang über den After
11	8-543	<=5	Mehrtägige Krebsbehandlung (bspw. 2-4 Tage) mit zwei oder mehr Medikamenten zur Chemotherapie, die über die Vene verabreicht werden

### **B-12.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

Die Kompetenzprozeduren finden sich in der oben angegebenen Prozedurenliste.

### **B-12.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Ambulante Behandlungsmöglichkeiten finden Sie in der Abteilung für Frauenheilkunde.

### **B-12.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Ambulante Operationen werden in der Abteilung für Frauenheilkunde durchgeführt.

### **B-12.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein

Stationäre BG-Zulassung: Nein

### **B-12.11 Apparative Ausstattung**

**Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

**Sonographiergerät/Dopplersonographiergerät/Duplexsonographiergerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Alle Geräte der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe und die apparative Ausstattung des Institutes für Radiologie und des Zentrallaboratoriums stehen der Tagesklinik zur Verfügung.

**B-12.12 Personelle Ausstattung**

**B-12.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl	Kommentar
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	0,0	
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	0,0	Die fachärztliche Betreuung der Tagesklinik erfolgt durch die Fachärzte der Klinik für Frauenheilkunde (siehe B-11.12.1).
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0	

**Fachexpertise der Abteilung  
Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)**

Die fachärztliche Betreuung der Tagesklinik erfolgt durch die Fachärzte der Klinik für Frauenheilkunde (siehe B-11.12.1).

**B-12.12.2 Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

Die pflegerische Betreuung der Tagesklinik erfolgt durch die Pflegekräfte der Klinik für Frauenheilkunde (B-11.12.2).

**B-12.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

Erfolgt durch das therapeutische Personal der Klinik für Frauenheilkunde (B-11.12.3).

## **B-13            Geburtshilfe**

### **B-13.1        Allgemeine Angaben der Geburtshilfe**

Fachabteilung:	Geburtshilfe
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Dr. Öney
Ansprechpartner:	Prof. Dr. Öney, OÄ Dr. Burkert
Hausanschrift:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Postfach:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Telefon:	0421 879-1240
Fax:	0421 879-1676
URL:	<a href="http://www.klinikum-bremen-ldw.de">www.klinikum-bremen-ldw.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:taylan.oeney@klinikum-bremen-ldw.de">taylan.oeney@klinikum-bremen-ldw.de</a>
Klinikpflegeleitun:g	Michaela Ackermann-Redl
Telefon:	0421 879-1611

### **B-13.2        Versorgungsschwerpunkte der Geburtshilfe**

Die Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe gliedert sich in diverse Fachbereiche. Sie erhalten detaillierte Angaben zum Leistungsspektrum und weitere Information über die Klinik für Geburtshilfe über unsere Homepage:[www.klinikum-bremen-ldw.de](http://www.klinikum-bremen-ldw.de).

#### **Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)**

Bei Mehrlingsschwangerschaften, Beckenendlage, Zustand nach Kaiserschnittentbindung, bei Überschreitung des errechneten Entbindungstermins, aber auch bei bestimmten mütterlichen Grunderkrankungen ist eine Vorstellung in der Entbindungsklinik bzw. in der Sprechstunde zur Geburtsplanung sinnvoll. Sollte ein geplanter Kaiserschnitt vereinbart werden oder bestehen mütterliche Risiken, erfolgt in der Regel ein Gespräch mit einem Narkosearzt. Bei zu erwartender Frühgeburt oder eines zu erwartenden kranken Neugeborenen wird der Kontakt zur Kinderklinik hergestellt, damit die werdenden Eltern schon vor der Geburt erfahren, wie die kinderklinische Betreuung ihres Kindes - möglicherweise auf der Neugeborenenintensivstation - aussehen wird. Es wird zudem eine Hebammensprechstunde angeboten, in der die Eltern zusätzlich betreut werden. Im stationären Bereich bereitet die Beratungshebamme die Schwangeren mit Gesprächen, Atem-, Entspannungsübungen und Akupunktur auf die bestehende Geburt vor.



### **Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)**

Schwangerschaftsspezifische Erkrankungen (Präeklampsie) sowie mütterliche Grunderkrankungen wie Herzerkrankungen, Diabetes mellitus etc. werden in der Schwangerschaft in der Geburtshilflichen Abteilung behandelt. Es besteht eine enge Kooperation zur kardiologischen, allgemeinen internistischen, anästhesiologischen sowie der chirurgischen und kardiochirurgischen Klinik. Falls erforderlich erfolgt eine interdisziplinäre Betreuung.

### **Geburtshilfliche Operationen (VG12)**

Über ein Fünftel der im Klinikum Links der Weser betreuten Schwangerschaften sind Risikoschwangerschaften. Es besteht eine enge Verzahnung zur Kinderklinik. Die Neonatologie mit ihrer Intensivstation befindet sich im gleichen Gebäude, so dass auch kritisch kranke und extrem unreife Kinder im Zentrum für Frühgeborene behandelt werden können. Es besteht eine enge Kooperation mit dem Leiter der kinder-kardiologischen Abteilung, Herrn Dr. Nürnberg. Bei Risikoentbindungen wie Frühgeburten, Kaiserschnitte, Zangenentbindungen, Saugglockenentbindungen, Mehrlingsschwangerschaften oder anderen Risikogeburten sind ein oder mehrere Kinderärzte bei der Geburt anwesend, um eine optimale medizinische Versorgung des Neugeborenen zu gewährleisten. Es wird zudem eine Hebammensprechstunde sowie eine Sprechstunde zur Geburtsplanung in der Geburtshilflichen Abteilung angeboten.

### **Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)**

Es wird eine Spezialsprechstunde für Geburtsplanung in der Geburtshilflichen Abteilung angeboten. Seit Juli 2006 erfolgt die vorgeburtliche Diagnostik in der Praxis für Pränatalmedizin des Kooperationspartners (Dr. Armin Neumann) am Klinikum Links der Weser. Es erfolgen Nackentransparenzmessung, Chorionzottenbiopsie, Fruchtwasserpunktion (Amniocentese) und Blutabnahme aus der Nabelschnur. Sowohl in der Geburtshilflichen Abteilung als auch in der Praxis erfolgen dopplersonographische Untersuchungen bei Verdacht auf kindliche Herzfehlbildungen oder Wachstumsrückstände. Es erfolgt eine enge Zusammenarbeit mit dem Leiter der Kinderkardiologischen Abteilung Dr. Nürnberg sowie der neonatologischen Abteilung der Kinderklinik.

## **B-13.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Geburtshilfe**

### **Akupunktur (MP02)**

Akupunktur bei Schwangerschaftsbeschwerden, zur Geburtserleichterung und bei Störungen im Wochenbett werden von unseren Hebammen im Kreißsaal und auf den Stationen angeboten.

Sie können auch an einer geburtsvorbereitenden Akupunktur teilnehmen, diese beginnt ab der 36. SSW und ist kostenpflichtig. Ebenso gibt es die Möglichkeit einer ambulanten Akupunkturtherapie bei Schwangerschaftsbeschwerden oder Störungen im Wochenbett.

Link Elternschule

### **Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)**

Es werden Paarberatungen bei Partnerproblemen in der Schwangerschaft oder in den ersten Wochen der Elternzeit durch eine Hebamme mit Zusatzausbildung in Systemischer Familienberatung angeboten.

### **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**

Es werden Hebammengespräche zur Vorbereitung der Situation zu Hause angeboten, ebenso wie Hilfe bei der Suche nach einer freiberuflichen Hebamme oder Familienhebamme, die die Schwangere oder die junge Familie vor oder nach der Geburt zu Hause begleiten kann.

Weiterhin bieten wir Unterstützung bei der Suche nach einer Haushaltshilfe, bei Aufklärung über notwendige Formalitäten, Auskunft zu Beratungsstellen, Selbsthilfegruppen und Kursangeboten.

### **Geburtsvorbereitungskurse/Schwangerschaftsgymnastik (MP19)**

Unsere Hebammen bieten Ihnen unterschiedliche Kurse (Paarkurse, Kurse mit einzelnen Paarabenden, Wochenendintensivkurse, Schwangerschaftsgymnastik und Yoga) an, in denen Sie sich mit Atem-, Entspannungs- und Körperübungen auf das Ereignis der Geburt vorbereiten können. Außerdem gibt es einen Vorbereitungskurs für Frauen in türkischer Sprache und einen Kurs für die werdenden Geschwisterkinder.

### **Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)**

Nach einer Geburt kann es vorkommen, dass die Beckenbodenmuskulatur auch nach der Rückbildungsgymnastik noch nicht ausreichend gekräftigt ist. In diesem Fall bietet Ihnen unser Kontinenz- und Beckenbodenzentrum im Zentrum für Physikalische und Rehabilitative Medizin ein spezielles Übungsprogramm an. Hierfür ist eine ärztliche Verordnung erforderlich.

Anmeldung montags bis freitags 8.00-12.00 Uhr, Tel. 879-1277 oder 879-1281.

### **Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)**

Es gibt ein Kunsttherapieangebot für Frauen mit Schwangerschaftserkrankungen, besonderen Ängsten, für Eltern frühgeborener oder herzkranker Kinder.

### Bauchbemalung für Schwangere

Die Freude über die Schwangerschaft und das wachsende Kind kann durch die Bemalung des Bauches in farbenprächtigen Mustern ihren Ausdruck finden. Ausgehend von den Lieblingsfarben der Frau entsteht durch die Künstlerin Katja Kröger jedes Mal ein individuelles Bauchkleid. Während des Anmalens kann die Schwangere bei Musik entspannen und die sinnliche Berührung mit dem weichen Pinsel genießen.

Auch bei schwierigen Schwangerschaftsverläufen kann dieser Ausdruck des Stolzes auf den schwangeren Bauch das Selbstbewusstsein stärken, Lebensfreude und ein positives Selbstbild anregen. Die Künstlerin kommt auf die Station, sollte es erforderlich sein, ansonsten gibt es feste Aktionstage (siehe Link Elternschule).

### **Musiktherapie (MP27)**

Mütterliche Stimmübertragung in der Kinderklinik bei frühgeborenen Kindern.

### **Naturheilverfahren/Homöopathie/Phytotherapie (MP28)**

Unsere Hebammen arbeiten im Kreißaal zur Geburtserleichterung mit Aromatherapie, Homöopathie und TCM. Auch wenn Sie mit Schwangerschaftserkrankungen stationär aufgenommen werden oder nach der Geburt Ihres Kindes bieten wir Ihnen diese Naturheilverfahren an.

### **Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)**

Unsere Elternschule bietet Ihnen vielfältige Kurse zu Themen rund um die Geburt:

- Geburtsvorbereitung
- Säuglingspflegekurse
- Eltern-Kind-Cafe
- Stillcafe
- Rückbildungskurse
- Babymassage
- Prager Eltern Kind Programm
- Mit allen Sinnen Neues Leben
- Yoga und Gymnastik finden als Geburtsvorbereitungskurse für Frauen statt.

### **Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)**

Eine in systemischer Familienberatung ausgebildete Hebamme begleitet bei Schwangerschaftserkrankungen, bei Konflikten und Paarproblemen, bei Ängsten vor der Geburt, sowie bei Problemen im Wochenbett und in der ersten Zeit des Elternseins.

### **Säuglingspflegekurse (MP36)**

Hier wird über sinnvolle Anschaffungen, Körperpflege, verschiedene Wickelmethoden, das Stillen und die Ernährung im ersten Lebensjahr, sowie über viele andere wichtige Themen gesprochen. Unsere Kurse werden von erfahrenen Kinderkrankenschwestern geleitet.

### **Spezielle Entspannungstherapie (MP40)**

Entspannungsübungen werden in einigen Kursen der Elternschule, sowie auf der Station von der Beratungshebamme angeboten.

### **Spezielles Leistungsangebot von Entbindungspflegern und/oder Hebammen (MP41)**

In unserer Hebammensprechstunde können Sie sich anmelden, wenn Sie:

- besondere Ängste vor der Geburt haben
- Wünsche äußern möchten in Bezug auf die bevorstehende Geburt
- aufgrund einer Risikoschwangerschaft besondere Begleitung brauchen
- soziale und familiäre Probleme besprechen möchten
- in englischer oder französischer Sprache Fragen rund um die Geburt klären möchten.

Atemübungen, Entspannungsübungen, Geburtsvorbereitung und Gesprächsangebot bei stationärem Aufenthalt in der Schwangerschaft durch Beratungshebamme. Ein Teil unserer angestellten Hebammen bietet zu Hause freiberufliche Hebammenbetreuung in Schwangerschaft und Wochenbettzeit an.

### **Stillberatung (MP43)**

Im Kreißaal, auf den Wochenstationen sowie in der Kinderklinik werden alle MitarbeiterInnen regelmäßig nach den Richtlinien der Babyfriendly Hospital Initiative der WHO geschult und sind somit kompetente Ansprechpartnerinnen zu allen Fragen zum Stillen Ihres Babys.

In der Kinderklinik bietet die Still- und Laktationsberaterin (IBCLC) Brigitte Boeck zusätzlich eine Stillberatung zu folgenden Zeiten an: dienstags, 13.00-16.00 Uhr, donnerstags 10.00-12.30 Uhr.

Zu diesen Sprechzeiten können Sie Frau Boeck auch telefonisch erreichen. Milchpumpenmietzentrale und Stillhilfsmittel der Firma Ameda, mit Kassenzulassung  
Fon: (0421) 879-2549, Fax: (0421) 879-1483.

### **Traditionelle Chinesische Medizin (MP46)**

Akupunktur und Ernährungsberatung nach TCM wird von den Hebammen auf den Wochenstationen und im Kreißaal angeboten.

### **Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik (MP50)**

Rückbildungskurse mit Kind finden am Vormittag, ohne Kind am Abend statt.

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote sind unter A-9 beschrieben.

## **B-13.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Geburtshilfe**

### **Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)**

In allen Zimmern können die Kinder mit ihren Müttern übernachten (siehe Rooming-In).

### **Rooming-in (SA07)**

Die Bindung zwischen Ihnen und Ihrem Kind wird in unserem Haus von Anfang an unterstützt: Im Rahmen unseres Konzeptes der integrativen Wochenbettpflege bieten wir 24h-Rooming-In an. Das bedeutet, dass Sie die Möglichkeit haben, Ihr Baby rund um die Uhr bei sich zu behalten und in Ihrem Zimmer zu versorgen. Hierfür stehen Ihnen in jedem Zimmer voll ausgestattete Wickelheiten zur Verfügung, und spezielle Babybetten ermöglichen viel Nähe zwischen Ihnen und Ihrem Baby. Unser kompetentes Personal steht Ihnen bei der Betreuung Ihres Kindes auf Wunsch mit Rat und Tat zur Seite und leitet Sie in der Babypflege gerne an.

Weitere nicht medizinische Serviceangebote sind unter A-10 beschrieben.

## **B-13.5 Fallzahlen der Geburtshilfe**

Vollstationäre Fallzahl: 3361

## **B-13.6 Diagnosen nach ICD**

### **B-13.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	Z38	1199	Neugeborene
<b>2</b>	O70	220	Dammriss während der Geburt
<b>3</b>	O68	219	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Gefahrenzustand des Kindes
<b>4</b>	O42	151	Vorzeitiger Blasensprung
<b>5</b>	O75	142	Sonstige Komplikationen bei Wehentätigkeit bzw. Entbindung
<b>6</b>	O60	133	Vorzeitige Wehen und Entbindung
<b>7</b>	O63	133	Sehr lange dauernde Geburt
<b>8</b>	O64	118	Geburtshindernis durch falsche Lage bzw. Haltung des ungeborenen Kindes kurz vor der Geburt
<b>9</b>	O34	114	Betreuung der Mutter bei festgestellten oder vermuteten

			ten Fehlbildungen oder Veränderungen der Beckenorgane
<b>10</b>	O48	104	Schwangerschaft, die über den erwarteten Geburtstermin hinausgeht
<b>11</b>	O71	99	Sonstige Verletzung während der Geburt
<b>12</b>	O80	93	Normale Geburt eines Kindes
<b>13</b>	O47	82	Wehen, die nicht zur Eröffnung des Muttermundes beitragen - Unnütze Wehen
<b>14</b>	O99	68	Sonstige Krankheit der Mutter, die an anderen Stellen der internationalen Klassifikation der Krankheiten (ICD-10) eingeordnet werden kann, die jedoch Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett verkompliziert
<b>15</b>	O14	47	Schwangerschaftsbedingter Bluthochdruck mit Eiweißausscheidung im Urin
<b>16</b>	O26	38	Betreuung der Mutter bei sonstigen Zuständen, die vorwiegend mit der Schwangerschaft verbunden sind
<b>17</b>	O36	36	Betreuung der Mutter wegen sonstiger festgestellter oder vermuteter Komplikationen beim ungeborenen Kind
<b>18</b>	O44	29	Fehllage der Plazenta vor dem Muttermund
<b>19</b>	O69	28	Komplikationen bei Wehen bzw. Entbindung durch Komplikationen mit der Nabelschnur
<b>20</b>	O72	27	Blutung nach der Geburt

#### B-13.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
<b>O32</b>	82	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Lage- und Einstellungsanomalie des Feten
<b>O13</b>	45	Gestationshypertonie [schwangerschaftsinduziert] ohne bedeutsame Proteinurie
<b>O35</b>	24	Betreuung der Mutter bei festgestellter oder vermuteter Anomalie oder Schädigung des Feten
<b>O12</b>	10	Gestationsödeme und Gestationsproteinurie [schwangerschaftsinduziert] ohne Hypertonie
<b>O16</b>	9	Nicht näher bezeichnete Hypertonie der Mutter

<b>O10</b>	6	Vorher bestehende Hypertonie, die Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett kompliziert
<b>O15</b>	<=5	Eklampsie
<b>O11</b>	<=5	Vorher bestehende Hypertonie mit aufgepropfter Proteinurie, die Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett kompliziert

Weitere Kompetenzdiagnosen finden sich in der oben angegebenen Diagnosenliste.

## **B-13.7 Prozeduren nach OPS**

### **B-13.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

<b>Rang</b>	<b>OPS-301</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
<b>1</b>	9-262	917	Versorgung eines Neugeborenen nach der Geburt
<b>2</b>	9-260	841	Überwachung und Betreuung einer normalen Geburt
<b>3</b>	5-758	707	Wiederherstellende Operation an den weiblichen Geschlechtsorganen nach Dammriss während der Geburt
<b>4</b>	5-749	494	Sonstiger Kaiserschnitt
<b>5</b>	5-738	335	Erweiterung des Scheideneingangs durch Dammschnitt während der Geburt mit anschließender Naht
<b>6</b>	8-910	226	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Epiduralraum)
<b>7</b>	9-261	217	Überwachung und Betreuung einer Geburt mit erhöhter Gefährdung für Mutter oder Kind
<b>8</b>	5-740	191	Klassischer Kaiserschnitt
<b>9</b>	1-208	143	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
<b>10</b>	5-728	109	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Sauglocke
<b>11</b>	5-756	93	Entfernung von zurückgebliebenen Resten des Mutterkuchens (Plazenta) nach der Geburt
<b>12</b>	9-280	56	Krankenhausbehandlung vor der Entbindung im gleichen Aufenthalt

<b>13</b>	5-745	40	Kaiserschnitt kombiniert mit sonstigen frauenärztlichen Operationen
<b>14</b>	8-010	22	Gabe von Medikamenten bzw. Salzlösungen über die Gefäße bei Neugeborenen
<b>15</b>	8-800	19	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
<b>16</b>	5-727	16	Spontane und operative Entbindung durch die Scheide bei Beckenendlage
<b>17</b>	5-720	10	Operative Entbindung durch die Scheide mittels Geburtszange
<b>18</b>	8-911	9	Regionale Schmerzbehandlung durch Einbringen eines Betäubungsmittels in einen Spaltraum im Wirbelkanal (Subarachnoidalraum)
<b>19</b>	5-469	6	Sonstige Operation am Darm
<b>20</b>	5-657	6	Operatives Lösen von Verwachsungen an Eierstock und Eileitern ohne Zuhilfenahme von Geräten zur optischen Vergrößerung

### B-13.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Die Kompetenzprozeduren finden sich in der oben angegebenen Prozedurenliste.

### B-13.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Hebammensprechstunde</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)

<b>Privatambulanz</b>	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Angebotene Leistung	Betreuung von Risikoschwangerschaften (VG10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten während der Schwangerschaft, der Geburt und des Wochenbettes (VG11)
Angebotene Leistung	Pränataldiagnostik und -therapie (VG09)





**B-13.12 Personelle Ausstattung**

**B-13.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	8,5
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	3,0
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

**Fachexpertise der Abteilung  
Frauenheilkunde und Geburtshilfe (AQ14)**

**Frauenheilkunde und Geburtshilfe, SP Spezielle Geburtshilfe und Perinatalmedizin (AQ17)**

**B-13.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungs- dauer</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	14,0	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	5,7	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	0,5	1 Jahr
<b>Entbindungspfleger und Hebammen</b>	13,7	3 Jahre
<b>Medizinische Fachangestellte/Medizinische Fachangestellter/Arzthelfer/Arzthelferinnen</b>	1,0	3 Jahre

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung  
Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

**Praxisanleitung (ZP12)**

**Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)**

Fachweiterbildung in Systemischer Familienberatung.

**B-13.12.3    Spezielles therapeutisches Personal**

**Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**

**Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherautorin (SP13)**

**Laktationsberaterin/Stillberaterin (SP00)**

**Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)**

**Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**

**Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**

**Urotherapeuten (SP00)**

**Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**

**Breast Nurse (SP00)**

**B-14      Anästhesie, Operative und allgemeine Intensivmedizin, Notfallmedizin**

**B-14.1      Allgemeine Angaben der Anästhesie, Operative und allgemeine Intensivmedizin, Notfallmedizin**

Fachabteilung:	Anästhesie, Operative und allgemeine Intensivmedizin, Notfallmedizin
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Prof. Tonner
Ansprechpartner: Dr.Stickel	Prof. Tonner, OÄ Frau Dr. Manhold,
Hausanschrift:	Senator Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Postfach:	Senator Weßling-Str. 28277 Bremen
Telefon:	0421 879-1730
Fax:	0421 879-1788
URL:	<a href="http://www.klinikum-bremen-ldw.de">www.klinikum-bremen-ldw.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:peter.tonner@klinikum-bremen-ldw.de">peter.tonner@klinikum-bremen-ldw.de</a>
Klinikpflegeleitung:	Sabine Ihlenfeldt
Telefon:	0421 879-1229

**B-14.2      Versorgungsschwerpunkte der Anästhesie, Operative und allgemeine Intensivmedizin, Notfallmedizin**

Anästhesie und Rettungswesen

Die Klinik für Anästhesie, operative und allgemeine Intensivmedizin, Notfallmedizin gehört bereits seit Gründung des Klinikums Links der Weser (LdW) zu den Fachdisziplinen dieser Klinik. Dies war zunächst nicht selbstverständlich, da 1968 die stürmischen Entwicklungen im Bereich der Anästhesie und Intensivmedizin erst begannen. So wurde bis heute ein großer Erfahrungsschatz erworben, der im perioperativen Rahmen für eine optimale Patientenversorgung eingesetzt wird. Ärzte und Pflegepersonal der Klinik für Anästhesie, allgemeine und operative Intensivmedizin, Notfallmedizin führen jährlich rund 7800 Anästhesien in- und außerhalb des Operationstrakts durch.

Die anästhesiologische Versorgung der Roland-Klinik (seit 1983), des Notarztwagens Süd (seit 1974) bzw. des Notarzteinsatzfahrzeugs (seit 1998) und der Rettungshubschrauber "Christoph 6" (seit 1977) und der Deutschen Rettungsflugwacht (DRF) "Christoph Weser"

wird ausschließlich mit Ärzten aus dem Klinikum LdW besetzt. Seit Anfang 2009 wird auch das Klinikum Bremen Nord von Anästhesisten des Klinikums Links der Weser personell ausgestattet.

Neben geplanten Eingriffen werden Notfallpatienten akut im Operationssaal versorgt. Bei Lebensgefahr werden die Arbeitsabläufe, die täglich bei der Durchführung von Anästhesien erforderlich sind, mit Schnelligkeit und viel Routine durchgeführt. Akutsituationen werden beherrscht, weil Anästhesiepflegekräfte und Ärzte durch die tägliche Zusammenarbeit im Team harmonieren.

Anästhesien werden aber nicht nur im Operationssaal, sondern auch in verschiedenen Funktionsbereichen unseres Krankenhauses erbracht:

- rückenmarknahe Leitungsanästhesien zur Geburtserleichterung im Kreißaal
- Magen-/Darmspiegelungen bei Kindern oder bei Hochrisikopatienten werden in Anästhesie durchgeführt
- bei kleinen chirurgischen Eingriffen in der Ambulanz sind Anästhesien erforderlich
- spezielle radiologische Verfahren erfordern die Hilfe durch die Anästhesie
- im Herzkatheterlabor wird u.U. das Anästhesieteam gebraucht.
- Reanimationen

Das Anlegen von zentralen Venenkathetern sowie schmerzbefreienden Periduralkathetern gehört zur ständigen Aufgabe der Klinik für Anästhesie, operative und allgemeine Intensivmedizin, Notfallmedizin. Stets ist ein ärztlich/pflegerisches Team abrufbereit für den Reanimationservice "Weser". Daneben muss stets ein reibungsloser Ablauf für die laufenden Operationsprogramme garantiert werden (OP-Management). Auch in der Roland-Klinik am Werdersee arbeiten Anästhesisten des Klinikums Links der Weser und führen ca. 4000 Anästhesien pro Jahr durch. Eine weitere Aufgabe der Klinik für Anästhesie, operative und allgemeine Intensivmedizin ist die Prämedikation, d.h. die Befunderhebung und das persönliche Gespräch mit unseren Patienten vor ihrer Operation. Die Maxime aller MitarbeiterInnen der Klinik für Anästhesie, operative und allgemeine Intensivmedizin sind Teamgeist, Freundlichkeit und Sicherheit für unsere Patienten.

#### Intensivmedizin

Die Klinik für Anästhesie, operative und allgemeine Intensivmedizin, Notfallmedizin versorgt jährlich mit 36 Planbetten (20 Beatmungsbetten, 5 Betten für Patienten mit kontinuierlichen Nierenersatzverfahren) und einem Akutlabor (Blutgasanalytik, Oxymetrie, Elektrolytbestimmung, Glukose- / Laktatbestimmung, kolloidosmotischer Druck) mehr als 3800 kritisch kranke Patienten, dies entspricht mehr als 11000 Patiententagen. Mehr als 46% (> 5100 Patiententage) davon sind Beatmungstage. Die mittlere Verweildauer beträgt etwas weniger als drei Tage.

Auf der Intensivstation werden Patienten/innen aus den verschiedenen Fachabteilungen des Klinikums versorgt. Die Intensivstation ist Teil des Herzzentrums am Klinikum Links der Weser. In der Klinik für Anästhesie, operative und allgemeine Intensivmedizin, Notfallmedizin werden im Rotationsverfahren Ärztinnen und Ärzte der Anästhesiologie, der Chirurgie, der Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie und der Inneren Medizin/Kardiologie unter anästhesiologischer Leitung eingesetzt.

Umfangreiche Fortbildungsprogramme und Weiterbildungsstandards garantieren ein kontinuierliches und hohes Niveau der anästhesiologischen, intensivmedizinischen und notfallmedizinischen Versorgung aller Patienten vor und nach der Aufnahme in die Klinik für Anästhesie, operative und allgemeine Intensivmedizin, Notfallmedizin. Die Klinik ist als Weiterbil-

dungsstätte für die fakultative Weiterbildung "Spezielle Anästhesiologische Intensivmedizin" anerkannt.

In der Klinik für Operative und Allgemeine Intensivmedizin werden vor allem schwerpunktmäßig

- vitale Störungen des kardiovaskulären Systems
- schwere Störungen des Gastrointestinaltraktes und
- schwere Störungen der Lungenfunktion behandelt.

Auf die Behandlung von Krankheitsbildern, die mit diesen Störungen einhergehen, ist die Klinik für Operative und Allgemeine Intensivmedizin in besonderem Maße spezialisiert.

#### **Infektionserkrankungen (VX00)**

#### **Langzeitbeatmung (VX00)**

#### **Narkosen bei Herzerkrankungen (VX00)**

#### **Nierenersatztherapie (VX00)**

#### **Notfallmedizin (VX00)**

#### **Schmerztherapie (VX00)**

#### **Hypothermiebehandlung (VX00)**

### **B-14.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Anästhesie, Operative und allgemeine Intensivmedizin, Notfallmedizin**

#### **Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)**

Auf der Intensivstation findet soviel wie möglich Bezugspflege statt. Dies bedeutet dass eine Pflegeperson über einen längeren Zeitraum konstant die Pflege ein oder mehrerer Patienten, je nach Pflegeintensität, übernimmt und die gesamte Verantwortung trägt, auch für die administrativen Aufgaben der Pflege, sowie die ihr zugeteilten Pflegeschüler. Durch diese Bezugspflege ist eine gute Pflegeplanung und guter Informationsfluss gewährleistet. Es fördert den Kontakt mit dem Patienten, die Pflege orientiert sich direkt an den Bedürfnissen der Patienten.

Weitere medizinisch-pflegerische Leistungsangebote sind unter A-9 beschrieben.

### **B-14.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Anästhesie, Operative und allgemeine Intensivmedizin, Notfallmedizin**

Nicht medizinische Serviceangebote sind unter A-10 beschrieben.

**B-14.5 Fallzahlen der Anästhesie, Operative und allgemeine Intensivmedizin, Notfallmedizin**

Vollstationäre Fallzahl: 721

**B-14.6 Diagnosen nach ICD**

**B-14.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	I21	423	Akuter Herzinfarkt
2	I25	54	Herzkrankheit durch anhaltende (chronische) Durchblutungsstörungen des Herzens
3	I71	24	Aussackung (Aneurysma) bzw. Aufspaltung der Wandschichten der Hauptschlagader
4	I50	19	Herzschwäche
5	I35	17	Krankheit der Aortenklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
6	I34	9	Krankheit der linken Vorhofklappe, nicht als Folge einer bakteriellen Krankheit durch Streptokokken verursacht
7	I46	9	Herzstillstand
8	I26	8	Verschluss eines Blutgefäßes in der Lunge durch ein Blutgerinnsel - Lungenembolie
9	I31	7	Sonstige Krankheit des Herzbeutels (Perikard)
10	I20	6	Anfallsartige Enge und Schmerzen in der Brust - Angina pectoris
11	J18	6	Lungenentzündung, Krankheitserreger vom Arzt nicht näher bezeichnet
12	S72	6	Knochenbruch des Oberschenkels
13	I33	<=5	Akute oder weniger heftig verlaufende (subakute) Entzündung der Herzklappen
14	I42	<=5	Krankheit der Herzmuskulatur (Kardiomyopathie) ohne andere Ursache
15	I49	<=5	Sonstige Herzrhythmusstörung
16	K56	<=5	Darmverschluss (Ileus) ohne Eingeweidebruch

17	N17	<=5	Akutes Nierenversagen
18	R57	<=5	Schock
19	I70	<=5	Verkalkung der Schlagadern - Arteriosklerose
20	J96	<=5	Störung der Atmung mit ungenügender Aufnahme von Sauerstoff ins Blut
21	R07	<=5	Hals- bzw. Brustschmerzen
22	S06	<=5	Verletzung des Schädelinneren

#### B-14.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
R57.0	111	Kardiogener Schock
A41	52	Sonstige Sepsis

Weitere Kompetenzdiagnosen finden sich in der oben angegebenen Diagnosenliste.

#### B-14.7 Prozeduren nach OPS

##### B-14.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-931	1722	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Drucks in der oberen Hohlvene (zentraler Venendruck)
2	8-831	1177	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
3	8-980	1055	Behandlung auf der Intensivstation (Basisprozedur)
4	8-930	1000	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
5	8-810	398	Übertragung (Transfusion) von Blutflüssigkeit bzw. von Anteilen der Blutflüssigkeit oder von gentechnisch hergestellten Bluteiweißen
6	8-800	372	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen



			Empfänger
<b>7</b>	3-052	327	Ultraschall des Herzens (Echokardiographie) von der Speiseröhre aus - TEE
<b>8</b>	3-200	299	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
<b>9</b>	8-839	265	Sonstige Behandlungen am Herzen bzw. den Blutgefäßen über einen Schlauch (Katheter)
<b>10</b>	8-706	198	Anlegen einer Gesichts-, Nasen- oder Kehlkopfmaske zur künstlichen Beatmung
<b>11</b>	8-701	194	Einführung eines Schlauches in die Luftröhre zur Beatmung - Intubation
<b>12</b>	3-222	164	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
<b>13</b>	3-225	133	Computertomographie (CT) des Bauches mit Kontrastmittel
<b>14</b>	1-632	106	Untersuchung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms durch eine Spiegelung
<b>15</b>	8-932	93	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Blutdrucks in der Lungenschlagader
<b>16</b>	8-771	91	Herz bzw. Herz-Lungen-Wiederbelebung
<b>17</b>	3-226	89	Computertomographie (CT) des Beckens mit Kontrastmittel
<b>18</b>	8-853	75	Verfahren zur Blutentgiftung außerhalb des Körpers mit Herauspressen von Giftstoffen - Hämofiltration
<b>19</b>	8-642	65	Vorübergehende Stimulation des Herzrhythmus durch einen eingepflanzten Herzschrittmacher
<b>20</b>	5-340	62	Operativer Einschnitt in die Brustwand bzw. das Brustfell (Pleura)

**B-14.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren**

OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
8-839.0	66	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage in Herz und Blutgefäße: Perkutane Einführung einer intraaortalen Ballonpumpe
8-607	60	Hypothermiebehandlung
8-987	37	Komplexbehandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multi-resistenten Erregern [MRE]
8-852	<=5	Extrakorporale Membranoxygenation (ECMO) und Prä-ECMO-Therapie

**B-14.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Prämedikationsambulanz	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VC58)

**B-14.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Anästhesiologische Versorgung aller Chirurgischen Fachkliniken im Klinikum mit ambulanten Anästhesien inkl. Schmerztherapie.  
 Alle ambulanten Operationen werden bei Bedarf von der Abteilung Anästhesie betreut.

**B-14.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

**B-14.11      Apparative Ausstattung**

**Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Gerät zur Gefäßdarstellung

**Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)**

Belastungstest mit Herzstrommessung

**Bodyplethysmograph (AA05)**

Umfangreiches Lungenfunktionstestsystem

**Cell Saver (AA07)**

Eigenblutaufbereitungsgerät

**Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

**Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Hirnstrommessung

**Gastroenterologisches Endoskop (AA12) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Gerät zur Magen-Darm-Spiegelung

**Geräte der invasiven Kardiologie (AA13) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Behandlungen mittels Herzkatheter

**Herzlungenmaschine (AA17) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

**Hochfrequenztherapiegerät (AA18)**

Gerät zur Gewebeerstörung mittels Hochtemperaturtechnik

**Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder

In Kooperation mit dem Klinikum Bremen-Mitte bzw. mit der Praxis für ....

**Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

**Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)**

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

**Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)**

**Uroflow/Blasendruckmessung (AA33)**

Für die Klinik für Anästhesie, Operative und Allg. Intensivmedizin, Notfallmedizin stehen alle medizinischen und nichtmedizinischen Geräte des Hauses zur Verfügung.

**B-14.12 Personelle Ausstattung**

**B-14.12.1 Ärzte und Ärztinnen**

	<b>Anzahl</b>
<b>Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)</b>	49,8
<b>- davon Fachärzte und Fachärztinnen</b>	31,0
<b>Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)</b>	0,0

**Fachexpertise der Abteilung  
Intensivmedizin (ZF15)**

**Anästhesiologie (AQ01)**

**Notfallmedizin (ZF28)**

**Rettungsmedizin (ZF00)**

**Spezielle Schmerztherapie (ZF42)**

**Ärztliches Qualitätsmanagement (ZF01)**

**B-14.12.2 Pflegepersonal**

	<b>Anzahl</b>	<b>Ausbildungs- dauer</b>
<b>Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen</b>	102,0	3 Jahre
<b>Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen</b>	0,0	3 Jahre
<b>Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen</b>	3,0	1 Jahr

**Pflegerische Fachexpertise der Abteilung**

**Bobath (ZP02)**

**Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)**

**Kinästhetik (ZP08)**

**Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

**Operationsdienst (PQ08)**

**Praxisanleitung (ZP12)**

**Stomapflege (ZP15)**

**Wundmanagement (ZP16)**

**B-14.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

**Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**

**Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)**

**Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)**

**Psychologe und Psychologin (SP23)**

**Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**

**Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexperten/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**

## **B-15 Palliativmedizin und Schmerztherapie**

### **B-15.1 Allgemeine Angaben der Palliativmedizin und Schmerztherapie**

Fachabteilung:	Palliativmedizin und Schmerztherapie
Art:	Hauptabteilung
Chefarzt:	Dr. H.J. Willenbrink
Ansprechpartner: Holger Beneke	Schmerzambulanz: Dr. H.J. Willenbrink,
Hausanschrift:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Postfach:	Senator-Weßling-Str. 1 28277 Bremen
Telefon:	0421 879-1786
Fax:	0421 879-1463
URL:	<a href="http://www.klinikum-bremen-ldw.de">www.klinikum-bremen-ldw.de</a>
E-Mail:	<a href="mailto:hans-joachim.willenbrink@klinikum-bremen-ldw.de">hans-joachim.willenbrink@klinikum-bremen-ldw.de</a>
Klinikpflegeleitung:	Edith Panten-Stecker Fon: (0421) 879-1294

### **B-15.2 Versorgungsschwerpunkte der Palliativmedizin und Schmerztherapie**

Die Abteilung für Palliativmedizin und Schmerztherapie arbeitet eng mit der Deutschen Gesellschaft für Palliativmedizin und der Deutschen Gesellschaft zum Studium der Schmerzen sowohl symptom- als auch methodenorientiert zusammen. Die enge Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten ermöglicht, dass die meisten Verfahren in Diagnostik und Therapie ambulant durchgeführt werden können.

Eine stationäre Behandlung ist begrenzt möglich und erfolgt in Form der direkten Zuweisung. Sollte bei einer ambulant nicht beherrschbaren Symptomtherapie eine stationäre Aufnahme notwendig werden, so ist dies dank der guten Zusammenarbeit mit den anderen Abteilungen des Hauses und auf der Palliativstation in Absprache mit den niedergelassenen Ärzten möglich.

Auf der Palliativstation behandeln, betreuen und begleiten wir Menschen mit einer nicht heilbaren, weit fortgeschrittenen Erkrankung, deren Lebenserwartung begrenzt ist.

Der Schwerpunkt unseres Handelns liegt in der ganzheitlichen Begleitung von Patienten, Angehörigen und Freunden und orientiert sich an deren Wünschen und Bedürfnissen. Unser Hauptziel ist die Verbesserung und Erhaltung der Lebensqualität der Kranken durch

schmerz- und symptomlindernde Therapie, um ein erfülltes und möglichst beschwerdefreies Leben bis zuletzt zu ermöglichen. Dies wird durch ein speziell ausgebildetes Team von Ärzten, Pflegepersonen, Krankengymnasten, Atem- und Musiktherapeuten und Seelsorgern auf der Station geleistet. Zusätzlich gibt es die Brückenpflege. Die Station ist keine Einrichtung der Dauerpflege. Die lindernde Behandlung ermöglicht in vielen Fällen eine Weiterbetreuung zu Hause, in dem Hospiz "Brücke" in Bremen oder in einem Pflegeheim.

Die Palliativstation ist direkt hinter der Intensivstation angesiedelt. Diese auf den ersten Blick etwas abgeschiedene Lage hat gerade für Patienten und deren Angehörige in dieser ganz besonders schwierigen Lebensphase ihre Vorteile. Alle Zimmer haben einen direkten Ausgang zum Park.

Schwerpunkte und Leistungen:

- Stationäre Behandlung von Tumorpatienten, neurologisch Erkrankte ALS und MS
- Individuelle Schmerzeinstellung
- Behandlung aller begleitender und belastender Symptome
- Zusammenarbeit mit den einweisenden Hausärzten und betreuenden Pflegeambulanzen
- Einbindung ambulanter Hospizdienste
- Erarbeiten eines ambulanten Betreuungs- und Behandlungskonzeptes

### **Palliativmedizin (VX00)**

Auf der Palliativstation behandeln, betreuen und begleiten wir Menschen mit einer nicht heilbaren, weit fortgeschrittenen Erkrankung, deren Lebenserwartung begrenzt ist.

Die palliativmedizinische Versorgung beinhaltet folgende Schwerpunkte:

- Schmerz- und Symptomlinderung
- Ganzheitliche Betreuung und Pflege
- Begleitung Angehöriger
- Vorbereitung häuslicher Betreuung
- Begleitung in der Sterbephase

Unser Hauptziel ist die Verbesserung und Erhaltung der Lebensqualität der Kranken durch schmerz- und symptomlindernde Therapie, um ein erfülltes und möglichst beschwerdefreies Leben bis zuletzt zu ermöglichen. Dies wird durch ein speziell ausgebildetes Team von Ärzten, Pflegepersonen, Krankengymnasten, Atem- und Musiktherapeuten und Seelsorgern auf der Station geleistet. Zusätzlich gibt es die Brückenpflege. Die Station ist keine Einrichtung der Dauerpflege. Die lindernde Behandlung ermöglicht in vielen Fällen eine Weiterbetreuung zu Hause oder in dem Hospiz "Brücke" in Bremen.

### **Schmerztherapie (VX00)**

Die medikamentöse Behandlung erfolgt auf der Grundlage des WHO-Stufenschemas und ist unterteilt in Basis- und Bedarfsanalgesie. Wir haben Therapiestandards zur Behandlung akuter Schmerzen, Perioperative Schmerztherapie, chronischen Schmerzen, Tumor-Schmerzen und zur palliativen Behandlung onkologischer Patienten. Zur Unterstützung der medikamentösen Therapie stehen u.a. folgende Therapieangebote zur Verfügung:

- Wurzelblockaden, Facetteninfiltrationen, Elektrokoagulation, Elektrostimulation, TENS, Triggerinjektionen, Glycerinblockaden
- Bestrahlung und Nuklidtherapie
- Anästhesiologische Methoden (PCA-Pumpen, Periduralkatheter)
- Nichtmedikamentöse Maßnahmen (Krankengymnastik, Massage, Physikalische Therapie, Kunsttherapie, Psychologische Interventionen)
- Akupunktur Behandlung/Betreuung von Tumorpatienten
- Anlage von venösen PORT-Systemen
- ambulante Behandlung und Betreuung von Tumorpatienten
- Mitbehandlung tumorerkrankter Kinder oder an Mukoviszidose erkrankter Kinder

### **Spezialsprechstunde (VI27)**

Die Öffnungszeiten der Schmerzambulanz sind:

montags bis freitags 7.30 - 15.30 Uhr

donnerstags: nur Telefondienst, Rezepte

donnerstags: Operationstag

Ambulante Behandlung von Schmerzpatienten nach Überweisung durch den Hausarzt

Stationäre Betreuung im Sinne der konsiliarischen Tätigkeit

Multimodale Schmerztherapie

Individuelle Schmerzeinstellung

Implantation von Schmerzpumpen

Implantation von Neurostimulatoren

## **B-15.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Palliativmedizin und Schmerztherapie**

### **Schmerztherapie/-management (MP37)**

Die Abt. Schmerzmanagement und die Anästhesieabt. unterstützen die Kliniken in der Schmerztherapie.

Spezialgebiete:

Pumpentestung und -implantation zur Schmerz- und Spastikbehandlung

Neurostimulation: Testung und Implantation aller Gerätetypen

- Die Zusammenarbeit mit der Kardiologie und der Gefäßchir. ermöglicht im Rahmen der interventionellen Therapie den Einsatz von Neurostimulatoren zur Behandlung der Dauerangina pectoris und der Behandlung von Schmerzen im Rahmen der pAVK mittels Neurostimulation

- Zusammen mit der neurolog. Klinik Bremen Ost:

Testung und Implantation von Medikamentenpumpen zur Spastikbehandlung

Zur Unterstützung der medikamentösen Therapie bieten wir u.a. folgende Therapieangebote an:

- Peridurale Wurzelinfiltration

- Implantation von intrathekalen Medikamentenpumpen

- Implantation von Neurostimulatoren

- Anästhesiologische Methoden (PCA-Pumpen, Periduralkatheter)

- Neurolysen (peripher und peridural)

- Sympathikus- und Grenzstrangblockaden



Weitere Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote sind unter A-9 beschrieben.

#### **B-15.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Palliativmedizin und Schmerztherapie**

Nicht medizinische Serviceangebote sind unter A-10 beschrieben.

#### **B-15.5 Fallzahlen der Palliativmedizin und Schmerztherapie**

Vollstationäre Fallzahl: 254

#### **B-15.6 Diagnosen nach ICD**

##### **B-15.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD**

<b>Rang</b>	<b>ICD-10</b>	<b>Absolute Fallzahl</b>	<b>Umgangssprachliche Bezeichnung</b>
1	C34	43	Bronchialkrebs bzw. Lungenkrebs
2	C50	23	Brustkrebs
3	C61	21	Prostatakrebs
4	C25	19	Bauchspeicheldrüsenkrebs
5	C45	11	Bindegewebskrebs von Brustfell (Pleura), Bauchfell (Peritoneum) oder Herzbeutel (Perikard) - Mesotheliom
6	C67	11	Harnblasenkrebs
7	C64	10	Nierenkrebs, ausgenommen Nierenbeckenkrebs
8	C16	9	Magenkrebs
9	C18	9	Dickdarmkrebs im Bereich des Grimmdarms (Kolon)
10	C56	9	Eierstockkrebs
11	C71	8	Gehirnkrebs
12	C80	8	Krebs ohne Angabe der Körperregion
13	C20	7	Dickdarmkrebs im Bereich des Mastdarms - Rektumkrebs
14	C49	6	Krebs sonstigen Bindegewebes bzw. anderer Weichteilgewebe wie Muskel oder Knorpel
15	C19	<=5	Dickdarmkrebs am Übergang von Grimmdarm (Kolon) zu Mastdarm (Rektum)

16	C43	<=5	Schwarzer Hautkrebs - Malignes Melanom
17	C41	<=5	Krebs des Knochens bzw. der Gelenkknorpel sonstiger bzw. vom Arzt nicht näher bezeichneter Körperregionen
18	C15	<=5	Speiseröhrenkrebs
19	C17	<=5	Dünndarmkrebs
20	C22	<=5	Krebs der Leber bzw. der in der Leber verlaufenden Gallengänge

### B-15.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
R52	226	Schmerz

Weitere Kompetenzdiagnosen finden sich in der oben angegebenen Diagnosenliste.

### B-15.7 Prozeduren nach OPS

#### B-15.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	8-982	189	Fachübergreifende Sterbebegleitung
2	8-561	64	Funktionsorientierte körperliche Übungen und Anwendungen
3	8-800	35	Übertragung (Transfusion) von Blut, roten Blutkörperchen bzw. Blutplättchen eines Spenders auf einen Empfänger
4	8-152	7	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in den Brustkorb mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
5	9-320	7	Behandlung körperlich oder funktionell bedingter Störungen der Sprache, des Sprechens, der Stimme bzw. des Schluckens
6	8-191	6	Verband bei großflächigen bzw. schwerwiegenden Hautkrankheiten

7	3-200	<=5	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
8	5-038	<=5	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal
9	5-572	<=5	Operatives Anlegen einer Verbindung zwischen Harnblase und Bauchhaut zur künstlichen Harnableitung
10	8-153	<=5	Behandlung durch gezieltes Einstechen einer Nadel in die Bauchhöhle mit anschließender Gabe oder Entnahme von Substanzen, z.B. Flüssigkeit
11	1-844	<=5	Untersuchung des Raumes zwischen Lunge und Rippen durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
12	1-853	<=5	Untersuchung der Bauchhöhle durch Flüssigkeits- oder Gewebeentnahme mit einer Nadel
13	3-222	<=5	Computertomographie (CT) des Brustkorbes mit Kontrastmittel
14	5-039	<=5	Sonstige Operation am Rückenmark bzw. an den Rückenmarkshäuten
15	8-831	<=5	Legen bzw. Wechsel eines Schlauches (Katheter), der in den großen Venen platziert ist
16	3-220	<=5	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel
17	8-987	<=5	Fachübergreifende Behandlung bei Besiedelung oder Infektion mit multiresistenten Krankheitserregern
18	3-221	<=5	Computertomographie (CT) des Halses mit Kontrastmittel
19	5-399	<=5	Sonstige Operation an Blutgefäßen
20	5-431	<=5	Operatives Anlegen einer Magensonde durch die Bauchwand zur künstlichen Ernährung

### B-15.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

Weitere Kompetenzprozeduren finden sich in der oben angegebenen Prozedurenliste.

### B-15.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

<b>Spezielle ambulante Palliativmedizin (SAPV)</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Palliativmedizin (VI38)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VI40)

<b>Schmerzambulanz</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Palliativmedizin (VI38)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VI40)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VI27)

<b>Palliativmedizinischer Liasondienst (PML)</b>	
Ambulanzart	Sonstige Art der Ambulanz (AM00)
Angebotene Leistung	Palliativmedizin (VI38)
Angebotene Leistung	Schmerztherapie (VI40)

### B-15.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-038	23	Operation an den Hirnwasserräumen im Rückenmarkskanal
2	5-399	16	Sonstige Operation an Blutgefäßen
3	5-039	11	Sonstige Operation am Rückenmark bzw. an den Rückenmarkshäuten

### B-15.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein  
 Stationäre BG-Zulassung: Nein

## B-15.11 Apparative Ausstattung

### Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

### Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

### Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

## B-15.12 Personelle Ausstattung

### B-15.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	3,8
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	3,8
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

#### Fachexpertise der Abteilung

Palliativmedizin (ZF30)

Anästhesiologie (AQ01)

Intensivmedizin (ZF15)

Rettungsmedizin (ZF00)

Spezielle Schmerztherapie (ZF42)

### B-15.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungs- dauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	10,5	3 Jahre
Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen	0,0	3 Jahre
Medizinische Fachangestellte/Medizinische Fachangestellter/Arzthelfer/Arzthelferinnen	0,7	3 Jahre

#### Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

**Sonstige Zusatzqualifikationen (ZP00)**

Brückenpflege  
Palliativ Care  
Breast Nurse

**Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)**

**Onkologische Pflege (PQ07)**

**Praxisanleitung (ZP12)**

**Schmerzmanagement (ZP14)**

**Sonstige Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss (PQ00)**

Zwei Sozialarbeiterinnen

**Stomapflege (ZP15)**

**Wundmanagement (ZP16)**

**B-15.12.3 Spezielles therapeutisches Personal**

**Diätassistent und Diätassistentin (SP04)**

**EthikberaterIn (SP00)**

**Kinästhetikbeauftragter und Kinästhetikbeauftragte (SP11)**

**Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)**

**Psychologe und Psychologin (SP23)**

**Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)**

**Stomatherapeut und Stomatherapeutin (SP27)**

**Wundmanager und Wundmanagerin/Wundberater und Wundberaterin/Wundexperte und Wundexpertin/Wundbeauftragter und Wundbeauftragte (SP28)**

## **C Qualitätssicherung**

### **C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)**

Die Übermittlung der Angaben zu C-1.1 und C-1.2 (Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V BQS –Verfahren erfolgt direkt durch die BQS bzw. LQS. Hierfür übermitteln BQS bzw. LQS die genannten Angaben nach Abschluss des Strukturierten Dialog (31. Oktober laut Beschluss des G-BA vom 18. Dezember 2008) tabellarisch an das Krankenhaus zur Fehlerprüfung und Kommentierung.

Anschließend übermitteln BQS bzw. LQS in der Zeit vom 15. November bis 31. Dezember des Erstellungsjahres krankenhausesbezogen die fehlergeprüften und kommentierten Daten an die Annahmestelle gemäß definierten Vorgaben.

Bis zum 31. Dezember können die Krankenhäuser darüber hinaus eine um das Kapitel C-1 ergänzte PDF-Version an die Annahmestelle übermitteln. Die Daten der BQS/LQS sind dabei unverändert in die PDF-Version aufzunehmen. Zusätzliche eigene Berechnungen sind nicht erforderlich und die Darstellung im Qualitätsbericht zu unterlassen.

Die Gliederungspunkte C-1.1 und C-1.2 werden nach Abschluss des Strukturierten Dialogs zur Erfassung der Informationen für die PDF-Ausgabe freigeschaltet.

### **C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V**

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

### **C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V**

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP teil:

#### **Koronare Herzkrankheit (KHK) (KORO)**

Die Teilnahme erfolgt gemäß der gesetzlichen Kriterien in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten.

#### **Chronische obstruktive Lungenerkrankung (COPD) (LU)**

Die Teilnahme erfolgt durch die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin gemäß der gesetzlichen Kriterien in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten.

### **Diabetes mellitus Typ 2 (DIA2)**

Die Teilnahme erfolgt gemäß der gesetzlichen Kriterien in Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten.

### **C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung**

Außer den bereits genannten externen QS-Daten nach § 137 in Teil C-2 werden in folgenden Bereichen und Abteilungen systematisch qualitätsrelevante Daten zur Qualitätssicherung (QS) erhoben:

#### **Labor**

Über die 49 vorgeschriebenen Labor-Analysen hinaus, nimmt das Labor an weiteren Untersuchungen teil. Beispielhaft sei hier das externe QS-Programm der Deutschen Gesellschaft für Klinische Chemie genannt.

#### **Klinik für Kinder- und Jugendmedizin**

Neonatalerhebung der Länder Bremen und Niedersachsen (Neodok)  
Qualitätssicherung der Gesellschaft für Pädiatrische Kardiologie  
Mukoviszidose-Register (ZQ Hannover/Mukoviszidose e.V.)  
CEDATA-Register der GPGE (Register zur Qualitätssicherung bei Kindern und Jugendlichen mit chronisch entzündlichen Darmerkrankungen der Gesellschaft für Pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung)  
ESPED-Erhebung seltener Erkrankungen im Kindes- und Jugendalter (Gesellschaft Kinderheilkunde und Jugendmedizin). Das Thema Inkontinenz wurde durch eine prospektive Studie wissenschaftlich aufgearbeitet. Die Studie wurde gemeinsam mit dem Institut für Psychologie der Universität Bremen durchgeführt.

#### **Klinik für Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie**

Teilnahme an einer bundesweit durchgeführten BQS-Studie zur Gefäßchirurgie "Projekt Carotis" (München) mit der Geschäftsstelle in Düsseldorf.

#### **Klinik für Kardiologie und Angiologie**

Teilnahme an der Datenerfassung der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (Bad Oeynhausen)  
Teilnahme am Projekt der Arbeitsgemeinschaft QS der leitenden kardiologischen Krankenhausärzte (ALKK) zur Qualitätsüberwachung von Katheterinterventionen

#### **Klinik für Anästhesie, Operative und Allgemeine Intensivmedizin, Notfallmedizin**

Beteiligung der Intensivstation an den bundesweiten Projekten "Surveillance der Antibiotika-Anwendung und der bakteriellen Resistenzen und Surveillance nosokomialer Infektionen.



Beteiligung an der europäischen Studie zur Überwachung der Antibiotika –Resistenzentwicklung von Hospitalkeimen (European Society of Clinical Microbiology and Infectious Diseases).

Entsprechend § 23 (1) des Infektionsschutzgesetzes (ifsG) werden Keime mit besonderen Antibiotikaresistenzen erfasst.

Teilnahme am Critical Incident Reporting System

Anästhesie und Rettungswesen

Erfassung von Narkosekomplikationen und anästhesiologischen Verläufen nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Anästhesie und Intensivmedizin (DGAI)

### **Klinik für Allgemein, Viszeral- und Unfallchirurgie**

Teilnahme an einer kontrollierten Multicenter-Studie der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie zum Nachweis der Effektivität unterschiedlicher Methoden des Bauchdeckenverschlusses.

### **Krankenhaushygiene**

Seit 1998 beteiligt sich das Klinikum Links der Weser an der bundesweiten Surveillance nosokomialer Infektionen des Nationalen Referenzzentrums (NRZ).

Erfasst werden ausgewählte nosokomiale Infektionen (device-assoziierte Infektionen) im Bereich der interdisziplinären Intensivstation und Sekundärheilungen bestimmter Indikator-Operationen in den Bereichen Thorax-, Herz- und Gefäßchirurgie, der Allgemein- und Unfallchirurgie und Gynäkologie. Es beteiligen sich mehr als 300 Krankenhäuser in Deutschland an dieser Erfassung. Die Infektionsdaten der einzelnen Häuser können mit den Referenzdaten verglichen werden.

**C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

<b>Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas</b>	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	1
Ausnahmetatbestand	Notfälle, keine planbaren Leistungen

<b>Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus</b>	
Mindestmenge	10
Erbrachte Menge	1
Ausnahmetatbestand	Notfälle, keine planbaren Leistungen

**C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

**Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Versorgung von Früh- und Neugeborenen – Perinatalzentrum LEVEL 1 (CQ05)**

Mit der krankenhausbezogenen Veröffentlichung von Ergebnisdaten werden folgende Ziele verfolgt:  
 Information und Entscheidungshilfe für werdende Eltern, Schwangere im Vorfeld eines Krankenhausaufenthaltes.  
 eine Orientierungshilfe bei der Einweisung und Weiterbetreuung der Schwangeren insbesondere für Vertragsärzte, Vertragsärztinnen und Krankenkassen.  
 die Möglichkeit für die Krankenhäuser, ihre Leistungen risikoadjustiert nach Art, Anzahl und Qualität nach außen transparent und sichtbar darzustellen.

(siehe unter: <http://prod22.ldw.local/kinder.htm#top>)

**Vereinbarung über Maßnahmen zur Qualitätssicherung für die stationäre Versorgung bei der Indikation Bauchortenaneurysma (CQ01)**

Bis 31.12. 2008 wurde diese Leistung durch die Klinik für Thorax, Herz- & Gefäßchirurgie durchgeführt, ab 01.01.2009 ist die Gefäßchirurgie Dependence der Klinik für Gefäßchirurgie Klinikum Bremen-Mitte.

## D Qualitätsmanagement

### D-1 Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik ist in den Visionen und Leitsätzen des Leitbildes des Klinikums festgelegt. Diese betonen besonders die Aspekte Kundenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Wirtschaftlichkeit, Effizienz, kontinuierliche Verbesserung und ökologische Orientierung.

Ziel unserer Qualitätspolitik ist die kontinuierliche, kooperative und wirtschaftliche Verbesserung der Leistungsangebote, Organisationsstrukturen und Arbeitsabläufe.

Im Zentrum unserer Arbeit steht die medizinisch-pflegerische Versorgung erkrankter Menschen auf hohem Qualitätsniveau unter Einbeziehung der Anforderungen von Patientinnen und Patienten, Angehörigen, Kooperationspartnern und der Öffentlichkeit.

Zur Umsetzung dieser Ziele ist ein internes Qualitätsmanagement eingerichtet, das die Planung, Lenkung, Umsetzung und Überprüfung der Qualitätspolitik im PDCA-Zyklus (Plan, Do, Check, Act) koordiniert und begleitet.

Strategische und operative Qualitätsziele der Leistungs-, Organisations- und Qualitätsentwicklung werden auf Basis der Unternehmensziele in ein- bis mehrjährigen Planungen (Strategiekonzepten, Qualitätsentwicklungsplan) von der Geschäftsführung festgelegt und mit Projekten und Maßnahmen hinterlegt. Anhand von festgelegten Qualitätsindikatoren erfolgt die regelhafte Überprüfung und Darlegung der Ziele.

Weitergehende Erläuterungen entnehmen Sie bitte dem Teil C und den Punkten D-2 bis D-6 unseres Qualitätsberichtes.

### D-2 Qualitätsziele

Im Jahr 2006 haben die vier Häuser des Klinikverbundes Gesundheit Nord gGmbH – das Klinikum Links der Weser, das Klinikum Bremen-Mitte, das Klinikum Bremen-Nord und das Klinikum Bremen-Ost übergreifende Qualitätsziele für alle Verbundklinika abgestimmt und verabschiedet.

Mit den übergreifenden Zielen wurde die strategische Qualitätsausrichtung der Gesundheit Nord für den Zeitraum 2007 bis 2009 verbindlich festgelegt. Der gemeinsame Anspruch aller vier Verbundklinika - die Qualität der Behandlung/ Versorgung innerhalb der Gesundheit Nord gGmbH anhand von bundesweit vergleichbaren Kriterien transparent zu machen – ist damit definiert.

Die Qualitätsziele bauen auf der gemeinsamen Qualitätsdefinition der Gesundheit Nord auf:

*„Gute Qualität heißt für uns, die Behandlungsziele zu erfüllen, die wir gemeinsam mit unseren Patientinnen und Patienten vereinbart haben. Leitgedanke unseres Handelns ist die an der Lebensqualität orientierte, bedarfsgerechte, fachlich qualifizierte und wirtschaftliche Versorgung der Patientinnen und Patienten.“*

Die Qualitätsziele im Einzelnen:

### **KTQ Qualitätszertifikat**

KTQ – diese drei Buchstaben stehen für Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen und bezeichnen ein nationales Qualitätszertifizierungsverfahren für Krankenhäuser.

In den Jahren 2003 bis 2008 sind alle vier Verbundklinika durch die KTQ-Gesellschaft (re-)zertifiziert worden. Das heißt, externe Gutachter haben die Qualität der Patientenversorgung, der Mitarbeiterorientierung, der Sicherheit, der Information, der Krankenhausführung und des Qualitätsmanagements in einem systematisierten Verfahren überprüft und positiv bewertet. Abschließend wurden die Ergebnisse in Form des KTQ-Qualitätsberichts veröffentlicht.

Die Gesundheit Nord ist somit der erste Klinikverbund in Deutschland, in dem alle Krankenhäuser die KTQ-Re-Zertifizierung erhalten haben. Vereinbartes Ziel aller Verbundklinika ist die weitere Aufrechterhaltung der KTQ-Zertifizierung.

### **Qualitäts-Kennzahlensystem**

Über Qualität zu reden erfordert eine möglichst sachliche und objektive Darstellung der Qualität. Aus diesem Grund haben die Verbundklinika der Gesundheit Nord vereinbart, Qualitätskennzahlensysteme aufzubauen, die die Kundenperspektive in den Vordergrund stellen. Diese Systeme sollen die Unternehmensteuerung unterstützen und eine größere Qualitätstransparenz im Hause und gegenüber der Öffentlichkeit schaffen.

Unter Qualitätskennzahlen verstehen die Verbundklinika messbare Größen, wie zum Beispiel die „Durchschnittliche Erstreaktionszeit auf eine Beschwerde“ mit einem festgelegten Zielwert. Die Herausforderung besteht darin, Qualitätskennzahlen festzulegen, die aussagekräftig, vergleichbar und reproduzierbar sind.

Wesentliche Erhebungsinstrumente sind vorhandene Daten aus dem Beschwerdemanagement, Risikomanagement, der externen Qualitätssicherung und der Patientendokumentation. Mittel- und langfristig werden diese um Daten aus Patienten-, Einweiser- und Mitarbeiterbefragungen ergänzt.

Die Ergebnisse werden unter anderem innerhalb der Kliniken und teilweise im Jahresbericht der Gesundheit Nord veröffentlicht.

### **Extern vergleichende Qualitätssicherung**

Alle Verbundklinika der Gesundheit Nord nehmen am Verfahren zur extern vergleichenden Qualitätssicherung teil. Die Fachabteilungen nutzen die jährliche Ergebnisdarstellung der Bundesgeschäftsstelle für Qualitätssicherung, um ihre Qualität im bundesweiten Vergleich zu überprüfen.

Die Verbundklinika setzten sich zum Ziel, die unterjährige Überprüfung der Dokumentationsquantität und –qualität sowie die Sicherstellung der internen Nutzung der vorliegenden Daten systematisch zu verstärken.

Die Veröffentlichung der Ergebnisse erfolgt unter anderem im Geschäftsbericht der Gesundheit Nord und in den Qualitätsberichten der Verbundklinika.

### **Feedback-Systeme**

Die Verbundklinika der Gesundheit Nord informieren sich in unterschiedlichen Verfahren über die Meinungen ihrer Patienten und Angehörigen. Weiterhin sind in allen Kliniken Beschwerdemanagementsysteme etabliert.

Aufbauend auf diesen Erfahrungen vereinbarten die Verbundklinika, dass regelmäßige, systematische Befragungen von Patienten und Einweisern etabliert werden.

Mit den Erkenntnissen der Patienten- und Einweiserbefragungen, wird aus Kundensicht die erlebte Behandlungsqualität beurteilt. Gleichzeitig dienen diese Erkenntnisse als Themenpool für den kontinuierlichen Verbesserungsprozess.

Orientiert an diesen strategischen Qualitätszielen der Gesundheit Nord sind in jedem Verbundklinikum zusätzlich operative Qualitätsziele in Qualitätsentwicklungsplänen und Qualitätskennzahlen definiert.

## **D-3      **Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements****

### **Historie Internes Qualitätsmanagement**

Mit dem Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagement im Klinikum Links der Weser wurde im Jahre 1993 begonnen. Das Klinikum wurde zu diesem Zeitpunkt Projektpartner im Modellvorhaben Qualitätssicherung im Krankenhaus, das vom Bundesministerium für Gesundheit finanziert, vom Institut für Sozialmedizin, Epidemiologie und Gesundheitssystemforschung (Hannover) wissenschaftlich und von dem niederländischen CBO (Kwaliteitsinstituut voor de Gezondheidszorg, früher: Central Begeleidingsorgaan voor de intercollegiale Toetsing, Utrecht) auf praktischer Ebene begleitet wurde.

Die im Rahmen dieser Projektteilnahme etablierte Stabsstelle Qualitätssicherung war je zur Hälfte mit einem Mitarbeiter aus dem Pflegedienst und Verwaltung besetzt. Zur Struktur des Qualitätsmanagements gehörte außerdem eine Qualitätskommission.

Nach Projektende 1996 wurde die Qualitätskommission aufgelöst. Die Geschäftsführung hat die wachsende Bedeutung des QM innerhalb der Krankenhausorganisation mit der Einrichtung einer dauerhaften Stabsstelle QM sowie dem Qualitätsausschuss (1997) Rechnung getragen und ein sichtbares Zeichen gesetzt: Qualität hat im Klinikum Links der Weser eine hohe Bedeutung.

### **Stabsstelle Qualitätsmanagement**

Die Stabsstelle Qualitätsmanagement ist der gesamten Geschäftsführung zugeordnet, Ansprechpartner ist der kaufmännische Geschäftsführer. Aufgaben und Kompetenzen der Stelleninhaber sind im Geschäftsverteilungsplan festgelegt. Dazu gehören u.a. die Unterstützung und Beratung der Geschäftsführung und des Qualitätsausschusses bei der Weiterentwicklung eines umfassenden QM-Systems, die Koordination und Leitung der Projekte im Auftrag der Geschäftsführung sowie die Beratung und Unterstützung der Kliniken und Abteilungen in ihrer Qualitätsentwicklung sowie die verantwortliche Erstellung des gesetzlichen Qualitätsberichts gemäß § 137 SGB V. Außerdem ist die Stabsstelle QM zuständig für das Patientenbeschwerdemanagement, das Critical Incident Reporting System (CIRS, das Beinahe-Fehler-Meldesystem) und für die Koordination des Klinischen Ethik Komitees.

Sie ist das Bindeglied zwischen Geschäftsführung/Lenkungsausschuss/Qualitätsausschuss einerseits und den Kliniken/Abteilungen andererseits.

### **Qualitätsausschuss (Empfehlungsebene)**

Die Qualitätsmanager werden durch die Mitglieder des Qualitätsausschusses (QA), der interdisziplinär besetzt ist (Ärzte, Pflege, Verwaltung, Betriebsrat), unterstützt. Die Mitglieder des QA vertreten als interne Qualitätsbeauftragte die Interessen ihres jeweiligen Bereichs. Sie begleiten die routinemäßigen QM-Aktivitäten und ermöglichen darüber einen strukturierten berufs- und bereichsübergreifenden Informationsaustausch.

Der QA tagt mindestens viermal jährlich, bei Bedarf werden Sondersitzungen einberufen. Es gibt ein geregeltes Verfahren für die Durchführung und den Ablauf der Sitzungen (Einladung und Festlegung der Tagesordnung durch die Abteilung QM).

Qualitätsrelevante Themen werden diskutiert, priorisiert und an die Geschäftsführung mit Umsetzungsempfehlungen weitergeleitet.

### **Lenkungsausschuss Qualitätsmanagement (Entscheidungsebene)**

Als Folge der Neustrukturierung des Qualitätsmanagement in den Klinika der Gesundheit Nord (2004) wurde im März 2005 im Klinikum Links der Weser zusätzlich ein "Lenkungsausschuss QM" (LA QM) eingerichtet. Durch die Mitgliedschaft der Geschäftsführung ist gewährleistet, dass anstehende Entscheidungen bei laufenden QM-Projekten zügiger herbeigeführt werden können. Mitglieder des Lenkungsausschusses sind:

- der Ärztliche Geschäftsführer
- die Pflegerische Geschäftsführerin
- der Kaufmännische Geschäftsführer
- der Leiter des Medizin Controllings
- die Leiterin der Stabsstelle Qualitätsmanagement.

Der Lenkungsausschuss QM koordiniert die Qualitätspolitik des Klinikums und steuert zentrale Projekte der Qualitätsentwicklung. Der LA trifft sich zweimal im Jahr. An Hand des Qualitätsentwicklungsplans werden der aktuelle Stand der Projekte erörtert bzw. Projekte genehmigt. Dafür stellt die Geschäftsführung personelle und materielle Ressourcen zur Verfügung.

### **Verantwortliche für abteilungsinterne QS-Aufgaben**

In allen Fachabteilungen werden insbesondere durch den ärztlichen und pflegerischen Dienst abteilungsinterne Qualitätssicherungsmaßnahmen durchgeführt. Für diese Aufgaben sind jeweils verantwortliche Mitarbeiter zuständig, die für die Kontinuität der Verfahren und für eine Fachexpertise sorgen. Verantwortliche Koordinatoren (gleichzeitig QA-Mitglied) wurden in allen beteiligten Fachabteilungen auch für die Durchführung der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V benannt.

### **Qualitätsziele des Klinikums Links der Weser**

Unsere konzeptionelle Vorgehensweise orientiert sich am Kaizen-Modell (kontinuierlicher Verbesserungsprozess, KVP). Mit Hilfe dieses Orientierungsrahmens wollen wir:

- Eine gute medizinische und pflegerische Behandlungsqualität für Patienten sicherstellen und weiterentwickeln.
- Die Qualität von Dienstleistungen, Arbeitsabläufen und Organisationsstrukturen evaluieren und kontinuierlich verbessern.
- Die Kundenerwartungen (Patienten, Angehörige, Einweiser, Mitarbeiter, Lieferanten) nach bestem Wissen entsprechend unserer Möglichkeiten erfüllen.
- Die Qualität der Leistungen bzw. der Prozesse transparent darstellen.
- Kosten reduzieren.

Die Qualitätsziele werden bei der Einführungsveranstaltung für neue Mitarbeiter vorgestellt. Mitarbeiter haben zusätzlich die Möglichkeit, beim Qualitätsmanagement eine Fortbildungsveranstaltung "Qualität im Krankenhaus" abzufordern. Die auf den jeweiligen Bedarf zugeschnittene Veranstaltung vermittelt Basiswissen zum Qualitätsmanagement.

Generell sind alle leitenden Mitarbeiter für die Einhaltung und Überprüfung der Qualitätsziele in ihrem Bereich verantwortlich.

### **Methodisches Vorgehen**

Zur Erfüllung der Aufgaben (Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung durchführen) werden verschiedene Methoden und Instrumente eingesetzt. Festgelegt sind u.a. Ziel- und Zeitplan von Projekten, Erfassung der Mitarbeiterzeiten und Anzahl freigestellter Mitarbeiter für Projekte und Projekt-Meilensteine.

Übergeordnete QM-Projekte werden nach den Regeln des Projektmanagements durchgeführt (Projektstrukturplan, Projektphasenplan). Das Verfahren zum Projektmanagement beinhaltet, dass ein Projektcontrolling durchgeführt wird (regelmäßige Überprüfung durch QA und LA QM).

Als flankierende Maßnahme wurde eine "Rahmenvereinbarung über Modernisierungs- und Reorganisationsprozesse" im Klinikum Links der Weser zwischen Geschäftsführung und Betriebsrat abgeschlossen (1998).

"Kleine" qualitätsverbessernde Maßnahmen, können mit Hilfe eines "Orientierungsschemas für QM-Maßnahmen" bearbeitet werden. Die Anforderungen des KTQ-Manuals (Plan-Do-Check-Act-Zyklus) sind dabei handlungsleitend und verpflichtend. Je nach Problemstellung kann alternativ folgendes Vorgehen empfohlen werden:

- Informationssammlung
- Problemanalyse
- Ursachen-Wirkungsdiagramm/Flussdiagramm
- Datenerhebung, -auswertung und Präsentation

### **Kontinuierliche Kommissionen, Gremien, Konferenzen**

Ein wesentliches Element im Qualitätsmanagementsystem stellen auch die zahlreichen Kommissionen, Gremien und Konferenzen dar. Hierzu gehören u.a.

die Krankenhauskonferenz (Führungskräfte aller Bereiche)  
die Klinikkonferenzen (Mitarbeiter einer Fachabteilung)  
die Chefarztbesprechungen (alle Chefarzte des Hauses)  
die Stationsleitungskonferenzen (Sitzungen der Stationsleitungen mit den Klinikpflegeleitungen)  
die Teambesprechungen in den Stationen und Funktionsbereichen  
die Tumorkonferenzen (verbundübergreifend)  
die Hygienekommission  
die Transfusionskommission  
die Arzneikommission  
der Arbeitsschutzausschuss



die Gerätekommission  
die Einkaufskommission (verbundübergreifend)  
der EDV-Ausschuss  
das Klinische Ethik Komitee.

## D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Qualitätsmanagement in den Verbundklinika der Gesundheit Nord hat das Ziel die Planung, Umsetzung, Überprüfung, Darlegung und Aufrechterhaltung bzw. Verbesserung der Qualität systematisch zu gewährleisten. Um dieses Ziel zu erreichen werden im PDCA-Zyklus (Plan, Do, Check, Act) zentral und dezentral unterschiedliche Instrumente/ Methoden eingesetzt.

Die Qualitätsentwicklungspläne legen klinikbezogen die Ziele und Maßnahmen zur Qualitätsverbesserung für einen Zeitraum von zwei bis drei Jahren fest.

Die Festlegung einzelner Qualitätsziele in Form von Kennzahlen erfolgt klinikübergreifend und/ oder fachabteilungsbezogen (z. B. Dekubitus-, Komplikations-, Revisionsrate; Dauer Arztbriefschreibung, Wartezeiten, Beschwerdebearbeitung; Patienten- und Mitarbeiterzufriedenheit, Kennzahlen der extern vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V).

Ein weiteres wesentliches Element der Qualitätsplanung ist die Festlegung von Prozessen/ Abläufen. Medizinisch-pflegerische Behandlungsabläufe und sonstige Abläufe wie z. B. die Krankenhaushygiene werden orientiert an internationalen und nationalen Richtlinien/ Leitlinien/ Standards in Form von Behandlungspfaden und/ oder einzelnen Verfahrensanweisungen festgelegt.

Die **Umsetzung** (Do) der Maßnahmen und Planungen erfolgt durch alle Mitarbeiter in der täglichen Arbeit. Bezogen auf die Behandlung unserer Patienten beinhaltet dies u.a.

- Die umfassende Information und Aufklärung durch regelhafte Visiten / Gespräche und sonstige Materialien.
- Die Behandlung orientiert an festgelegten Standards sowie die zeitnahe und vollständige Dokumentation/Informationsweitergabe an alle Beteiligten.
- Einzelne strategische und operative Maßnahmen werden in Form von Projekten zur Qualitätsverbesserung und/ oder Organisationsentwicklung unter Nutzung der Mitarbeiterkompetenzen umgesetzt.

Zur **Qualitätsüberprüfung und Darlegung** (Check) werden von den Verbundklinika vielfältige Instrumente genutzt. Mithilfe dieser Instrumente wird eine systematische Qualitätsbewertung vorgenommen und die Erreichung der gesteckten Ziele kontrolliert. Folgende Methoden sind etabliert:

- Die Befragungen von Patienten, Mitarbeiter und niedergelassenen Ärzte, das Meinungs-/Beschwerdemanagement sowie regelmäßige Kontakte zu unseren Kooperationspartnern liefern Informationen aus der Außen- und Innenperspektive.
- Der nationale Vergleich der medizinisch-pflegerischen Qualität erfolgt u. a. anhand von Kennzahlen der extern vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V (evQS) und der Teilnahme an Benchmarkverfahren mit anderen Kliniken (z. B. Arbeitskreis Kommunaler Großkrankenhäuser, Hygiene, Klinikführer).  
Die Daten der evQS werden zusätzlich für die unterjährige interne Qualitätsüberprüfung genutzt.

- Über Zertifizierungen (u. a. KTQ, Organzentren, Umwelt etc.) und Akkreditierungen erfolgt die Qualitätsprüfung vor Ort durch externe Gutachter. Diese wird ergänzt durch regelmäßige interne Audits/ Begehungen (z. B. Visite, Dokumentation, Schmerzbehandlung, Hygiene, Arbeitssicherheit, Transfusionswesen).
- Die fachabteilungsinternen und -übergreifenden Konferenzen und Kommissionen (z. B. Fallbesprechungen, Morbiditäts-/Mortalitätskonferenzen, onkologische Konferenzen, Arzneimittel-/ Hygiene-/Transfusionskommission) sind ebenfalls Teil der Qualitätsüberprüfung.
- Im Rahmen von Projekten zur Qualitätsverbesserung und/ oder Organisationsentwicklung werden Prozessanalysen oder sonstige Einzelauswertungen (z. B. Wartezeiten, OP-Controlling) durchgeführt.

Die Ergebnisse der Qualitätsüberprüfungen werden im Qualitätskennzahlensystem und in Einzelberichten dargestellt. Sie fließen so in die **erneute Qualitätsplanung** (Act) ein. Das in allen Verbundklinika etablierte **medizinisch-pflegerische Fehler- und Risikomanagement** ist dem Qualitätsmanagement zugeordnet. Die freiwillige Meldung von (Beinahe)Fehlern hat zum Ziel, Risiken frühzeitig zu erkennen. Nachfolgend werden entsprechende Maßnahmen umgesetzt, um Fehler zu vermeiden und die Patientensicherheit zu erhöhen.

## D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Im Klinikum Links der Weser sind im Berichtszeitraum u.a. folgende ausgewählte Projekte durchgeführt worden:

### **Expertenstandard "Förderung der Harnkontinenz in der Pflege"**

Das Klinikum Links der Weser ist eines der bundesweiten Pilotkrankenhäuser, das sich an dem Pilotprojekt Implementierung des Expertenstandards "Förderung der Harnkontinenz in der Pflege" beteiligt (2006). Der Expertenstandard wurde vom Deutschen Netzwerk für Qualitätssicherung in der Pflege (DNQP) auf Basis der Konsensuskonferenz mit Fachexperten und nationaler und internationaler Literatur 2005 entwickelt. Harninkontinenz ist die Sammelbezeichnung von Symptomen oder klinischen Befunden deren gemeinsames Kennzeichen der unfreiwillige Harnverlust ist.

Die Pflege möchte betroffene Patienten ermutigen sich dem Thema Inkontinenz zu öffnen und sich dem behandelnden Arzt oder Pflegeperson anzuvertrauen.

Jeder Patient im stationären Bereich wird vom Pflegepersonal auf dieses sensible Thema im Rahmen der Pflegeanamnese angesprochen. Liegt eine Symptomatik vor, werden die nächsten möglichen Schritte geklärt. Durch eine ausführliche Anamnese und weiterführende Diagnostik, z.B. Ausschluss Harnwegsinfekt, Miktionsprotokoll, urodynamische Messung usw. lässt sich ein gezielter Maßnahmenplan entwickeln. Folgende Maßnahmen werden durchgeführt bzw. angeboten: Gespräch mit dem Arzt oder der Kontinenzberaterin zur Thematik/weiteren Koordinierung, Toilettentraining, Trink- und Blasentraining, Beckenbodentraining mit unterstützender Technik,

Einsatz von Hilfsmitteln (z.B. spezielle Inkontinenzvorlagen, Kondumurinale), Einsatz von mobilen Toilettenhilfen (z.B. Urinflasche, Steckbecken, WC-Stuhl). Das Kontinenz-Zentrum im Klinikum Links der Weser bietet zudem wöchentlich eine spezielle Sprechstunde an, in der Frauen zum Thema Inkontinenz und deren Behandlungsmöglichkeiten beraten werden.

### **Palliativmedizinischer Liaisondienst (PLD)**

Palliativversorgung ist die ganzheitliche Betreuung von Menschen mit einer weit fortgeschrittenen Erkrankung und begrenzter Lebenserwartung. Sie respektiert und akzeptiert die Unheilbarkeit im Krankheitsverlauf und lindert die Symptome. Sie berücksichtigt den Ganzen Menschen und sein Umfeld. Vor diesem Hintergrund wurde seit April 2008 mit dem Projekt Einführung eines „Palliativmedizinischen Liaisondienst (PLD)“ im Klinikum Links der Weser begonnen. Ziel des Projektes ist es, im KLdW einen Dienst einzurichten, der die palliativmedizinische – und pflegerische Versorgung von schwersterkrankten Menschen in ihrer letzten Lebensphase gewährleistet und der von allen Fachbereichen des KLdW in Anspruch genommen werden kann. Fachlich zugeordnet ist der PLD der Klinik für Schmerztherapie und Palliativmedizin, zu der auch die Palliativstation mit 8 Betten gehört. Wissenschaftlich begleitet wird es durch die Arbeits- und Koordinierungsstelle Gesundheitsversorgungsforschung der Universität Bremen und mitfinanziert über zwei Jahre durch die Helmut und Ruth Märtenstiftung.

Patienten mit der Notwendigkeit einer palliativ-medizinischen Versorgung sind nicht nur auf den Palliativstationen stationär aufgenommen, sondern werden in allen Abteilungen der Kli-

nik je nach Diagnose und Therapiebedarf betreut. Um hier eine Qualitätsverbesserung in der Patientenbetreuung und dem Versorgungsprozess herzustellen, wird der PLD-Dienst von den Stationen mit hinzugezogen.

Das PLD-Team setzt sich aus einem Palliativmediziner und einer in Palliativ Care weitergebildeten Krankenschwester zusammen, die von Montags bis Freitags in der Zeit von 8 bis 14 Uhr erreichbar sind und zeitnah alle Anfragen bearbeiten.

Der PLD kann nach Absprache mit dem behandelnden Arzt über den im Hause üblichen Konsilschein angefordert werden oder telefonisch bei Frau von Krogh (Palliative Care Krankenschwester). Ein Konsilschein kann dann nachgereicht werden.

Mittels eines Konsils kann der Dienst von den Stationen angefordert werden. Wesentlich für das an den PLD gerichtete Konsil sind vor allem die Beschwerden des Patienten und nicht seine Krankheitsdiagnose. Die kurativen Behandlungsmöglichkeiten der Erkrankung sind ausgeschöpft, es besteht aber ein medizinischer und pflegerischer Bedarf im Sinne der Symptomkontrolle und der umfassenden Unterstützung.

Gründe für die Hinzuziehung des PLD können sein: respiratorische, gastrointestinale, neurologische, psychosomatische und andere Symptome, z.B. Schmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Luftnot, Schwäche, Angst, Verwirrtheit, psychosoziale Problematiken, aber auch ein Beratungsbedarf im behandelndem Team.

Im Einzelnen umfasst die Arbeit des PLD folgende Tätigkeiten:

Einschätzen des palliativmedizinischen Bedarfs

Anpassen der medikamentösen Therapie nach symptombezogener Anamneseerhebung  
regelmäßige Besuche und soweit erforderlich, Vorschläge zur Anpassung des Therapieplans

Beratung bei anstehenden Entscheidungen über weitere Diagnostik, Therapie und Zielsetzung

Unterstützung bei Kommunikation sog. schlechter Nachrichten

Hilfestellung für Patienten und Angehörige bei der Auseinandersetzung der Erkrankung  
palliativpflegerische Einschätzung und Unterstützung bei der symptomorientierten Pflegeplanung

Sterbebegleitung des Patienten und seiner Angehörigen

Hinzuziehen komplementärer Berufsgruppen, z.B. Sozialdienst, Physiotherapie, Ernährungsberatung, Wundmanagement, Seelsorge

Kontakte zu Hausärzten, Fachärzten, ambulanten Pflegediensten, Hospizdienste, Hospizvereinen um den reibungslosen Übergang vom KH nach Hause zu gewährleisten.

Der PLD ist ein ergänzendes Angebot. Er bietet Unterstützung und Beratung des behandelnden Teams in der Therapie, Pflege und Begleitung von Palliativpatienten an. Nach Absprache mit dem behandelnden Team übernimmt der PLD Tätigkeiten am Patienten. Die Hauptverantwortung in Verordnung und Durchführung der Therapie und Pflege liegt bei dem Arzt bzw. Team der jeweiligen Station.

## **Urotherapie**

Inkontinenz ist ein Gesundheitsproblem, das die Lebensqualität der betroffenen Menschen in jedem Lebensalter erheblich beeinträchtigt. In Deutschland leiden mindestens 4-5 Mio. Erwachsene an Harnkontinenz. Im Alter von 8 Jahren nässen ca. 110.000 bis 170.000 Kinder und im Jugendalter noch 29.000 Betroffene auch tagsüber ein.

Bei jedem dritten bis vierten Menschen, der älter als 65 Jahre ist und stationäre Pflege benötigt, liegt eine Inkontinenz vor. Sie ist eine häufige Ursache für die Einweisung in ein Pflegeheim. Therapeutische Maßnahmen auf der Grundlage einer spezifischen Diagnostik können die Kontinenz fördern oder den Umgang mit der Inkontinenz durch geeignete Hilfsmittel erleichtern und somit wesentlich zur Verbesserung der Lebensqualität betroffener Menschen beitragen.

Das Klinikum Links der Weser nimmt sich dieser besonderen Thematik an und hat als erste deutsche Klinik die Weiterbildung zur Urotherapeutin entwickelt und bietet diese seit 2006 als einzige bundesweit an. Die interdisziplinäre Weiterbildung Urotherapie, die sich in den skandinavischen Ländern bereits etabliert hat, will diese Versorgungslücke nun auch in Deutschland schließen.

In die Urotherapie eingebunden ist die Diagnostik, Behandlung und Betreuung von Menschen mit funktionellen, organisch bedingten und neurogenen Blasenstörungen und/ oder von Menschen mit Stuhlinkontinenz.

Die Begleitung von Menschen mit Inkontinenz erfolgt im LdW interdisziplinär und ist seit vielen Jahren Arbeitsschwerpunkt in der Kinderklinik. Dort stellen sich pro Jahr ca. 450 neue Patienten und deren Eltern vor. Heute beschäftigen sich drei Urotherapeutinnen in der Kinderklinik u.a. mit Evaluationen eigener Therapeutischer Maßnahmen in Form einer Studie, nehmen an einer Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Therapiestandards im Bereich Darm- und Blasenmanagement teil und betätigen sich als Dozentinnen.

Auf die Initiative der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin des LdWs hin arbeiten seit zwei Jahren Experten aus verschiedenen Berufsgruppen in einer „Konsensusgruppe für funktionale Harnkontinenz im Kindes- und Jugendalter“ an der Entwicklung eines standardisierten Modells für die Diagnostik und Therapie. Außerdem ist eine Urotherapeutin des LdWs, Frau Ellen Jahnsen, als Präsidentin in der European Society of Paediatric Urology Nurses Group (ESPUN) tätig, organisiert u.a. Kongresse auf internationaler Ebene und publiziert die Curriculumentwicklung und erste Erfahrungen auf internationalen Kongressen (zB. Schweiz (2008), Österreich (2009) etc.

Auch in der Erwachsenenpflege sind ausgebildete Urotherapeutinnen tätig. 2003 wurde eine uro-gynäkologische Sprechstunde eingerichtet. Das Klinikum ist seit 2004 zertifiziertes Kontinenz- und Beckenbodenzentrum.

### **Aktion saubere Hände**

Eingebettet in die weltweite Kampagne >Clean care is safer care< der WHO haben das Nationale Referenzzentrum für die Surveillance von nosokomialen Infektionen, die Gesellschaft für Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen und das Aktionsbündnis Patientensicherheit gemeinsam zum 01.01.2008 die bundesweite >Aktion Saubere Hände< ins Leben gerufen. Als nationale Kampagne richtet sie sich an alle in der Patientenversorgung tätigen Berufsgruppen, an Krankenhausleitungen, Hygienefachpersonal, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Qualitätsmanagement, an Patientenverbände und die Politik. Erreicht werden soll die Verbesserung des Händedesinfektionsverhaltens und die Optimierung des Arbeitsumfeldes des Krankenhauspersonals in Bezug auf die Verfügbarkeit von Händedesinfektionsmittel. Ziel ist die Prävention von nosokomialen Infektionen. Experten sind sich darüber einig, dass die wichtigste Maßnahme zur Vermeidung der Übertragung von Infektionserregern die sorgfältige Händedesinfektion ist. Sie dient dem Schutz von Patientinnen/Patienten und Personal.

Krankenhäuser können aktiv an der Aktion teilnehmen, vorausgesetzt sie wenden Hand-KISS zur Messung des Verbrauchs von Händedesinfektionsmittel an. Innerhalb der Aktion ist Hand-KISS ein Modul von mehreren, mit dem die angestrebte Verbesserung der Händedesinfektion während der Laufzeit der Aktion überprüft wird.

An der >Aktion Saubere Hände< beteiligen sich alle vier Klinika der Gesundheit Nord. Sämtliche Organisationsebenen der Klinika sind involviert, um möglichst nachhaltig eine Verbesserung des Händedesinfektionsverhaltens in den Häusern zu erreichen.

Die Erfassung der Compliance (Befolgen der Richtlinie zur Händedesinfektion in wie viel Prozent der erforderlichen Situationen) und des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt kontinuierlich, die Daten werden von der Krankenhaushygiene zur Auswertung an das Nationale Referenzzentrum für die Surveillance nosokomialer Infektionen geleitet. Darüber hinaus bieten die Klinika der Gesundheit Nord im Rahmen der Aktion Schulungen und Fortbildungen für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, die von den Hygienefachkräften und externen Fachleuten durchgeführt werden. Diese kontinuierlichen Maßnahmen und Angebote werden mit zwei bundesweiten Aktionstagen komplettiert. Im Herbst 2008 wurde der erste Aktionstag durchgeführt, der für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Häuser und auch für interessierte Patientinnen und Patienten konzipiert war und die >Aktion Saubere Hände< in ihrer Zielsetzung vorstellte. Informationsstände, Industrieausstellungen und Fachvorträge machten die Bedeutung der Händedesinfektion in Krankenhäusern und anderen Gesundheitseinrichtungen deutlich. Ebenso behandelt wurde das Thema Hautschutz und Händehygiene.

Der zweite Aktionstag wird im Herbst 2009 durchgeführt. Er richtet sich vorrangig an Medizinstudenten und Auszubildende in der Pflege, thematische Schwerpunkte sind die Effektivität und Indikationen der Händedesinfektion und das Beibehalten erlernten Verhaltens in der Praxis.

## D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Folgende Maßnahmen zur Bewertung des Qualitätsmanagements werden sowohl für das gesamte Krankenhaus als auch für einzelne Fachabteilungen/Organisationseinheiten durchgeführt.

### KTQ-Zertifikat (Kooperation, Transparent und Qualität im Gesundheitswesen)

Bereits zum dritten Male wurde unser Klinikum am 24 April 2009 mit dem KTQ-Zertifikat ausgezeichnet. Das Prüfsiegel - ähnlich bedeutend wie die DIN ISO 9000/1 für Handwerksbetriebe - wird von einer unabhängigen Gesellschaft verliehen, die das Krankenhaus auf "Herz und Nieren" prüft. Das Gütesiegel gilt wieder für drei Jahre und soll die Qualität des Hauses für Patienten und Öffentlichkeit transparenter und nachvollziehbarer machen. Jedes Krankenhaus ist verpflichtet, auf der Basis der vorgegebenen Kriterien einen Qualitätsbericht zu erstellen, der im Internet veröffentlicht wird (<http://www.ktq.de/>).

Bewertet wurden alle Schritte von der Aufnahme bis zur Weiterbetreuung nach der Entlassung. Dabei prüft die Zertifizierungsgesellschaft Fragen wie "Wie finden sich Patienten im Krankenhaus zurecht?", "Wie wird mit Fehlern umgegangen?" oder "Wie werden Mitarbeiter informiert?". Aufgeteilt sind diese Fragen in die Kategorien Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit im Krankenhaus, Informationswesen, Krankenhausführung und Qualitätsmanagement. Die Rezertifizierung ist nur dann möglich, wenn das Haus in jeder der sechs Kategorien mindestens 55 % der Anforderungen erfüllt. Damit liegt die Hürde deutlich höher als bei der ersten Zertifizierung, bei der insgesamt 55 % erreicht werden mussten - unabhängig von den Ergebnissen in den einzelnen Kategorien.

Die KTQ-Visitoren hoben besonders die gute medizinische und pflegerische Behandlung hervor. Wir wollen aber nicht auf diesen Erfolg ausruhen. Im Sinne der kontinuierlichen Verbesserung wollen wir weiter unsere Abläufe überprüfen und verbessern, trotz der schwierigen Bedingungen im Gesundheitswesen.

### Audit Beruf & Familie

In September 2005 erhielt das Klinikum Links der Weser das Grundzertifikat Audit "Beruf & Familie". Im Rahmen der Re-Auditierung in Mai 2008 wurden der Bestand der Angebote zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie geprüft und weiterführende Ziele einer familienbewussten Personalpolitik definiert.

Beruf und Familie zu vereinbaren ist für viele Arbeitnehmer eine ständige Herausforderung. Eine erfolgreiche Personalpolitik berücksichtigt deshalb auch familiäre Situationen und die privaten Bedürfnisse der Mitarbeiter. Um familienfreundliche Arbeitsbedingungen zu fördern, hat die Hertie-Stiftung bundesweit das Audit "Beruf & Familie" ins Leben gerufen. Eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe (Arzt, Pflege, Personalabteilung, Frauenbeauftragte, Betriebsrat und QM) hat 2006 beispielsweise Themen wie Wiedereingliederung, Ausweitung der Fahrgemeinschaften, Unterstützung für Beschäftigte mit pflegebedürftigen Angehörigen, Information über Beratungs- und Vermittlungsleistungen, Prüfung der Möglichkeiten des Arbeitens von zu Hause und Schaffung von Kinderbetreuung bearbeitet und umgesetzt. Die Ergebnisse der Auswertung der Mitarbeiterbefragung in 2005 (altersbezogener Kinderbetreuungswunsch, Öffnungszeiten und wichtige Aspekte wie Ferienbetreuung, flexible Bringezeiten, Notfallbetreuung, ausgebildete Fachkräfte und flexible Abholzeiten) ergab einen hohen Kin-



derbetreuungsbedarf für Mitarbeiter-Kinder und Kooperationspartner des Klinikums Links der Weser.

Da besonders die Zahl der Betreuungsangebote für Kinder unter drei Jahren in Bremen sehr gering ausfällt, setzte sich die Geschäftsführung des Klinikums gezielt dafür ein, primär diesen Bedarf durch ein Angebot des Klinikums abzudecken. Es wurde eine Kooperation mit der Thomasgemeinde in unmittelbarer Nähe zum Klinikum abgeschlossen. Die Kindertageseinrichtung befindet sich in einem hervorragenden Gelände, die Betreuerinnen sind ausgebildete Fachkräfte und es werden unterschiedlich gestaffelte Stunden- und Tageskontingente angeboten.

Zur Zeit stehen zwölf Krippenplätze zur Verfügung, die alle belegt sind. Mit der Re-Auditierung verbunden ist auch eine Liste von Zielen, die in den kommenden Jahren bis zur Re-Auditierung in 2011 angegangen werden müssen. Dazu gehören beispielsweise, dass das Klinikum bessere Wiedereinstiegsangebote für Frauen schafft, die nach einer Familienpause in den Job zurückkehren wollen. Außerdem sollen sich Führungskräfte künftig in speziellen Seminaren noch stärker mit dem Thema Beruf & Familie auseinandersetzen. Verbessert werden soll auch die Betreuung von schwangeren Ärztinnen; weil das Mutterschutzgesetz viele Tätigkeiten - wie beispielsweise die Arbeit im OP - nicht erlaubt. Für Schwestern auf der Intensivstation haben wir bereits spezielle Schwangerenarbeitsplätze geschaffen, dies soll es auch künftig für Ärztinnen geben.

### **Kontinenz- und Beckenbodenzentrum**

Die Kliniken für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Unfallchirurgie, Physiotherapie und die Urologie im Klinikum Bremen-Mitte wurden durch die Deutsche Kontinenzgesellschaft e.v. im Mai 2004 und im März 2009 rezertifiziert.

### **Infektionsstatistiken/Krankenhaushygiene**

Seit 1998 wird im Klinikum Links der Weser eine fortlaufende, systematische Erfassung, Analyse und Interpretation relevanter Daten durchgeführt. Dafür werden von den Hygienefachkräften die relevanten Daten regelmäßig erfasst und in anonymisierter Form an das Nationale Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen geschickt und dort analysiert. Bei der Erfassung werden die Definitionen des Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) angewandt. Durch entsprechendes Feedback an die Abteilungen lassen sich die nosokomiale Infektionen schnell erkennen und durch Präventionsmaßnahmen verbessern.

Das Klinikum Links der Weser ist seit Februar 1998 Referenzhaus des KISS-Projektes, initiiert vom Nationalen Referenzzentrum für die Surveillance von nosokomialen Infektionen:

Teilnahme am ITS-Kiss seit 01.03.1998

Teilnahme am OP-KISS seit 01.01.2000

Teilnahme am ITS-KISS/MRE seit 01.01.2005

Teilnahme am MRSA (für das gesamte Haus) - seit 01.01.2005

Teilnahme am NEO-KISS seit 01.04.2006

Teilnahme am CDAD-KISS seit 01.2006

Teilnahme am HAND-KISS 01.2007

Teilnahme der Intensivstation an dem Projekt SARI seit 01.01.2001

### **MRSA-Management**

MRSA steht für *methicillin resistenten Staphylococcus aureus*, ein Bakterium, das gegen die gängigen Antibiotika unempfindlich (resistent) ist. Durchschnittlich 30% der Bevölkerung tragen die MRSA-Bakterien in der Nase und auf der Haut, ohne dass eine Erkrankung (z. B. Geschwüre, Blutvergiftung, Lungenentzündung) auftritt. Menschen mit einem schwachen Immunsystem, haben ein erhöhtes Infektionsrisiko. Weiterhin gelten zum Beispiel chronische Pflegebedürftigkeit oder chronische Wunden als Risikofaktoren für eine MRSA-Infektion.

In Krankenhäusern ist das MRSA-Management, d.h. die frühzeitige Identifizierung und das Verhindern der Übertragung, von besonderer Bedeutung, da sich dort viele Menschen mit einem erhöhten MRSA-Infektionsrisiko aufhalten und häufig Patienten behandelt werden, die bereits MRSA-Träger sind, ohne dass sie Krankheitssymptome zeigen.

In den Klinika der Gesundheit Nord wurden vielfältige Maßnahmen und Regelungen entwickelt, um MRSA-Träger zu identifizieren und die Übertragung der Keime auf andere Patienten zu verhindern.

Patienten aus den Risikogruppen werden zu Beginn ihres Aufenthaltes auf MRSA untersucht. Besteht ein MRSA-Verdacht oder wird eine MRSA-Besiedelung nachgewiesen, werden die Patienten in Einzelzimmer verlegt. Alle Krankenhausmitarbeiter und Besucher müssen vor Betreten des Zimmers Schutzkleidung tragen, die nach Verlassen des Zimmers sofort entsorgt wird. Eine der wichtigsten Maßnahmen gegen die Verbreitung des Erregers ist die gute Handhygiene der Krankenhausmitarbeiter und auch der Besucher.

Die Klinika der Gesundheit Nord beteiligen sich zusätzlich an vielfältigen Initiativen um die Maßnahmen zur Verminderung der MRSA-Verbreitung zu überprüfen und zu verbessern: Teilnahme an dem *Runden Tisch MRSA* - Dieser wurde zur Abstimmung der MRSA-Bekämpfung in Bremen unter Leitung der Gesundheitsbehörde eingerichtet.

Teilnahme an der bundesweiten Aktion Saubere Hände (siehe Abschnitt D-5 dieses Berichtes). Teilnahme am bundesweiten MRSA-KISS des Robert-Koch-Instituts. Mit diesem Verfahren werden aus anonymen Krankenhausdaten Referenzdaten und krankenhausspezifische Auswertungen erstellt.

### **Zentral Sterilgutversorgungsabteilung (ZSVA)**

Das Institut für Allgemeine Hygiene, Krankenhaushygiene und Umwelthygiene Bremen bestätigte der ZSVA am 01.10. 2008 mit diesem Hygiene-Zertifikat, ein seit dem Jahre 1992 etabliertes Qualitätsmanagementsystem gemäß den gültigen rechtlichen Bestimmungen und der gemeinsamen Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprävention beim Robert Koch-Institut (RKI) und des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) zu den „Anforderungen an die Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten“.

Das Hygienemanagement umfasst die jährliche Hygiene-Begehung durch die Hygienefachkräfte des Klinikums Links der Weser und halbjährliche hygienische Untersuchungen gemäß RKI-Richtlinie durch das Institut für Allgemeine Hygiene, Krankenhaushygiene und Umwelthygiene:

Hygienisch-mikrobiologische Umgebungsuntersuchungen und Überprüfung von Desinfektionsmaßnahmen (z.B. Hände-, Flächen- und Instrumentendesinfektion)

Hygienisch-mikrobiologische Prüfungen von Sterilisations-, Desinfektions- und Reinigungsgeräten, Endoskopen, Wasser und RTL-Anlagen.

### **Küche**

Durchführung von Eigenkontrollen gemäß der Lebensmittelhygieneverordnung nach dem HACCP-Konzept (Hazard Analysis and Critical Control Point).

### **Transfusionswesen**

Selbstinspektion des Qualitätssicherungssystem zur Anwendung von Blutprodukten nach den Richtlinien der Bundesärztekammer (seit 2002).

Überprüfung des Qualitätssicherungssystem zur Anwendung von Blutprodukten durch die Ärztekammer Bremen.

### **Weitere Instrumente zur Bewertung des Qualitätsmanagement sind:**

Freiwillige Teilnahme der Fachdisziplinen an QS-Maßnahmen der Fachgesellschaften (s. Teil C-4)

Strukturierte Datenerfassung/Aufbereitung der Ergebnisse des Medizin Controllings/Operativen Controllings (OLAP-Cube für multidimensionale Abfragen)

der regelmäßig angepasste Qualitätsentwicklungsplan (Soll-Ist-Abgleich)

Beinahe-Fehler-Meldesystem zur Erfassung von Beinahe-Zwischenfällen/Risikoprävention in allen Bettenführenden Kliniken

Verfahrensanweisungen der einzelnen Fachbereiche

interne medizinische Leitlinien und Pflegestandards

Entwicklung und Einführung von Patientenpfaden

Diagnose- und operationsbezogene Konferenzen

QM-Handbücher der Abteilungen/Bereiche

regelmäßig durchgeführte Mitarbeiterbefragungen zu ausgewählten Themen

Patientenideen- und Beschwerdemanagement:

Im Rahmen der kontinuierlichen Zufriedenheitsbefragung werden systematisch Qualitäts-

kennzahlen zu ausgewählten Leistungsbereichen (Aufnahmeprocedere, Unterbrin-

gung/Versorgung, Service, ärztliche/pflegerische Behandlung und Betreuung, Wartezeiten)

erhoben. Die Daten werden zweimonatlich/halbjährlich/jährlich ausgewertet und einem hausinternen Benchmarking zugeführt.

Erfassung von Dekubitalulcera und Wunden:

Mit dem Erfassungsbogen für "Dekubitalulcera und Wunden" werden festgelegte Parameter ermittelt, überprüft und bewertet, z.B. das Risikopotential/-einschätzung gefährdeter Patienten, die Anzahl der aufgetretenen Fälle, das Alter der betroffenen Patienten, der Anteil an Mittel- und Hoch-Risikopatienten, der Ausprägungsgrad des Dekubitus (gemessen an der Gesamt-Fallzahl).

## **Weitere Anerkennungen im Klinikum Links der Weser**

### **Klinik für Kinder-und Jugendmedizin**

Seit 1999 hat die Mukoviszidose-Ambulanz der Kinderklinik die Anerkennung durch die Christiane Herzog Stiftung unbefristet erhalten. Seitdem trägt die Ambulanz den Namen Christiane Herzog Ambulanz für Mukoviszidose.

Seit Mai 2006 hat die Klinik für Kinder- und Jugendmedizin die Anerkennung als Weiterbildungszentrum der Gesellschaft für Pädiatrische Gastroenterologie und Ernährung (GPGE; erneuert Oktober 2008).

### **Klinik für Innere Medizin**

Die Klinik für Innere Medizin hat die volle Weiterbildungsberechtigung für Gastroenterologie.

### **Wundexpertin/Wundexperten**

Das Klinikum Links der Weser (Gesamthaus) bekam die Anerkennung zur Weiterbildung zum Wundexpertin/Wundexperten nach den Richtlinien der Zertifizierung Pflegerischer Wundqualifizierung der Initiative Chronische Wunden e.V. durch den TÜV Rheinland Bildung und Consulting GmbH in Oktober 2006. Es findet ein jährliche Auditierung statt.



**Klinikum Links der Weser gGmbH**

Senator-Weßling-Straße 1  
28277 Bremen

Fon (0421) 879-0

Fax (0421) 879-1599

[www.gesundheitnord.de](http://www.gesundheitnord.de)